



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

196 (30.4.1939) Ausgabe zum 1. Mai

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292436](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292436)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Herrstr., Tel. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Angaben: Gesamtauflage: Die 12spaltige Millimeterzeile 15 W. Die 4spaltige Millimeterzeile im Zertitel 60 W. Mannheimer Ausgabe: Die 12spaltige Millimeterzeile 10 W. Die 4spaltige Millimeterzeile im Zertitel 45 W. Schwäbinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spaltige Millimeterzeile 4 W. Die 4spaltige Millimeterzeile im Zertitel 18 W. — Abdruck- und Vervielfältigungsrechte vorbehalten. Verlagsort Mannheim. Druckort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

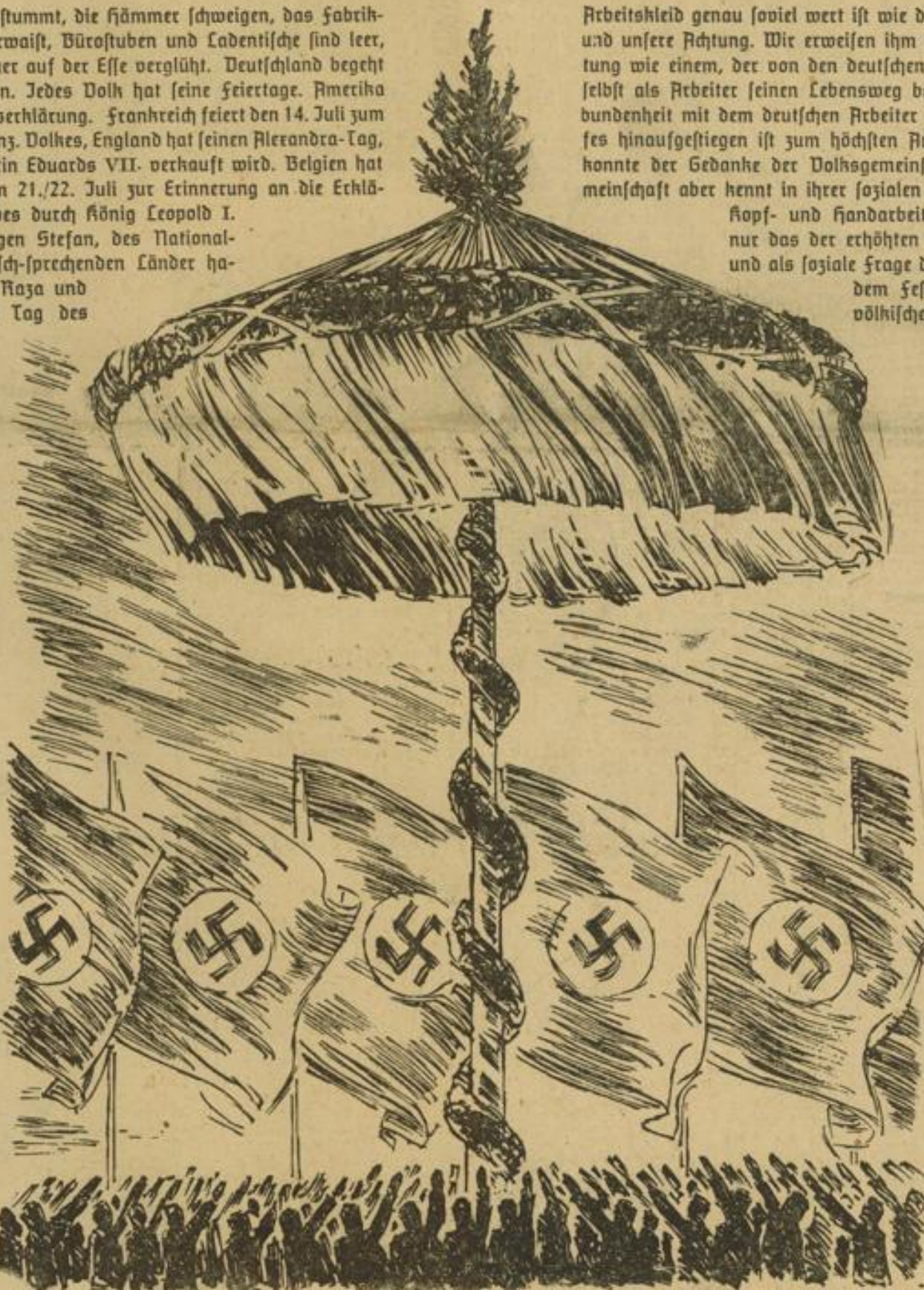
Ausgabe zum 1. Mai

9. Jahrgang MANNHEIM A Nr. 196 / B Nr. 118

Mannheim, 30. April 1939

Arbeit ist Leben - Arbeit ist Freude

Das Rattern der Motore ist verstummt, die Hämmer schweigen, das Fabrikator ist geschlossen, die Werkstatt verwaist, Bürostuben und Ladentische sind leer, und in der Dorfschmiede ist das Feuer auf der Esse verglüht. Deutschland begeht den Nationalen Feiertag der Nation. Jedes Volk hat seine Feiertage. Amerika begeht den Tag der Unabhängigkeitserklärung. Frankreich feiert den 14. Juli zum Gedächtnis an die Befreiung des franz. Volkes, England hat seinen Alexandra-Tag, an dem die Lieblingsblume der Gattin Edwards VII. verkauft wird. Belgien hat seinen großen Nationalfeiertag vom 21./22. Juli zur Erinnerung an die Erklärung der Unabhängigkeit des Landes durch König Leopold I. Ungarn begeht das Fest des heiligen Stefan, des Nationalheiligen der Magyaren. Die spanisch-sprechenden Länder haben das Rassefest, die Fiesta della Raza und das faschistische Italien feiert den Tag des Marsches auf Rom. Wir haben den Bogen weitergespannt. Wir feiern das Fest der Arbeit, das Fest jedes einzelnen unter dem Motto: ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter! Eine stille Einkehr und Besinnlichkeit liegt über diesem Tag und über dem sonst so rauschenden Tempo eines fleißigen Volkes. Wir feiern manche feste im Ablauf des Jahres. Keines aber ist so umfassend und in seiner Symbolik so tief und so volkverbunden wie der 1. Mai. Es ist das Fest der Arbeitsbeauftragten des deutschen Volkes — und das sind wir alle.



Arbeitskleid genau soviel wert ist wie der Staatssekretär. Er hat unsere Liebe und unsere Achtung. Wir erweisen ihm dieselbe Ehre und die gleiche Hochachtung wie einem, der von den deutschen Hochschulen kommt. Weil der Führer selbst als Arbeiter seinen Lebensweg begonnen, weil er im Gefühl der Verbundenheit mit dem deutschen Arbeiter durch Jahre der Not und des Kampfes hinaufgestiegen ist zum höchsten Amt, das unser Volk zu vergeben hat, konnte der Gedanke der Volksgemeinschaft verwirklicht werden. Diese Gemeinschaft aber kennt in ihrer sozialen Ordnung keinen Unterschied zwischen Kopf- und Handarbeiter. Sie kennt als einziges Vorrecht nur das der erhöhten Pflichterfüllung für die Gemeinschaft und als soziale Frage die Erhaltung dieser Gemeinschaft. Aus dem Fest der Zwietracht ist so das Fest des völkischen Gemeingefühls geworden. Es erstreckt sich nicht nur auf die Menschen, die durch den gemeinsamen Blutstrom verbunden sind, sondern auch auf den Boden, der uns als Lebensraum zugewiesen ist. Niedergerissen sind die Mauern, die ein volksfremder Marxismus zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Besitzenden und Besitzlosen, zwischen Kopf- und Handarbeitern, zwischen Deutschen und Deutschen errichtet hat. Uns ist bewußt geworden, daß wir alle Arbeiter im Dienste unseres Volkes sind, und daß es in Großdeutschland keinen anderen Stolz mehr gibt als den Stolz auf die Leistung im Dienst am Volk. So ist der 1. Mai zum Tag der Freude geworden, zum Tag, an dem wir uns über das Glück der frohschaffenden Gemeinschaft freuen. Mit stolzer Freude dürfen wir gerade in diesem Jahr den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes begehen. Hat es uns doch nach harter Arbeit soviel Lohn und so reichen Segen gebracht. Wir haben zueinander gefunden in Not und Gefahr, in Freud und Leid, und wir haben erfahren, daß nichts getan werden kann, wenn nicht alle ihren Beitrag leisten und weitererschaffen am gemeinsamen Werk. Mögen die andern sich an ihren Haftgefängnissen heiser schreien. Aus Haß kann nur Vernichtung erwachsen, aber kein froher glaubensstarker Gedanke und keine befreiende Tat. Wir machen unseren großen Feierabend, und wir knüpfen dabei an das Erbe unserer Väter an. Nichts kann uns diese Festesfreude nehmen. Sie kommt aus dem Uequeil unseres willigen Einfaches und der frohen Leistung für Volk und Vaterland. Und so möge sich an diesem Tage für jeden Schaffenden das Glück erfüllen: Freude am Leben zu empfinden, weil Freude am Leben Freude an der Arbeit ist.

Dr. W. Kattermann.

Der Nationale Feiertag des deutschen Volkes

Adolf Hitler: „Wenn in der Zukunft die Frage an uns gerichtet wird: was schönt Ihr denn als Eure größte Leistung ein? Dann kann ich nur sagen, daß es uns gelungen ist, den deutschen Arbeiter wieder in die Nation hineinzustellen!“

Sie arbeiten, während wir feiern...

„Herr Ober, bitte!“

Die „Kilometerfresser“ in den Gaststätten



In einem Regentag habe ich ihn aufgesucht. Mit Recht hatte ich mir gesagt, daß er da am meisten Zeit für mich haben würde. Er sollte mir eigentlich von seiner Arbeit erzählen, aber er erzählte mir ausgiebig vom — Publikum.

„Der Sonntag“, meinte er, „ist im Gaststättengewerbe der Hauptverfechtungstag. Wir haben immer am meisten zu tun, wenn alle anderen feiern, und je größer und schöner der Feiertag ist, umso mehr müssen wir ran.“

Was uns allerdings manchmal fränkt, ist das geringe Verständnis, das viele Volksgenossen unserer Arbeit entgegenbringen. Mit Lust und Liebe sind wir dabei. Es gibt ja auch keine größere Freude, als anderen zur Freude zu verhelfen. Dafür sind wir da. Auch wenn am Sonntag der dicke Andrang herrscht, soll sich jeder Gast wohlfühlen, er soll nicht zu lange auf seine Bestellung warten müssen, er soll schöne Stunden erleben.

Aber da kommt der Kerger. Man muß sich einmal klar machen, was der „Ober“ alles leisten soll. Bestellungen schwirren um ihn herum, von allen Seiten wird gerufen. Der eine will den Kaffee schwarz, der andere weiß, der eine will doppelt Zucker, der dritte einen bestimmten Wein, der die und der andere eine andere

Nationaler Feiertag des deutschen Volkes! Das ganze Volk ist aufgerufen, auf den Maifeldern in Stadt und Land der Parole des „Freut euch des Lebens!“ zu huldigen. Zahllose Betriebe vereinigen sich außerdem zu stolzen Stunden echter Gemeinschaft. Aber vergessen wir dabei nicht, daß bei weitem nicht alle Volksgenossen in der Lage sind, den 1. Mai so fröhlich und ungezwungen zu feiern, daß eine große Anzahl von Berufsgerade an den Tagen ein Höchstmaß von Einsatzbereitschaft und Pflichterfüllung aufbringen muß, an denen das deutsche Volk seine größten Gemeinschaftsfeste begeht. Und von diesen Volksgenossen soll heute hier einmal die Rede sein. Die Schriftleitung des „HJ“ hat ihren großen Mitarbeiterstab mobil gemacht und eine stattliche Anzahl von Volksgenossen, die am 1. Mai mitten in einer meist schweren und verantwortungsvollen Berufsarbeit stehen, auffuchen und befragen lassen. Das, was hier darüber in lustigem Plauderton berichtet wird, kann natürlich nur ein Ausschnitt sein, aber es soll denen ein herzliches Wort des Dankes und der Anerkennung sagen, die unermüdet für uns alle arbeiten, während das deutsche Volk seinen Nationalen Feiertag festlich begeht ...

Der Mann von der Lokomotive

Manchmal wird der Werktag zum Feiertag

Eigentlich ist es nicht nur der Mann von der Lokomotive, für den es keinen Sonntag und keinen Feiertag gibt. Es ist das gesamte Personal der Deutschen Reichsbahn und der Privatbahnen, das Tag für Tag einsatzbereit sein muß — einerlei, ob es sich um einen Werktag handelt oder um einen Tag, der im Kalender eine rote Zahl trägt.

Wir haben nun mit einem Mann von der Lokomotive gesprochen, weil er uns als ein besonders typischer Vertreter der Reichsbahn erschied. Und zwar mit einem Mann, der nicht ständig „im Kurs fährt“, sondern meist zur Reserve gehört und dadurch überall dort einspringen muß, wo das notwendig wird. „Wenn wir ständig Kurs fahren, dann wissen wir ganz genau, wann wir frei haben. Es ist dabei das Angenehme, daß wir unsere Freizeit auf Monate hinaus im voraus wissen. Ob nun diese freien Tage auf einen Sonntag fallen oder auf einen Werktag, das ist uns vollkommen gleichgültig, zumal wir auch wissen, daß das in unserem Beruf nicht anders möglich ist. Wir haben vier freie Tage im Monat, die uns zur Entspannung an einem Werktag genau so willkommen sind wie an einem Sonntag.“

Nun kann aber nicht jeder im Kurs fahren, sondern es muß auch Ablösungen und Reservierungen geben, die dann einspringen, wenn ein Kamerad erkrankt oder wenn Sonderzüge — sei es im Personenverkehr, sei es im Güterverkehr — zu fahren sind. Wer im Reservendienst ist, der muß alles Persönliche zurückstellen. Nie weiß er im voraus, wann er Dienst hat, den er erst dann erfaßt, wenn er sich nach einer beendeten Arbeitsperiode abmeldet. Nicht häufig müssen hier große Opfer gebracht werden: eine Teilnahme am kulturellen Leben ist kaum möglich, da man ja nicht weiß, ob man wirklich ins Theater kommt, wenn man sich für ein Stück interessiert oder gar sich eine Karte beschafft.“

Als unser Gewährsmann die kulturelle Seite freiste, meinte er auch seine Betätigung für das deutsche Volk, die unter einer solchen Dienst-einteilung außerordentlich erschwert wird. Als

begeisterter Sänger mit einer hervorragenden Stimme ist es ihm unmöglich, alle Singstunden zu besuchen oder gar an gemeinsamen Veranstaltungen teilzunehmen. Nur durch Tausch des Dienstes mit anderen Arbeitskameraden gelangt es ihm, die Verbindungen mit seinen Sängerkameraden aufrechtzuerhalten und so ein klein wenig den persönlichen Reigungen nachzugehen. Allerdings ist es schon manchmal vorgekommen, daß unser Lokführer von der Singstunde nach Hause kam und dort einen



Befehl vorfand, der ihn mit wenigen Stunden Frist wieder auf seinen Arbeitsplatz rief. So geht das am Werktag, am Sonntag und am Feiertag.

Aber nicht nur der Mann muß das Persönliche im Dienst für die Allgemeinheit zurückstellen, sondern auch die Frau, die nie weiß, wann der Mann vom Dienst nach Hause kommt, für die der Sonntag oft zum Werktag wird und die dann und wann einmal einen Werktag zum Feiertag machen kann.

—tt—

Ein Wachtmeister erinnert sich an dem 1. Mai vor 1933...

„Nun, wissen Sie, bei uns ist es an der Tagesordnung — meinte der Polizeibeamte, den wir befragten. — daß wir an einem Tage, wie dem 1. Mai, weitaus mehr Dienst haben als sonst.“

„An diesem Tage muß also wohl alles verfügbar sein, um namentlich den erhöhten Anforderungen des Verkehrs gewachsen zu sein?“ fragten wir. „Ja, am 1. Mai machen auch die Kameraden Außendienst, die sonst vorwiegend Büroarbeit verrichten. Besonders in den Vormittagsstunden und während der Uebertragung des Berliner Staatsrats. Die Wegumleitungen und Abipertmaßnahmen erfordern alle Kräfte, und sowohl Streifen dienst als auch Postendienst werden erheblich verlärt. Aber das Wichtigste ist heute doch — und dabei trat ein freudiges Lächeln in die Züge des Mannes, dessen Augen sich bei diesen Worten klar erblickten — daß dieser Dienst fast gar nichts Aufregendes mehr mit sich bringt, im Vergleich zu den Jahren vor der Nachtübernahme. Na Sie werden es ja selbst noch gut wissen. Denken Sie an die damaligen „Feiertage“ des 1. Mai mit ihrem aufgereagten Getriebe, den Tumulten, gewerkschaftlichen Demonstrationen und Gegenemonstrationen, den ewigen Rabau- und Krachzügen...“

„...wobei Sie am Morgen allen Ernstes nicht mit Gewißheit sagen konnten, wann und ob Sie am Abend aus dem Dienst überhaupt wieder nach Hause kommen würden...“

„...so ist's — aber ob ich nicht im Krankenhaus liegen oder auf der Strecke bleiben würde. Na, ja — wie haben sich die Feiern doch gewandelt! Befinnlich schaute da unser Wachtmeister vor sich hin. Und da reichen wir uns zum Abschied die Hand. „Dann also auf einen frohen Dienst am Feiertag der Nation! Heil Hitler!“ hgn.



Bedächtiges Rauchen - ein Examen, das nur die bessere Cigarette besteht

ATIKAH 5A

Zigarette oder Zigarre, Kuchen, Ansichtskarten und, was weiß ich. Alles muß man im Kopf behalten. Nebenbei ist man Vertrauensmann des Gaststätteninhabers, muß für ihn kassieren und dabei mächtig aufpassen; denn ein Fehler kann den ganzen Tagesverdienst kosten. Dann kommt das Essen. Da werden die Wünsche noch vielfältiger. Zwischen durch kommen neue Gäste, die einen schönen Platz zugewiesen haben möchten. Immer muß der Kellner auf dem Posten sein, und er ist es freudig. Er gibt auch gern alle gewünschten Auskünfte nach Eisen- und Straßenbahn, er bemüht sich, den Gast ordentlich zu beraten.

Nebenbei muß er auch im Gedränge ein fähiger Jongleur sein. Es will schon etwas heißen, wenn einer da am späten Abend immer noch frisch auf den Füßen ist. Rechnen Sie sich einmal aus, wieviel Kilometer ich allein vom Gast zum Büfett und zurück laufen muß! Das versteht aber der Gast oft nicht, und er ist beleidigt und beschwert sich, wenn er keine Postkarte oder sein Glas Wasser, oder was er sonst an Sonderwünschen hat, nicht im richtigen Tempo vor sich hat. Sehen Sie, wie schön wäre es, wenn auch der Gast hier etwas Rücksicht üben würde! Wenn er Verständnis dafür hätte, daß wir alles daran setzen, ihn zufriedenzustellen, daß wir aber auch nur Menschen sind. Das müssen Sie mal in die Zeitung schreiben. Wir tun das unsere, und wir freuen uns, wenn tüchtig Betrieb ist. Da braucht der Gast nur ein ganz klein wenig helfen, und es wäre für beide besser.“

„Aber Sie haben doch auch einen freien Tag, wenn Sie sonntags Dienst machen? Wie verbringen Sie denn diesen freien Tag?“ fragte ich mein Gegenüber.

„Na ja“, sagt er fast ein wenig verlegen — „im Winter schlafe ich mich meistens gründlich aus. Im Sommer aber, da habe ich meinen Garten, und wenn ich darin einen ganzen Tag arbeitslos habe, fühle ich mich wie neugeboren. Mein Kamerad geht mit seiner Familie, wenn das Wetter schön ist, zu seinen Eltern an die Bergstraße, die haben da einen Bauernhof. Ueberhaupt hat jeder von uns sein Steckpferd. Und von Zeit zu Zeit, da muß man sich auch selbst einmal als Gast fühlen. Da wird ausgegangen. Wenn man die ganze Woche bis spät in die Nacht angepöppelt ist, im übrigen freue ich mich jetzt schon auf den 4. Mai, da holen wir vom Gaststättengewerbe die Malheur nach. Das wird ein Fest! Sie sind herzlich eingeladen...“ Dr. B.

Die Sanitäter auf den Maifeldern

Dienst, der Freude macht

„Wie das bei uns am 1. Mai mit dem Dienst ist, wollen Sie wissen? Na also, normalerweise hat jede Bereitschaft ihren üblichen Dienst und auch die einzelnen Gruppen, die gerade an der Reihe sind. Aber darüber hinaus stellen sich an solchen Tagen stets eine ganze Anzahl Kameraden zur Verfügung, um allen Anforderungen gewachsen zu sein.“

„Nun, können Sie sich noch daran entsinnen, was Sie im Vorjahr am Feiertag der Nation für einen Dienst gemacht haben? Ihr Dienst im Deutschen Roten Kreuz ist ja doch ein ehrenamtlicher und freiwilliger. Wir können uns also denken, daß Sie an diesem Tag wohl



mit dem Betrieb, in dem sie hauptberuflich tätig sind, marschiert sind.“

„Ja, und auch dieses Jahr ist es wiederum so, daß die meisten von uns in ihrer Betriebsgemeinschaft mitmarschieren, und zwar in der Uniform des Sanitätsdienstes im Deutschen Roten Kreuz. Während der Feierlichkeiten auf den Maifeldern treten wir Sanitäter dann aus dem Glied der Betriebsgemeinschaft und stellen uns zum Bereitschaftsdienst auf, bis das Maifeld nach Schluß der Feier wieder geräumt ist. Da in den Betriebsgemeinschaften auch auswärtige Gefolgschaftsmitglieder mitmarschieren, die Dienst beim Deutschen Roten Kreuz tun, so haben wir an diesem Tag schon eine ganz beträchtliche Verstärkung. Und besonders anstrengend wird der Dienst auch nicht gerade sein. Aber das liegt auch wieder an der Bitterkeit. Sollte es ein heißer Tag sein, so gibt es eben ein bißchen mehr zu tun.“

Ausgesprochen gebunden sind am 1. Mai nur die Kameraden, die Wachdienst im Bereitschaftsdienst haben; das dauert aber jeweils höchstens vier bis sechs Stunden, dann haben sie wieder frei und können sich dem Kameradendienst ihrer Betriebsgemeinschaft anschließen.“

„Nun, Sie sind es ja gewöhnt, der Volksgemeinschaft zu dienen, wenn andere Ihre Freude haben; es ist also nichts Neues für Sie.“

„Das kann man schon sagen, und wir haben dabei ebenfalls unsere Freude; denn wir alle kommen ja zu diesem Dienst, weil wir ihn gerne machen, weil er uns — Freude bereitet.“

„Alle Ehre! — und sicherlich ist es eine der schönsten Freuden im Leben, dieses kumme, beglückende Bewußtsein, andern ein Däuser in Not zu sein.“

Es sind eben immer die Taten, die für uns sprechen, und solche Tat wiegt gut. ...u.

Etwas in eigener Sache

Der Berichterstatter und Pressefotograf

„Du arbeitest doch auch an Sonn- und Feiertagen — sagte ein Freund am vorigen Sonntag zu mir, als wir über die Berufe sprachen, für die fast jeder Feiertag zum Arbeitstag wird. Damit sagte mir zwar mein Kamerad nichts Neues, aber er machte mich auf einen Tatbestand aufmerksam, der mir bereits zur Selbstverständlichkeit geworden war. Es läßt einem nämlich — wenn man bis weit über die Ohren in der Arbeit steckt — schon gar nicht mehr auf, wie die anderen sich den Vergnügen und den



Genüssen hinauchen, die so ein Sonntag oder ein Feiertag zu bieten vermag.

„Dann muß ich mal mir selbst ein Interview machen“ — meinte ich, und mein Arbeitskamerad gab mir darauf den guten Rat, hierzu meinen freien Tag zu bemühen, der mir ja für jeden der arbeitsreichen Sonntage zusteht. Um es gleich vorweg zu sagen: mit dem Interview wurde es nichts; denn jeder Tag brachte, wie es nun einmal im Zeitungsbetrieb nicht anders geht, etwas Neues. Dutzende unvorhergesehener Ereignisse kamen dazwischen. Ein Tag war wie der andere ausgefüllt mit angestrengter Arbeit. An sich selbst zu denken, das war ebenso ausgeschlossen, wie die Ehefrau keine großen Ansprüche auf die Freizeit des Mannes erheben darf, der mit Weisheit, Notizblock und Fotoapparat immer wieder wo anders hinspringen und dabei oft das Offenfall werden lassen muß. Unter diesen Umständen ist also das Interview mit mir selbst ausgefallen.“

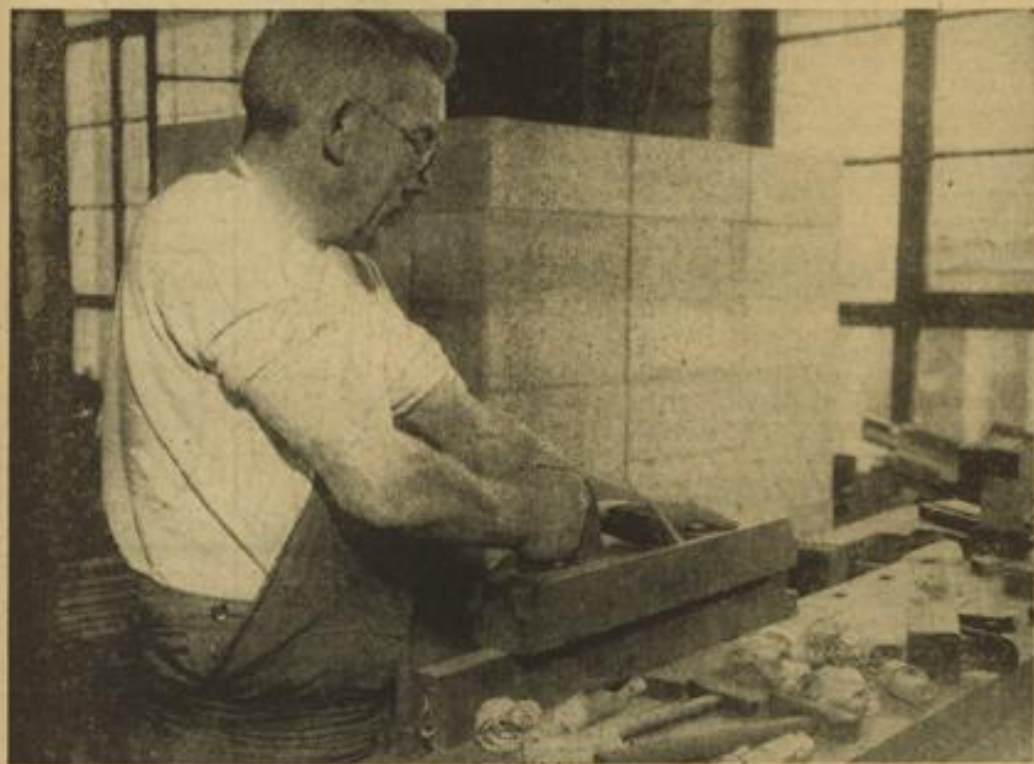
Fest der Freude!

Der nationale Feiertag Des Deutschen Volkes

ert sich
33...



in den Vor-
übertragung
Regulierung
nahmen er-
Streifen dienst
eblich verstärkt,
— und dabei
Blige des Man-
n Worten klar
ist fast gar
ehr mit sich
ühren vor der
en es ja selbst
die damaligen
in aufmerksamen
schaftlichen De-
straktionen, den
n...
allen Ernstes
en, wann und
erst überhaupt
en...
im Kranken-
bleiben würde,
zeiten doch ge-
unser Wacht-
schen wir uns
also auf einen
r Nation! Heil
hgn.



Sache
esselotograf
oun- und Feier-
gen Sonntag zu
rachen, für die
tag wird. Da-
merad nicht
einen Tatbe-
ts zur Selbst-
Es fällt einem
über die Ohren
nicht mehr auf,
tügen und den



Adolf Hitler:

„In meiner Jugend war ich Arbeiter so wie ihr, und ich habe mich dann durch Fleiß, durch Lernen, und ich kann sagen, auch durch Hungern langsam emporgearbeitet. In meinem innersten Wesen aber bin ich immer das geblieben, was ich vorher war. Ich bin aus euch selbst herausgewachsen, habe einmal selbst unter euch gestanden, bin in viereinhalb Jahren mitten unter euch gewesen. Ich führe den Kampf für die Millionen Massen unseres braven, fleißigen, arbeitenden, schaffenden Volkes.“

10. November 1933 im Siemenswerk.

Sonntag oder
Ist ein Inter-
mein Arbeits-
ten Mai, hierzu
der mir ja für
age zusteht. Um
dem In te r-
neu jeder Tag
Betriebsbetrieb
Dugende un-
en dazwischen.
ausgefällt mit
Ist zu denken,
wie die Ehe-
ni die Freiheit
mit Weisheit,
immer wieder
Ist das Essen
diesen Umstän-
mir selbst aus-



Sie arbeiten, während wir feiern . . .

In der HB-Schriftleitung

Ist am 1. Mai Hochbetrieb!



„Hier Schriftleitung!“ — Eine ferne Stimme antwortet durch die Leitung: „Hier Berliner Schriftleitung. Wir wollen Ihnen den zweiten Teil unseres Berichts über den Nationalaufmarsch im Lufttrakt geben. Außerdem wollte ich Sie fragen . . .“

„Einen kleinen Augenblick bitte!“ — Neben dem Schriftleiter baut sich ein Mann auf. „Ich habe hier den Artikel über unsere interne Betriebsfeier. Sind Sie vielleicht der Mann, der dafür auf . . .?“

„Frei Türen weiter!“

„Hallo, Berlin, sind Sie noch da, ja, also es kann weitergehen.“ . . . Und die Stimme in der Leitung gibt ergänzende Einzelheiten und fundiert weitere Berichte über diesen großen Feiertag des deutschen Volkes an.

„Einhängen und weitermachen.“ — Da was ist das? — Was können die da unten in der gegenüberliegenden Wirtschaft? — Ach so, richtig: „Freut euch des Lebens!“ Ja, ihr habt aufpassen und sicher auch Vorsicht!

„Wohler heißt sich auf Papier, Meldung auf Meldung. Man ist noch ein wenig schwindlig von dem vorläufigen Aufmarsch, hat manchmal fast das Bedürfnis, die Rede zu schleifen und auch so ein bisschen „Freut euch des Lebens-Stimmung“ zu bekommen. Aber da draußen in der Welt gehen die Ereignisse ja weiter, und am nächsten Morgen verlangt der Leser — auch wenn er noch so unausgeschlafen ist — seine Zeitung. Ist vielleicht doppelt kritisch, wenn er einen Druckfehler sieht. Also zusammenreißen!

Wo liegt die zuletzt bearbeitete Meldung? Doch bevor sie gedruckt ist, bringt der „Kunster“ — besser ausgedrückt: der Arbeitskammerad, der mit den Kopfhörern in seinem kleinen Verschlag sitzt, um die Funkmeldungen aufzunehmen — einen ganzen Stapel von neuen Berichten herbei. Richtig, wir haben ja ganz verstanden, daß an diesem 1. Mai im Ausland ein ganz gewöhnlicher Tag ist, höchstens mit etwas Arokel der Noten, und daß Stabbinette taugen und Reden gehalten werden, und daß man sich im Blätterwald noch immer nicht darüber klar werden will, was der Führer mit diesem oder jenem Satz in seiner letzten Rede gemeint hat. Richtig, es gibt ja noch eine Kuhnpolitik!

„Reich mir mal bitte Feuer!“ — Mit etwas zerknautschtem Ärgern und leicht ramponiertem Scheitel sinkt einer unserer Reporter auf den Stuhl neben dem Schreibtisch.

„Ein bisschen Arokel?“

„Gibt so, ein 1. Mai ist eben kein Kinderpiel. Bin schon seit 7 Uhr unterwegs. Mit dem Großen Wenden hinaus an. Aber jetzt ist bald Schluss. Bin gespannt, wie die Chemigraphie meine Fotos mischiert. Die Brüder haben näm-

lich toll zu tun und . . . ach, der ewige Klapperlaffen!

Der Gute meint das Telefon, das wieder lärm.

„Ja, bitte . . . was, gewettet habt ihr am Viertisch, ob Stalin falsche Zähne hat, weil er auf dem einen Bild so aufdringlich lächelt?! Ja, da müßt ihr schon beim Gesundheitskommissariat in Moskau direkt anfragen! Den Namen des dafür zuständigen Genossen haben wir im Augenblick nicht parat. Im übrigen: eure Sorgen, liebe Freunde, möchten wir haben!“

Während dieses Telefongesprächs entflucht unser Mannheimer Reporter und — schon steht ein anderer Arbeitskammerad in der Tür: „Entschuldigen Sie, aber ich muß wissen, ob die Meldung über die Feier der Berliner Aueroch im Luftgarten auf die dritte oder vierte Seite zu legen kommt.“ — Ein Mann der Weltlage ist's, der das zu wissen begehrt.

„Da, wenn ich wieder auf die Welt komme, dann nur als Generaldirektor!“

„Freut euch des Lebens.“ — Jetzt knat es da unten eine — größere Gesellschaft auf der Straße!

„Freut euch des Lebens!“ — Warum eigent-

Gespräch mit einem Straßenbahner

Er rechnet mit Hochbetrieb

„Glauben Sie nur nicht, mein Lieber, daß es für den Straßenbahner ein Vergnügen ist, so acht bis neun und manchmal auch zehn Stunden auf der Straßenbahn zu stehen und den Leuten mit ihren mannigfachen Wünschen gerecht zu werden.“

„Gut, aber jagen Sie mal: erwarten Sie am 1. Mai viele Fahrgäste?“

„Und ob! Besonders in den Morgenstunden und am Vormittag werden an diesem Tage alle Linien gequält werden. Da fahren die Arbeiter zu den Aufmarsch- und Versammlungs-

den Werkstätten oder die Leute auf den Büros sind. Das ständige Fahrpersonal würde an diesem Tage den mächtigen Andrang nicht allein meistern können.“

„Da wissen Sie wohl um 2 oder 3 Uhr früh, was Sie geschäftig haben?“

„Da haben Sie recht. Hundemüde fallen wir in die Federn, und vor dem Einschlafen denken wir noch: das war wieder einmal ein harter Tag!“

Immer die Hand am Steuer

Und ein Blick in den Rückspiegel

Auf der Suche nach einem „Nach- und Sonntagsarbeiter“ bin ich auf einen Taxi-Chauffeur mittleren Jahrgangs gestoßen, der jedoch, der es wissen wollte, durch seine pfiffigen Gesichtszüge zu verstehen gab, daß man ihn zu den Originalen rechnen dürfe. Originale ziehen und eigenartigweise an. Ich also auf ihn zu — da hat er aber auch schon die Hand an der Schaltung und den rechten Daumen auf dem Anlaßer. Gerade konnte ich ihn noch davon abhalten, das zu tun, was er hier für angebracht hielt.

„Rein, heut' ist es nichts damit. Ich will Sie nur ein wenig „interwischen“ — vorausgesetzt, daß Sie eine Viertelstunde Zeit haben.“

„Zeit hab ich immer, solange es nicht dimmelt. Und dann steht da ja auch noch ein Vordermann, dem die nächste Fahrt zufällt. Fragen Sie, soviel Sie wissen wollen.“ Ich setze mich neben ihn in den Wagen, denn draußen ist es wieder recht unfreundlich.

Dies und das ist die Ursache meiner Neugierde. Anerkennend nickt er mir zu. „Ja, leben Sie“, meint er dann, „über die Arbeit eines Taxi-Chauffeurs brauche ich Ihnen wohl nicht viel zu erzählen. Sie kennen ja den Tagesverlauf: entweder sitze ich hier auf meinem Standplatz und warte auf den nächsten Fahrgast, oder ich bin gerade mit einem unierweas. Diese Woche geht das immer bis tief in die Nacht hinein, oft bis zum frühen Morgen. Werktags und sonntags — also auch am 1. Mai. Ich war nicht immer Taxi-Chauffeur und weiß daher auch, wie schön es ist, wenn man sonntags seine Ruhe hat und ausspannen kann. Aber ich bin deswegen nicht unzufrieden. Zeit zum Erholen finde auch ich — nur halt nicht mit der Regelmäßigkeit, wie es bei Ihnen wohl der Fall ist.“

„Wie ich meine Freizeit ausnütze? Sie leben mir ja sicher an, daß ich verheiratet bin. Draußen vor der Stadt habe ich ein Siedlerhaus; im Garten darf ich mich aber nicht betätigen, das macht meine Frau. . . . Jetzt müssen Sie mich aber entschuldigen, 's Telefon läutet, da gibts es eine neue Fahrt . . .“ He.



Das „Fräulein vom Amt“

gewährte uns auch ein kurzes Interview

Mein Freund meinte: „Am besten ist, du gehst direkt an die Quelle“. Und ich war's, obgleich ich früher immer einen Nordsee-Spekt vor den Füßen und kalten „Fräulein vom Amt“ gehabe habe. Woher das kam, das habe ich der schlanken Brünette gleich erzählt, die mir herzlich und offen zu einem kurzen Frage- und Antwortspiel entgegentrat. Und sie lachte mich aus, als sie dabei erfuhr, daß mich vor Jahren einmal — als ich noch „Stift“ war



— eine Telefonistin furchbar angefaucht habe. (Der Fernsprecher natürlich.) Heute gebe es so etwas nicht mehr und ihre Kolleginnen seien durchweg liebe und nette Mädel; der Typ, von dem ich da Greuelmärchen in die Welt setze, sei bestimmt schon vor vielen Jahren ausgefallen.

Und dann frage ich: „Sie werden sonntags auch im Telefarnamt eingepannt?“

„Natürlich, ich wollte z. B. die Presseleute mal sehen, wenn am Sonntag oder gar am Nationalen Feiertag die Verbindungen ausbleiben! Da wird ja fast genau so draußlos telefoniert wie an Werktagen. Wie sollte das alles reibungslos funktionieren, wenn wir Mädel nicht da wären? Selbstverständlich wären wir alle froh und glücklich, wenn auch wir regelmäßig jeden Sonntag frei hätten. Das wäre einfach herrlich! Manchmal kann ich es mir nicht verkneifen, wenigstens davon zu träumen — davon zu träumen, wie ich dann diese Sonntage, einen nach dem andern, ausfallen würde.“

„Wie denn, wenn man fragen darf?“

„Sind Sie bitte nicht so neugierig . . . doch, wenn es Sie interessiert: Ich habe mit einer Freundin zusammen ein Paddelboot. Leider kommt es viel zu wenig ins Wasser. Und bei Ihrer zweifellos vorhandenen Phantasie können Sie sich nun leicht ausmalen, wo und wie ich Erholung suche und finde.“

Rein Mann wird es mir übel nehmen, daß mich bei dem Wort „Freundin“ ein kleiner Kuscheltrüffel überkam. Das hat mir das „Fräulein vom Amt“ recht übel genommen. Schade, denn das nette Gespräch hatte doch gerade erst richtig angefangen.

Wahrscheinlich ist die andere Wafferratte doch eine Freundin . . .

Feuerwehr — stets einsatzbereit

24 Stunden auf Wache . . .



Zweifellos üben die Männer der Feuerwehr einen besonders anstrengenden Beruf aus. Ihre Sonn- und Feiertage haben alle das Gesicht wie ein Werktag; Dienst und feste Einsatzbereitschaft!

Am Nationalen Feiertag ist es bei ihnen nicht anders: 70 Mann Wache liegen in den Räumen der Mannheimer Großfeuerwache und warten, bis sie zu einem Feuer oder zu einer Hilfeleistung gerufen werden. Die zweite Bereitschaft hat dienstfrei, das heißt, die Männer halten sich in ihren Wohnungen auf, die durch eine Bedienstete direkt erreicht werden können.

Am 1. Mai treten größere Brände gewöhnlich nicht auf, vor allem, weil die Verriebe abgeschlossen sind. Aber Hilfeleistungen werden an solchen Tagen, da Tausende und Zehntausende auf der Straße sind, doch benötigt. Im übrigen bringt der ständige Bereitschaftsdienst eine Menge Arbeit mit sich — auch wenn drauhen nichts vorkommen sollte. Da werden die Fahrzeuge, die Geräte und das Gebäude gereinigt, Alarm- und Theaterwachen abgestellt usw. Demnach ist der Feuerwehrmann stolz auf seinen Beruf, einbeben! des alten Spruchs: „Einer für alle und alle für einen!“ Bl.

Einer der 32 Mannheimer Telegrammboten

plauderte über Sonntagsdienst und Freizeit



Er ist sozusagen auf jeder Schriftleitung händlicher Gast. Kein Tag vergeht, an dem er sich nicht 2-mal sehen läßt. Da — haben wir vielleicht zuviel gesagt! Grad geht die Tür auf. Wer steht mit einem leisen Nicken in den Augen, wieder im Türschwengel? Natürlich der Telegrammbote!

„Ein Glöckchen“, meint er und wirft ihn mit einer kurzen Bewegung auf den Schreibtisch. Und schon will er wieder gehen. „De, lieber Freund, einen Augenblick! Wir rücken mit unserem Wunsch heraus. „Selbstverständlich!“

Einen Tag später sitzen wir mit ihm bei einem Bierl, „Dürkheimer Feuerber“. Er plaudert von seiner Arbeitsstätte, seinen täglichen Rundgängen. Allerlei Wissenswertes, allerlei Neues erfahren wir dabei. Wer weiß denn schon, daß in unserer Stadt allein 32 meist jüngere Männer als Telegrammboten tätig sind? Täglich gilt es, viele hundert Telegramme, Gil- und Einschreibbriefe, manchmal auch Geldsendungen, dem mehr oder weniger glücklichen Empfänger zuzustellen. Nicht immer birgt ja so ein eingeschriebener Glöckchen eine angenehme Überraschung.

Unser Freund erzählte weiter. Sein Beruf macht ihm Freude. Was er mit gemischten Gefühlen dabei mit in Kauf nimmt, das ist der Sonn- und Feiertagsdienst. Alle 14 Tage ist er nämlich „an der Reihe“. Wenn's

regnet, macht ihm das weiter keine Sorgen; lacht aber an einem solchen frühen Sonntagmorgen beim Dienstantritt die Sonne vom Himmel, dann zieht's ihn — jedem von uns ginge es so! — mehr zur Stadt hinaus, als an den Arbeitsplatz.

Was er in seiner Freizeit tut, wie er sie ausfüllt, fragen wir ihn. Bei ihm ist nur jeder zweite Sonntag ein Tag der Erholung, ein Tag, der ganz ihm gehört und den er ausfüllen kann, so wie es ihm gefällt. Und weil er das im besten Fall — unser Freund mar- schiert bei der SA und hat auch noch sonstige Verpflichtungen — nur zweimal während eines Monats kann, nicht er natürlich seine Freizeit bis zur letzten Viertelstunde. In den kommenden Sommermonaten wird wieder das alte Programm durchgeführt: er holt ein Motorrad aus dem „Stall“ — das hat er also auch außerberuflich — und fährt mit ihm, seine junge Frau auf dem Sozius, in die nahen Berge, legt sich irgendwo in die Sonne, an einen Fluß, schwimmt — oder schwimmt nicht und versucht, seinem Frauchen — wie im letzten Jahre — die große Kunst des „selbständigen Beweinens im Wasser“ beizubringen. „Glauben Sie, die fapiert's?“, meint er mit einem leichten Verdruss in der Stimme. „Daraus wir — laut — schliefen, daß „sie ziemlich schlant sein muß. „Wie? — Na, war sie wie eine Tonne, dann würde sie voraussichtlich allein der „Reitgehalt“ schwimmfähig machen.“

Er selbst ist, wie sich dann am Schluß unserer kleinen Plauderei noch herausstellt, Karl am sportlichen Geschehen unserer Stadt interessiert. — Nein, nicht Radschublaufen, sondern Fußball — besonders jetzt, wo die gewaltigsten Fußballschlachten des Jahres in den Mauern seiner Vaterstadt geschlagen werden. Als wir daran sind, das Thema richtig breit zu treten, leuchten seine Augen . . . Aber das gehört nicht hierher, zudem versteht's nicht jeder. H. L.

Die französische Presse sekundiert Polen

Pariser Samstagblätter von der Führerrede stark beeindruckt / „Eine höllische Rede“

DNB Paris, 29. April.

Die große Reichstagsrede des Führers hat, wie bereits berichtet, in der gesamten französischen Presse allerhöchste Beachtung gefunden. Kein Blatt kann sich der ungeheuren Bedeutung der gewaltigen Abrechnung Adolf Hitlers mit den internationalen Kriegsverbrechern entziehen, und selbst wenn auf ein Stichwort von oben allgemein der Versuch gemacht wird, die Erklärungen des Führers in den Kommentaren zu zerpfänden oder zu bagatelisieren, so tragt die große Aufmerksamkeit in allen Zeitungen diese künstlichen Manöver mit aller Deutlichkeit zutage. Jedensfalls steht fest, daß die Führerrede in Frankreich trotz dieser von der amtlichen Regie diktierten Verklemmungsversuche ihren Eindruck nicht verfehlt hat.

Durch einen inspirierten Havas-Kommentar sind die Leitartikel fast sämtlicher Blätter zu der Behauptung angeregt worden, die Rede des Führers diene dem Zweck, einen Keil zwischen Regierung und öffentliche Meinung in Frankreich, England, Amerika und Polen zu treiben. Eine gewisse Anzahl von Blättern behauptet darüber hinaus, daß die Rede den Zweck verfolge, „Uneinigkeit zwischen Frankreich, England und Amerika zu säen“.

Der „Figaro“ läßt sich aus London melden, daß sich die diplomatische Haltung Englands bezüglich der Danziger Frage etwa folgendermaßen darstelle: Wenn es sich nur um die freundschaftliche Regelung einer Streitfrage handeln würde, würde die englische Regierung als erste Warschau zu Verhandlungen mit der Reichsregierung ermutigen. Es unterliege jedoch keinem Zweifel, daß die polnische Regierung in ihrem Wunsch, gute Beziehungen mit Deutschland zu unterhalten, in einem solchen Falle ihrerseits bereits bedeutende Zugeständ-

nisse gemacht hätte. Großbritannien sei davon überzeugt gewesen, daß eine Heimkehr Danzigs nur den ersten Schritt der Reichsregierung auf eine Verteilung des polnischen Gebietes oder in Richtung eines Konflikts gewesen wäre (!).

Dem „Matin“ wird aus London gemeldet, in diplomatischen Kreisen erkläre man, daß Vordachalter Henderson beauftragt werde, von der Reichsregierung genaue Aufklärungen über gewisse in der Rede enthaltene Punkte und besonders über die Erklärungen des Führers zu

erlangen, wonach Hitler neue Verhandlungen mit England im Hinblick auf ein neues Flottenabkommen aufnehmen würde. — Die Provinztausgabe des „Matin“ enthält in einer Ueberschrift eine völlige Verdrehung der Erklärungen des Führers. Es heißt da: „Repressalien gegen Polen — da Warschau sich weigerte, den Sinn der Abkommen von 1934 zu ändern, wird Polen der Verletzung dieser Abkommen beschuldigt. Die Abkommen sind daher hin-fällig.“ (!)

Rede kein „Rückzieher“

Die radikalsoziale „Coe Nouvelle“ findet, daß man die Rede unmöglich in ihrer Gesamtheit beurteilen könne, weil sie so viele verschiedene Themen anschnitte und sich an so viele verschiedene Staatsmänner richte. Man würde die Rede jedoch schlecht beurteilen, wenn man sie als einen Rückzieher betrachten wolle.

Der Direktor des „Jour“ erklärt, man müsse zugeben, daß die Rede in ungewöhnlich höflicher Form gehalten sei.

In einem Berliner Bericht des Blattes lautet die Ueberschrift: „Heute verlangt der Führer die Rückkehr Danzigs zum Reich“. In dem Bericht selbst ist davon allerdings gar nicht die Rede. Vielmehr heißt es da, nur in den zuständigen polnischen Kreisen erfahre man, daß die Warschauer Regierung der Ansicht sei, daß keine ausländische Garantie einen Gegenwert für den Verlust einer so lebenswichtigen strategischen Stellung wie der Danzigs sein könne. Man füge hinzu, daß Danzig „ohne Polen lebensunfähig sei“. Danzig gehöre zum polnischen und nicht zum deutschen Lebensraum. (!)

Der Außenpolitiker des „Excelsior“ schreibt, die Kündigung des deutsch-polnischen Nichtangriffspaktes stelle einen „psychologischen“ Fehler dar. Die Antwort auf die Roosevelt-Botschaft interessiere nur Amerika.

Die „Journale Industrielle“ erklärt ebenso wie verschiedene andere Blätter, die Kündigung der beiden Abkommen mit Polen und England durch Deutschland sei in keiner Weise überraschend gekommen.

Die „Epoque“ bezeichnet die Rede als „mahvol“. Mit Erlaunen könne man sogar eine „Lobrede an die Adresse des britischen Imperiums“ feststellen, was durchaus unerwartet sei. Unter Hinweis auf die tschechischen Waffen, die die Deutschen übernommen hätten, erklärt das Blatt, bei diesen Worten des Führers werde man sich erst richtig klar darüber, welche gewaltige Schlacht man da kampflös verloren habe (!).

Das „Deubre“ meint, die Kündigung des deutsch-englischen Flottenabkommens habe im Unterhaus eine „erwisse Mißstimmung“

ausgelöst. Weiter behauptet das Blatt, daß sich natürlich wieder in hemmungsloser Dege ergebt, am Quai d'Orsay sei man der Ansicht, daß durch die Rede Adolf Hitlers die polnische, englische und amerikanische öffentliche Meinung „irreführt“ würden.

Das „Journal“ hat sich die Mühe gemacht, eine ganze Reihe französischer Abgeordneter um ihre Meinung zu der Führerrede zu befragen. — Der rechtsgerichtete Abgeordnete Louis Marin erklärt, die Rede sei voller Sophismen, aber relativ ruhig. Der „Bruch“ des deutsch-englischen Flottenvertrages beweise, daß das Reich die Parität der U-Boote erreicht habe und daß es jetzt die Zahl der U-Boote noch erhöhen wolle, was der englischen Marine sicherlich keine Freude machen werde. Der ehemalige Kolonialminister Kollin hält die Rede sowohl in ihrer Form als auch in ihrem Inhalt für „relativ angemessen“. Sie erscheine beruhigend und friedfertig und lasse die Tür zu Verhandlungen für die Regelung jeder Streitfrage offen. Man müsse sich über eine so glückliche Bereitschaft beglückwünschen, aber man müsse auch „weiterhin wachsam bleiben“. Auch der sozialdemokratische Abgeordnete L'Herbier glaubt, daß die Rede „jedenfalls für spätere Verhandlungen nicht die Tür schließt“. Die „Republique“ spricht von einer gemäßigten Rede.

Frossard erklärt in der linksgerichteten „Justice“, „trotz des oft bitteren und apokalyptischen Tones“ öffne Adolf Hitler die Tür zu drei Verhandlungen oder Gedanken-austauschen mit England, Polen und den Vereinigten Staaten. Es sei dies für die Franzosen ein Grund mehr, auf der Hut zu bleiben, sich vor jeder Ueberraschung zu hüten, sich zu einigen und zu rüsten.

Leon Blum bemüht sich im sozialdemokratischen „Populaire“ in einem langen Artikel verzwiefelt, aber durchaus vergeblich, sich irgendeine Meinung über die Führerrede zu bilden.

Die kommunistische „Humanité“ spricht von einem „brutalen“ Rein Hitlers an Roosevelt.

Amt“

Interview
essen ist, du
ich tat's, ob-
Worbsre-
„Fräulein
das kam, das
gleich erzählt,
einem kurzen
trat. Und sie
hr, daß mich
„Stift“ war



gefaucht habe.
neute gebe es
legimmen seien
der Typ, von
ie Welt sehe,
ahren ausge-
ben sonntags
ni?“
ie Presseleute
oder gar am
inigen ausblie-
tauflos telefo-
stie das alles
ren, wenn
stverständlich
ch, wenn auch
el hätten. Das
l kann ich es
ovon zu träu-
ich dann diese
rn, ausfüllen

bari?“ —
terig... doch,
be mit einer
lboot. Leider
er. Und bei
antafte können
o und wie ich
nehmen, daß
ein kleiner
hat mir das
el genommen.
hatte doch ge-
atte doch eine
—ei—

satzberei“

...
ber Feuerweh
ernst aus. Ihre
e das Gesicht
Einfaßberei-
es bei ihnen
liegen in den
enerwache und
oder zu einer
ie zweite We-
t, die Männer
auf, die durch
werden können.
ände gewöhn-
e Betriebe ge-
en werden an
Zehntausende
l. Im übrigen
städleinst eine
wenn drauhen
den die Fabr-
ude vereinigt,
bestellt usw.
holz auf fer-
en Spruches:
Bl.

Das ist Tabak!

Jede einzelne Tabaksorte ist sorgfältig ausgesucht. Jetzt zeigt sich der Wert unserer jahrzehntealten Vorrechte bei den orientalischen Tabakbauern. Wir können auf Jahr und Tag hinaus dieselbe gute Tabakmischung garantieren.

SALEM

RUND O/M

Urteilen Sie selbst!

XANTHI YAKA • XANTHI DJEBEL • KOMOTINI YAKA • SARISHABAN YAKA • SARISHABAN DJEBEL
 SERRES SOUBACHI • SERRES KARCHI YAKA • MAHALLA • ZICHNA • ZICHNA CANALIA • IZMIT
 DRAMA BASCHIBAGLI • DRAMA TSCHETSCH • KOZANI KALOUP • POROY KABAKULAK
 AGRINION MYRODATA • DÜSDJE • EGRIDERE • AKHISSAR • SAMSUN • NEVROKOP
 AGRINION DJEBELIA • MAVRA • GORNA DJUMAJA • DJEBEL BASMA • DUPNITZA
 ÖDEMISCH • PRAVI • BORISOVGRAD • KUSCHUKAVAK • KAVAKLI
 GIAURKOY • ORTAKOY • TASHOVA ERBAA • AYASSOLUK • KÜSTENDIL

Packung
20 Pf.

Dumme und dreiste Geschichtsfälschungen der „Times“

Noch wenige vernünftige Stimmen in England

DNB London, 29. April.

Die Reichstagsrede des Führers wird von der Londoner Morgenpresse in einer Aufmachung und einer Ausführlichkeit wiedergegeben, wie man dies praktisch noch nie erlebt hat, besonders was die Wiedergabe des Wortlautes der Führer-Rede anlangt. Wenn auch nur die „Times“ den vollen Wortlaut veröffentlicht, so haben doch sämtliche Blätter fast ausnahmslos ganze Seiten der Führer-Rede gewidmet. Sie begnügen sich nicht damit, auf der ersten Seite unter großen Überschriften eine Kurzfassung derjenigen Punkte der Rede wiederzugeben, die ihnen am wichtigsten erscheinen, sondern veröffentlichen auch ausführliche Fassungen der Rede im Innern. Die Kommentare der Blätter sind bis auf wenige vernünftige Stimmen durchweg ablehnend, ja z. T. böswillig.

Frechheiten der „Times“

Die „Times“ schreibt, die Länge der Rede und die äußerste Sorgfalt, mit der sie offensichtlich vorbereitet worden sei, seien charakteri-



fisch für den Redner und seine Methoden. Hitler habe aufs neue gezeigt, „dass er ein Meister sei“. Seine Ausführungen über den Vertrag von Versailles, den er als Erklärung und Entschuldigung für die verschiedenen deutschen Vorhaben benutzt habe, die das Vertrauen in Europa erschüttert hätten, seien jedoch „schlimme Extravaganzen“ in seiner Rede gewesen. Die Vertreter dieses Vertrages, der zum größten Teil ein „äußerst gutgemeintes Abkommen gewesen sei“ (!), kenne man sehr gut. Das Blatt hat dann die Frechheit zu behaupten, es sei aber nicht wahr, dass Deutschland 1918 sich auf die verschiedenen Punkte Wilsons hin ergeben habe. „Deutschland habe nach der Niederlage auf dem Schlachtfeld den Widerstand aufgegeben.“ (!)

Die „Times“ ergeht sich dann in dummen und böswilligen, typisch englischen Geschichtsfälschungen, die der Führer erst gestern gebrandmarkt hat. England habe die Wiedererlangung der subdeutschen Gebiete geübt, „obwohl es sich um gefahrvolle Operationen gehandelt habe“ (!).

Welter meint die „Times“, England könne es sich leisten, die Aufhebung des Flottenvertrages nicht tragisch zu nehmen, denn England wisse, dass die Grundlage dieses Vertrages „nicht durch seine Politik zerstört worden ist“. Auch zur Polenfrage nimmt das Blatt eine Stellung ein, die deutlich zeigt, dass die reaktionären Kräfte der europäischen Politik in London sitzen. Wenn Deutschland wirklich beabsichtige, zusammenzuarbeiten, so schreibt die „Times“ scheinheilig weiter, dann würden die anderen Länder im eigenen Interesse mehr als den halben Weg Deutschland entgegenkommen. Das gelte auch für die Kolonien. „In einer friedlichen Welt würde alles möglich sein.“ Man sei sich mit Hitler in einem Punkte einig, nämlich, dass jeder Vereinigungsbegründung folgen müsse, nicht aber ihr vorausgehen könne. Hitler könne mit großem Erfolg auf die unfruchtliche Weigerung hinweisen, dass alle seine Rüstungsabgrenzungsangebote nicht angenommen worden seien. Wenn das auch eine Dummheit gewesen sei, so sei sie doch nicht unwiderlich. Die britische Diplomatie sei auch weiterhin bereit, „auf guten Glauben mit gutem Glauben auf dem Verhandlungswege zu antworten“.

Die anderen Unbelehrbaren

„Daily Telegraph“ erklärt, „die von Hitler zum Ausdruck gebrachten Beschwerden hätten zu 90 v. H. nichts mehr mit der Gegenwart zu tun“, wie z. B. Versailles (!). Die Begründung für die Kündigung des Flottenabkommens sei eine „glatte Verdröpfung“ und entspreche nicht im geringsten der Wahrheit. Die neue Außenpolitik Englands sei wieder auf eine Einkreisung Deutschlands gerichtet, noch stelle sie sich den legitimen Bestrebungen

Deutschlands in den Weg, sie sei „lediglich eine Sperre gegen den Angriff“. Wenn Hitler sein Angebot der Nichtangriffspakte mit den 30 Nationen ernst meine, dann „brauche er auch keine Angst vor der neuen britischen Politik zu haben“ (!).

Der marxistische „Daily Herald“ macht aus der Ablehnung der Rede keinen Hehl. „News Chronicle“ schließt sein höchst negatives Editorial mit der höchst übertriebenen Feststellung, „ohne Zweifel hätten die Bolschewisten Roosevelts und die Einführung der Wehrpflicht in England Hitler gezwungen, einen anderen Ton anzuschlagen.“ „Daily Mail“ erklärt, dass die Rede die Welt jetzt hoffnungsvoller gestimmt habe, als dies noch vor einer Woche der Fall gewesen sei. In amtlichen britischen Kreisen sehe man sie als „gemäßigt“ an. Die britische Regierung sei bereit, einer Antiangriffsgarantie in Bezug auf Deutschland beizutreten. England dürfe aber in seiner Wiederaufrüstung nicht nachlassen, solange man nicht sicher sei, „dass Verträge und Worte eingehalten würden“.

„Daily Express“ schreibt, England solle die Rede „ohne Beeinflussung“ kühl und ruhig abschätzen. In der Rede gebe es freundliche Bezugnahmen auf England und die Bereitschaft, in Verhandlungen mit England einzutreten. „Bleibt sei die Einladung nicht aufrichtig gemeint, das könne aber niemand mit Sicherheit wissen“.

Wenn Hitler den Frieden wolle, dürften Fragen wie Danzig und der polnische Korridor nicht dem Frieden im Wege stehen. Freundliche Besprechungen zwischen Polen und Deutschland wüßten Rückgabe Danzigs an Deutschland könnten die Unabhängigkeit Polens nicht verletzen.

Die Rede Hauptgesprächsthema in Newyork

Unterschiedliche Auffassungen / Kriegshetzer unbelehrbar

DNB Washington, 29. April.

Von 5.45 bis 9.45 Uhr, also volle vier Stunden, war der amerikanische Rundfunk am Freitag ausschließlich der Rede des Führers und den anschließenden Kommentaren gewidmet. Zwischenzeitlich wurden langsame die Senatoren und Abgeordneten geduldet im Hintergrund, obwohl die meisten kein Deutsch verstehen und nur auf die knappen Erläuterungen englischer Übersetzungen angewiesen waren. Aber die Hauptpunkte wurden ihnen immerhin klar. Um ihre Meinung zu äußern, äußerten sich fast alle im Rundfunk, die Tür zum Frieden wurde weiter offen, aber Amerika sollte sich nicht aus den europäischen Problemen herauslösen. Mit sachlichen und eingehenden Kommentaren in der Presse ist erst zu rechnen, wenn der volle englische Text vorliegt und man Gelegenheit gehabt hat, die schlagenden Argumente des Führers in Ruhe zu studieren. Die ersten Auszüge beschäftigten sich vor allem mit dem zweiten Teil der Rede, in dem der Führer das Telegramm Roosevelts anstößt.

Newyork unter dem Eindruck der Rede

Als die wertvolle Bevölkerung Newyorks morgens zu ihren Betrieben eilte, war die Führerrede das Hauptgesprächsthema in jeder Untergrundbahn, in den Hochbahnlinien und den Autobussen. Die unerdieltliche Logik der Ausführungen Adolf Hitlers hat fast allen tiefsten Eindruck gemacht.

Die Newyorker Abendpresse brachte die Führerrede in vollem Wortlaut. Rede und Kommentare hatten sämtliche anderen Nachrichten von den ersten Seiten verdrängt. Die Überschriften waren sensationell und zum Teil feindselig.

Die Reaktionen von Kongressmitgliedern entsprechen im allgemeinen der bisherigen politischen Einstellung. Die Isolationisten äußern sich also günstig, während die Befürworter der Selbstbestimmung weiterhin verschwiegen. Teilweise sind die Kommentare dabei genau entgegengesetzt. So erklärte der demokratische Senator King (Utah), Hitler habe Roosevelts beleidigt und keine Verachtung für die demokratische Regierungsform ausgesprochen. Senator Rabe hingegen äußerte, Roosevelt werde die Rede bestimmt nicht gefallen haben, aber man dürfe nicht vergessen, dass er die Antwort herausgefordert habe. Nichts was Hitler gesagt habe, könne als Beleidigung des amerikanischen Volkes ausgelegt werden. Es wäre nur vernünftig, wenn die USA-Regierung jetzt Deutschland gegenüber mehr Verständnis aufbringe, wodurch sie Ruhe in die ganze Welt trage.

Die Uebersetzung der Führerrede durch die amerikanischen Rundfunkgesellschaften hat sie den drei Millionen Hörern zugänglich gemacht. Nach einer Weile aus Hawaii hat der dortige Sender die Rede über den ganzen Stillen Ozean verbreitet.

Freudige Zustimmung in Tokio

Die gesamte Presse bringt die Führerrede an erster Stelle!

DNB Tokio, 29. April.

Die gesamte japanische Presse steht heute ausschließlich unter dem Eindruck der Führer-Rede, die an erster Stelle mit Bildern Adolf Hitlers und Karten ausführlich wiedergegeben wird. Schlagzeilen und Zwischenüberschriften wie „Adolf Hitlers entscheidende Antwort an Roosevelt“ oder „Amerikas Forderungen ein Versuch, die eigene Verantwortung abzuwälzen“ sowie die besondere Herausstellung der wichtigsten Entscheidungen des Führers weisen auf den Willen des Führers hin, das Schicksal Deutschlands gegen jeden Widerstand und gegen jede Einmischung zu verteidigen.

Wäher liegen nur wenige Kommentare vor. „Tokio Asahi Shimbun“ hebt die Erklärung des Führers hervor, dass er ein höchst gerechtes Unrecht ohne Verletzung fremden Rechtes wiederzugemacht habe und betont, dass die zahlreichen Abmachungen mit England, Frankreich, Polen usw. ein deutlicher Beweis für die deutsche Friedensbereitschaft seien. Demgegenüber habe England durch die Agitationskämpfe von einer angeblichen deutschen Bedrohung eine Panik unter den europäischen Nationen hervorgerufen, und zwar allein zu dem

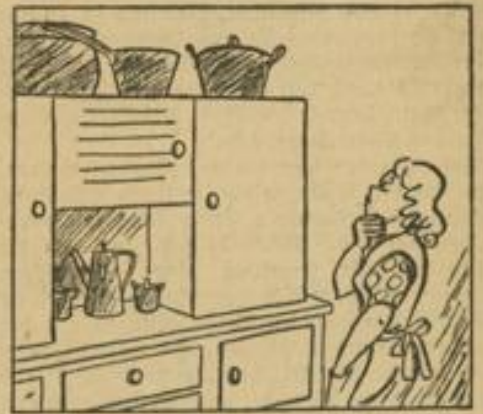
Zweck, durch die Einkreisung Deutschlands den Status quo aufrechterhalten zu können. Nachdem der Führer seine Bereitschaft zu weiteren Garantien angefordert habe, sei nunmehr die Reihe an England und Frankreich, ihrerseits zur „friedlichen Aenderung des Status quo“ beizutragen.

„Yomiuri Shimbun“ weist besonders auf die enge Zusammenarbeit der Antikominternmächte hin, die allein die Welt vor einer Katastrophe bewahre. Die Aufforderung des Führers an Roosevelt, die Initiative zur Wiederöffnung des Welthandels durch den Abbau künstlicher Schranken zu ergreifen, sei, so schreibt das Blatt weiter, „ein scharfer Vorwurf gegen die sogenannten Demokratien, die nur auf Wahrung ihres eigenen Vorteiles bedacht sind und dabei andere Staaten anklagen, anstatt sich selbst zu prüfen“.

Charakteristische Namen für französische Zerstörer. Der Marineminister hat die Weisung erteilt, mit dem Bau von vier neuen Zerstörern zu je 1000 Tonnen, die dem Flottenbauprogramm von 1938 angehören, zu beginnen. Sämtliche vier Kriegsschiffe, die in geschmacklosen Auspielungen die Namen „Le Corse“, „Le Tunisien“, „L'Alsacien“ und „Le Breton“ tragen sollen, werden in Nantes gebaut.



Die Tante schreibt, sie käme morgen, da gibt's noch vieles zu besorgen, vor Sauberkeit muß alles funkeln, denn Tantes Augen seh'n im Dunkeln.



Die Töpfe auf dem Küchenschrank sind wirklich nicht mehr spiegelblank, nimm sie dir vor, denn Kind bedenke, es sind doch tantliche Geschenke!



Um diese Töpfe blank zu putzen, da soll man ATA stets benutzen, doch merk' dir, soll es richtig klappen, halt trocken Pulver, Topf und Lappen!



Sieh' an, das geht ja wie durch Zauber, wie schnell ist alles blank und sauber, ja, hat man ATA angewandt, dann blinkt und blitzt der Gegenstand!



Erstaunt hat Tantchen und entzückt der alten Töpfe Glanz erblickt —, doch als sie ATA hat gesehen, da lächelt sie und kann's verstehen.

Bel ami ...

Lied, am politischen Kamin zu singen



Wir singen Ihnen jetzt den Song Vom riesengroßen Rüstungsfonds. Man spricht davon schon in Berlin! Aufsteht ihn Mister Chamberlain. — Dazu kommt noch ein Englischmann, Und den singt Marianne an: Den miesen Mister Eden, Den wir schon immer mieden! Am Flügel sitzt Herr Finkelstein, Der kreist nur in Begleitung ein ... Und alle, alle kamen — Besonders auch die Damen: La France singt laut und munter, Die Lügenskala 'runter! Sie kreisen aus —, sie kreisen ein! Und bleiben schließlich — ganz allein. . . Sie suchten doch der Opfer viel, Und wandten dran den Sex Appeal: Marianne in höchsten Tönen — Muß Eden umgewöhnen: Hast kein Glück bei den Frau'n, bel ami! Bist doch down bei den Frau'n, bel ami! Bist nur schön und schamant, — Gar nicht klug, doch intrigant! Bist kein Held, auch kein Mann, Der gefällt! Du polierst jeden Pakt zwar auf neu! Aber bist und bleibst ein — Edenboy Und der Frau, die dich liebt, Ist so mies, wie noch nie: Bel ami, bel ami, bel ami! —

Plt.

Auch in Polen Verdrehungen

Ablehnung unserer Vorschläge wird zu erklären versucht

DNB Warschau, 29. April.

Die polnische Presse hat am Samstagmorgen nur ein einziges Thema: die Rede des Führers, die in riesiger Aufmachung in spaltenlangen Auszügen und mit ausführlichen Kommentaren das Bild sämtlicher Blätter beherrscht. Dabei stellen die Zeitungen in ihren eigenen Betrachtungen begrifflicherweise die dem deutsch-polnischen Verhältnis gewidmeten Teile besonders heraus. Allgemein ist den Blättern zu entnehmen, daß die klare Sprache des Führers über das Problem der deutsch-polnischen Beziehungen und die durch ihn verkündete Verurteilung des Nichtangriffsabkommens größten Eindruck gemacht haben.

Die Kommentare, die die der Regierung nächststehenden Blätter veröffentlichen, sind alle auf den gleichen Ton abgestimmt, wobei auffallend ist, daß z. B. „Gazeta Polska“ das Einverständnis der polnischen öffentlichen Meinung als entscheidendes Argument gegen die Annahme der deutschen Vorschläge ins Feld führt. „Gazeta Polska“, „Gyprch Poranny“ und „Kurjer Poranny“ operieren in der Hauptsache mit allgemeinen Gedankengängen und suchen die Ablehnung der deutschen Vorschläge irgendwie zu entschuldigen.

„Gazeta Polska“ will glauben machen, daß das polnisch-englische Abkommen nicht in „Widerspruch mit dem Abkommen mit Deutschland vom Jahre 1934“ stehe. Im übrigen werde die polnische Regierung ihre Auffassung über die Frage der Ueberprüfung der polnisch-britischen Annäherung mit dem Abkommen des Jahres 1934 auf diplomatischem Wege klarstellen. „Gazeta Polska“ verfährt zum Schluß, daß in Polen stets der Gedanke einer „positiven Gestaltung“ der nachbarlichen Beziehungen in einer Weise behandelt werde, die der Führer in seiner Rede erwähnt habe, und auf die auch das Memorandum der Reichsregierung eingede.

„Gyprch Poranny“ weist der Rede „mangelndes Verständnis für die Opfer vor, die Polen angeblich im Interesse guter Beziehungen mit seinem westlichen Nachbarn gebracht habe.

Ganz auffallend weicht die Tonart der „Polska Zbrojna“, des Blattes der polnischen Armee, von der der übrigen polnischen Regierungsblätter ab. Versprechungen, so schreibt das Blatt, über die friedliche Regelung der deutsch-polnischen Fragen lägen grundsätzlich im Geiste der polnischen Politik, allerdings un-

ter der Voraussetzung, daß sie in einer „geordneten Atmosphäre“ und vor allem unter Berücksichtigung der Interessen beider Partner erfolgten. Weiter behauptet das Blatt in bewusster Verdrehung der Tatsachen, nicht Deutschland werde eingekreist, sondern Polen von Deutschland (!). Was Dantzig betreffe, so liege es an der Weichselmündung, eines Flusses, der von der Quelle bis zum Meer polnisch sei. Die Polonisierung Dantzig sei unvermeidlich, und das Schicksal dieses kleinen Provinzstaates sei auf völlig natürlichem Wege entschieden.

Der konservative „Gazs“ meint in seinem recht unfreundlichen Zeitungsbeitrag, die Rede des

Führers verschärfe die Lage nicht, sie biete aber auch keinerlei Grundlagen zu irgendwelchen Verhandlungen.

„Kurjer Warszawski“ behauptet mit anderen Blättern, daß das Abkommen aus dem Jahre 1934 keinerlei Vorbehalte für den Abschluß anderer Abkommen enthalte.

Der rechtsoppositionelle „Dziennik Narodowy“ meint, die Kündigung des Nichtangriffsabkommens durch Deutschland trage nur dazu bei, „daß gewisse Illusionen zerstreut werden, die man in bestimmten polnischen Kreisen bezüglich der Möglichkeit einer Politik der Verständigung mit dem Reich hatte“.

Der deutsch-feindliche „Schwerindustrielle Kurjer Polski“ schreibt, auf die Forderungen des Führers gebe es nur eine Antwort: Niemals.

Auch das nationalradikale „ABC“ erklärt in völliger Verblendung, die Antwort Polens auf die deutschen Vorschläge könne nur ein Nein sein.

Welches sind die Auswirkungen?

Diplomatische Korrespondenten Londoner Blätter äußern sich

London, 29. April (H-B-Junk.)

Die diplomatischen Korrespondenten der Londoner Blätter besaßen sich mit den Auswirkungen der Führerrede. Alle betonen, daß man in amtlichen Kreisen bisher noch nicht Stellung genommen und die britischen Minister die Rede über das Wochenende erst einmal genauestens prüfen würden.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ weist zunächst darauf hin, daß gestern eine kurze halbamtliche Erklärung über den britischen Rundfunk verbreitet wurde, um Deutschland wissen zu lassen, daß, wenn Deutschland sich wirklich eingekreist oder bedroht fühle, England bereit sein würde, „Deutschland eine Nichtangriffsversicherung zu geben“. Darüber hinaus sei in Regierungskreisen nichts gesagt worden. Die Kündigung des deutsch-polnischen Vertrages sei bedeutungsvoller als diejenige des Flottenvertrages.

Im „Daily Telegraph“ befaßt sich der Notizenkorrespondent des Blattes mit der Kündigung des Flottenvertrages. Er berichtet wie alle anderen Blätter, daß man noch nicht weiß, ob ein neuer Vertrag ausgehandelt werden sollte oder nicht.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ erklärt, in diplomatischen Kreisen

habe man die Lage nach der Rede als unverändert angesehen. Mit Ausnahme von zwei Punkten hätte man die Rede jedoch als „zufriedenstellend“ ansehen können. Zum Notizenabkommen schreibt dieser Korrespondent, Deutschland werde jetzt sofort mehr U-Boote bauen.

Bernon Bartlett schreibt im „News Chronicle“, die Reaktion in diplomatischen Kreisen Londons sei schwierig zu schätzen, denn die Rede sei zu lang gewesen, als daß man sie so schnell hätte prüfen können. Die Begründung für die Kündigung des Flottenabkommens und des deutsch-polnischen Vertrages werden in London „hart verurteilt“. Man betone mit Nachdruck, daß die britische Politik gegen niemand gerichtet sei, sondern lediglich zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa beitragen solle. Die britische Regierung werde gern alles tun, „um auch Deutschland in den Kreis der garantierten Staaten einzubeziehen“.

Im „Daily Express“ schreibt der politische Korrespondent des Blattes, England werde sofortige Schritte ergreifen, um die Einfreisungslage zu zerstreuen. Als Gegenleistung würde man Hitler um eine Nichtangriffs-Verpflichtung bitten.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ will melden können, daß der britische

Botschafter in Berlin ohne Verzögerung auf Anweisung der Londoner Regierung hin bei der Reichsregierung um Klärung über gewisse Punkte der Rede bitten werde, und zwar vor allem über die Erklärung des Führers, daß er gern ein neues Flottenabkommen mit England aushandeln wolle. Selbstverständlich bedauere man in Regierungskreisen die Kündigung des Abkommens. Führende Mitglieder der Regierung seien gestern der Ansicht gewesen, daß die Rede Möglichkeiten für einen neuen Kontakt mit der Reichsregierung biete. Bevor die britische Regierung jedoch konkrete Vorschläge mache, werde sie in Konsultationen mit Frankreich, Polen und den Vereinigten Staaten treten.

„Barmherzigkeit für Roosevelt“

New York 29. April (H-B-Junk.)

Das amtliche Schweigen Roosevelts wird wohl am besten durch folgende Äußerung des republikanischen Abgeordneten Hamilton Fish charakterisiert: Hitler habe die Ungenauigkeiten der unerbetteten Rede Roosevelts mit so viel Lächerlichkeit überschüttet, daß es „am barmherzigsten ist, wenn dieser Teil der Rede nicht weiter kommentiert werde“ (!).

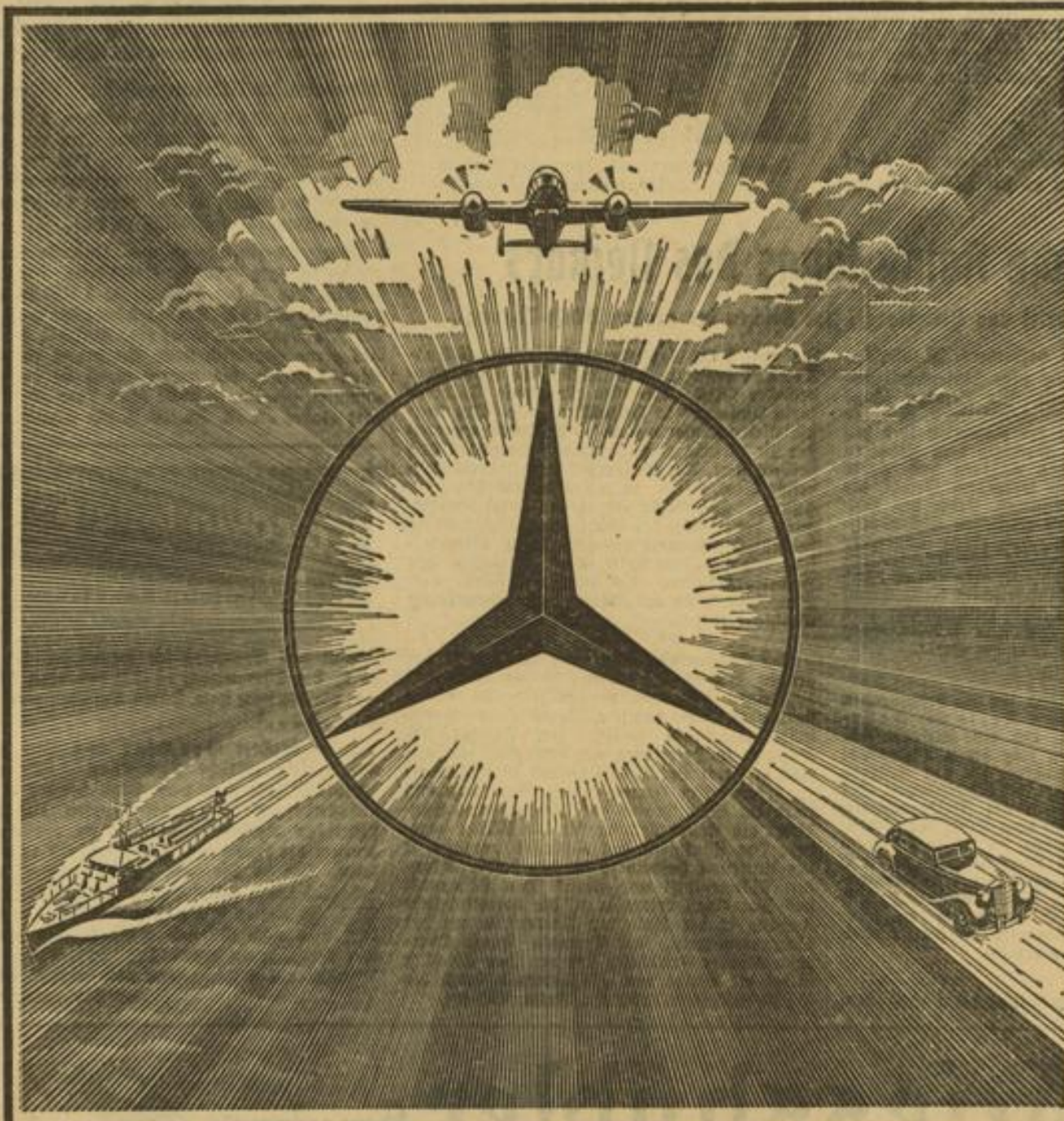
Nach übereinstimmenden Meldungen der „New York Times“ und „Daily News“ soll jedoch die norwegische Kronprinzessin Martha, die heute mit ihrem Gatten in Hyde Park eintraf, Roosevelts zu einer offenbar ungewollten Stellungnahme veranlaßt haben. Unmittelbar nach der Vorstellung hat die Kronprinzessin in Anwesenheit von Pressefotografen Roosevelts um seine Meinung über die Rede des Führers, Roosevelts antwortete dabei ausweichend: „Wie könne irgend jemand etwas zu einer mehr als zweifelhafte Rede sagen?“

Das ist aber peinlich!

Eingangstor zum Weißen Haus verflüdet, „Kriegsheer“

DNB Washington, 29. April.

Zahlreiche Straßenspassanten, die am Freitagmorgen am Weißen Haus vorbeiging, sahen auf dem Eingangstor in großen Buchstaben in roter Farbe das Wort „Warmer“ (Kriegsheer), das auf Roosevelts gemünzt und während der Nacht aufgetragen worden war. Die herbeigerufene Geheimpolizei ließ die Buchstaben sofort von den Ehefrauen des Weißen Hauses entfernen.



**FREUDE
AN DER
ARBEIT:
HÖCHSTE
LEISTUNG!**

MERCEDES-BENZ

Oberrheinische Streiflichter

26. April: Das kulturelle Leben in unserem Gau entfaltet in diesen Wochen seine Kräfte voller Lebendigkeit.

Eine Entdeckungsreise in stille Dörfer

Alle Kraichgauorte abseits der großen Straße / An historischen Stätten

Hand aufs Herz: Weiß selbst der „Unnerländer“ so Bescheid über die wirklich reizvolle Landschaft des Kraichgaues, wie es sich eigentlich gehörte?



Die alte Kirche in Heidelberg

Von Durlach her eilte der Landschaftsreisende Benzinsäulen über Gröningen nach Bergausen und weiter dann nach Döhlingen.

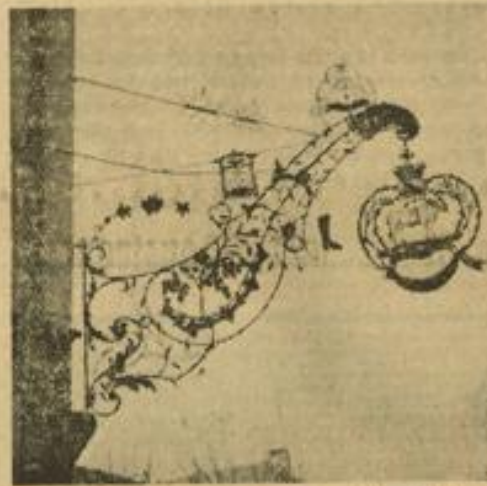
Dorf Gondelsheim

In nordöstlicher Richtung geht es Hügel auf und ab, wiederum an der Platte jart er...

wachender Wälder dahin, Gondelsheim zu. „Gondelsheim“ oder „Wondelsheim“ hieß der Ort früher, der ehemals den Herren von Menzingen gehörte.

„Reichsstadt“ Heidelberg

Zu den stattlichsten und zugleich reizvollsten Ortschaften des Kraichgaues gehört Heidelberg, das an dem herrlichen Frühlingnach-



Das Wirtshauschild vom „Ochsen“ in Heidelberg

festliche Haine längs des Neckars

Unser Wochenbrief aus Heidelberg / Im Zeichen der großen BDM-Tagung

Heidelberg, 29. April.

Die Kastanien haben zum Maienfest leuchtende Kerzen aufgesteckt. Die Strahlen längs des Neckars gleichen festlichen Hainen, in denen die mächtigen Bäume der Kastanien ihre hell schimmernden Lichter andächtig dem Frühling entgegenhalten.

Auf dem Neckarvorland, wo am vergangenen Sonntag bei dem großen Reit- und Fahrturnier des M. 110 ein Niefenbetrieb herrschte, ist inzwischen eine bunte Wundenstadt aus dem Boden gewachsen.

Am Donnerstagvormittag traf auf dem

Bahnhof, durch Gauinhabentenführer Dr. Scheiber gerührt, das italienische Studentenorchester G.M. „Orchestra Nazionale Universitaria Italiana“ in Heidelberg ein.

Das Wochenende steht ganz im Zeichen der großen BDM-Tagung, die anlässlich des 10jährigen Bestehens des Heidelberger BDM stattfindet.

mittags, an dem wir in ihm Einsicht hatten, gemächlich ein Schäfer mit wogender Herde durchwandert. Wie heiter und unübersehbar ragt da ein mächtiger „Arm Gottes“ über die Straße.

Malerisches Gochsheim

Wieder biegen wir von der Fahrtrichtung ab. Westlich auf einem lustigen Sträßlein, das durch den „Großen Wald“ führt, kommen wir nach dem hochgelegenen Gochsheim, einem außerordentlich malerischen Ort.



beträchtliche Bedeutung gehabt zu haben. Die Grafen von Eberstein hatten es von der Kurpfalz zu Lehen. Kaiser Friedrich II. verließ ihm Marktrechte.

Am Wasserjoch in Menzingen

Nach Menzingen, nördlich von Gochsheim, bringt den Landschaftsreisenden der lange gedegte Wunsch, das alte, von Fiesel und Stiff wie von der Kamera oft festgehaltene Wasserjoch zu sehen.

Odenheim im Nibelungenlied

Kurz vor Odenheim erreichen wir das Ravensbachtal, in das sich der Ort, der dem Odin (Wodan) geweiht gewesen sein soll, gar munter blickt.

Über Oberdöwisheim und Unterdöwisheim, die beide recht hübsche Großdörfer sind, gewinnen wir an der Reichsstraße 3 Wabst und dann Bruchsal. Der Landschaftsreisende weiß in der Kraichgau-Daupfahl eine Geliebte, der er gar gerne abends seine Verehrung bezeugt.



Gehalt des Sommers im Bruchsaler Schloßpark. Die Dämmerung ist kühl und blau. Wie? Hat die Geliebte dem späten Besucher nicht zugeleitet...?

Dann bezieht Bruchsal noch eine ganz unerwartete Wirtliche Entdeckung. In einer Weinstraße lebt man dem Landschaftsreisenden einen „Klosterberger“ vor, einen Tropfen aus den südlichen Rebärten unmittelbar am Dang, an dem die Stadt aufsteigt, im Herbst 1938 gelesen.

hoch steht und rauh ein Adler, Und angefüllt von Morgenstrahlen die Umbränge gelöst vom Scheitern der Siege und trägt aus Blau des Glau Des soll die und seine noch ange die loht die Komte Ihr gilt de

Alle

Kauf Antiquarische deutsche Volksausflüge hiermit und Käufer beslaggen.

Noch e

Wir geben die Verantwortung des National bekannt:

16.00 Uhr in Bäume

Unif

Ruf 22734 Jos

18.00 Uhr K einzeln von 21.00-22.00

21.00-22.00 (Strahlung) 21.00-24.00 (Licht) Tanz a

KOHL

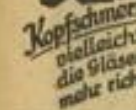
KOKS - BR

7.00 Uhr Be süge.

8.00-9.00 U Arbeit

8.30 Uhr Me aus Be

8.50-9.15 U der Ju



Kopfschmerz... die Blässe... mehr richtig

9.00 Uhr in der G

10.30 Uhr W ferturm ferturm

11.30 Uhr B

12.00 Uhr U des Fii

12.05-12.15 und D

12.15 Uhr D Die F

Am Nachm feiern

Am Nachm feiern



Hun wieder überall... Mattoni's Giesshübler Baurbrunn

Wohlgeschmack - hoher Gehalt an rein natürlicher Kohlenäure - anerkannte Heileigenschaften

Niederlage: Hofmann-Arend, S 6, 33, Fernsprecher 22440-47

er

Aufbruch

Noch steht der eine Tag, vom Licht belesen, und rouscht auf hellen Jubelstufen her, ein Adler, stolzer als die Welt ihn sah.

Alle Flaggen heraus!

Aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda die Bevölkerung hiermit noch einmal auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beslaggen.

Noch einmal Programmfolge

Wir geben im nachfolgenden noch einmal die Veranstaltungen in Mannheim aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes bekannt:

Sonntag, 30. April 16.00 Uhr in Feudenheim Uebergabe der Maibäume an die NS.

Uniformen erstklassig

für alle Truppenteile, Reichhaltig, Tuchlager Josef EBLE N 7, 2 eineTreppe

15.00 Uhr Aufstellung der Maibäume auf den einzelnen Marktplätzen, dabei Wiederbesingen von NS und VDM. 21.00-22.00 Uhr Illumination. Gleichzeitig Anstrahlung der öffentlichen Gebäude.

KOHLEN E. REHBERGER, P 4, 6

G. m. b. H. - Remsbrucher 21515 KOKS - BRIKETS

Montag, 1. Mai 7.00 Uhr Wecken durch Musik- und Spielmannszüge. 8.00-9.00 Uhr Betriebsappell mit Ehrung der Arbeitsjubilare.

Optiker Platz im Kaufhaus Lieferant sämtl. Krankenkassen

Die Jugendkundgebung findet auf allen Marktplätzen statt. 9.00 Uhr in der „Harmonie“, D 2 6, Ehrung der Gau- und Kreisflieger im Reichsbewerbswettkampf.

Beim Lehrmeister des Weltrekordfliegers

Wir besuchten Kunstflugmeister und Flugkapitän Lochner / Er ist stolz auf seinen Schüler

Wenn ein Mann im Augenblick eines errungenen Erfolges sich seines Lehrmeisters erinnert, dann ist das auf alle Fälle ein sehr gutes Zeichen. So haben wir uns auch aufrichtig gefreut, daß der schnellste Mann der Welt, der zum Flugkapitän ernannte Fritz Wendel nach Beendigung seines Rekordfluges auch den Mann nannte, der ihm die Grundlagen des Fliegens beibrachte.



Fritz Wendel als Flugschüler Lochners in Mannheim im Jahre 1933. Aufn.: Fritz Stricker (1)

ausfragen und von ihm hören, ob er sich noch seines Schülers erinnert, dessen Name jetzt in aller Munde ist.

Da sitzen wir nun dem berühmten Lochner in seiner behaglich und geschmackvoll eingerichteten Wohnung gegenüber. Im ersten Augenblick, als ich hörte, daß ein Wendel den Schnellflugrekord geschafft hatte, mußte ich mich besinnen, welcher Wendel das sein konnte, denn unter meinen Schülern habe ich nicht weniger als drei, die Wendel hießen.

Damals schulten wir noch auf den zweiflügeligen Klemm-Sportmaschinen, die dem Badisch-Pfälzischen Luftfahrt-Verein - der später in der Ortsgruppe Mannheim des Deutschen Luftsportverbandes aufging - gehörten. Wendel, ein sehr ruhiger aber frischer Junge, kam immer von Worms herübergefahren, um hier seine Schulflüge auszuführen.

Namen finden wir hier, die heute einen guten Klang haben. Namen, die nicht nur Deutschland, sondern alle Welt kennt. Da lesen wir Graf Hagenburg, Ludwig Holmann, Fritz Sch. Haase und dann Namen von hohen Offizieren der Luftwaffe, die durch Lochner weitergeschult wurden und bei ihm ihre praktischen fliegerischen Kenntnisse erweiterten.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Ein Appell an die Hausfrauen!

Gebt den Hausgehilfinnen am 1. Mai frei! Der 1. Mai, der Nationale Feiertag des deutschen Volkes, ist auch ein Feiertag der deutschen Hausgehilfinnen, und es ist ihnen deshalb am 1. Mai freizugeben, damit sie an dem Gemeinschaftsfeiern ihrer Ortsgruppe teilnehmen und auch den Nachmittags- und Abend mit den übrigen Volksgenossen unter dem Motto „Freud euch des Lebens“ festlich begehen können.

bilar und wünschen ihm einen frohen Lebensabend. 70 Jahre alt. Bei guter Rüstigkeit konnte Herr Peter Kaplan, Mannheim-Baldhof, Gartenstadt, seinen 70. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am 2. Mai die Eheleute Laborant Johann Schenkel und Katharina geb. Kempf, Mannheim-Sandhofen, Alter Friedhofsweg 2. Unseren herzlichsten Glückwunsch.

Im Silbertranz. Das Fest der silbernen Hochzeit begehen dieser Tage die Eheleute Karl Steinert und Frau Käthe geb. Lorenz, U 4, 1. Wir gratulieren!

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am 2. Mai die Eheleute Ferd. Cberle und Frau Anna geb. Scholl, Mannheim, Langstraße 39. Wir gratulieren!

Im Silbertranz. Das Fest der silbernen Hochzeit feiert Herr Ludwig Buder mit seiner Ehefrau Käthe, geb. Fischer, wohnhaft Mannheim-Friedrichsfeld, Siedlung Reppfad 4. Dem Jubelpaar unsere besten Wünsche.

Dienstjubiläum. Sein 30jähriges Dienstjubiläum bei der Wach- und Schließgesellschaft Mannheim begeht am 1. Mai Inspektor Valentin Simon. Inspektor Simon versteht sein Amt noch in voller Rüstigkeit.

Berufs jubiläum. Ihr 25jähriges Berufsjubiläum als Hebamme begeht am 1. Mai Frau Elisabeth Vinz, Mannheim, Weidstraße 29. Wir gratulieren.

Vorsicht! Betrüger! In der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni 1938 ist hier ein Mann unter dem falschen Namen Hans Gümmer betrügerisch aufgetreten. Er hat sich als Ausarbeiter von Metallschlößern und Metallgeschloßanlagen betätigt, hat Interessenten unwahre Versprechen über die Wirkung seiner Arbeitsmethoden gemacht und so mehrere Personen geschädigt.

nete. Und nun rückt mit einem Male auch der Name Fritz Wendel aus der Reihe der Unbekannten zu den Namen, von denen man spricht.

Flugkapitän Lochner

Lochner blättert in einem Stoß Dokumente. Da rückt eine Urkunde heraus. „Ach so, das kann ich Ihnen ja auch noch zeigen“, meint er ganz nebenbei. Es ist die Urkunde, mit der dem Ausbildungsleiter Dipl.-Ing. Rudolf Lochner bestätigt wird, daß er berechtigt ist, die Bezeichnung Flugkapitän zu führen.

So nebenbei wollen wir noch verraten, daß Flugkapitän Lochner in den letzten Jahren allein über 500 junge Männer bis zum Erwerb des sogenannten Luftwaffensteins geschult hat. Dazu kommen die vielen hundert jungen Leute, die vorher bei ihm fliegen lernten, als es noch keine deutsche Luftwaffe gab.

Nachdem er zuvor in vorderster Front bei einer Maschinenwehrkompanie kämpfte, kam Lochner zur Fliegergruppe - zu seinem Lebenswofen zu einer Zeit, in der die gegnerischen Flugzeuge bößlichen Hohn vor den deutschen Jagdfliegern hatten. Am 21. Oktober 1918 berichtete er nach Hause, wie sehr er es bebauerte, daß der Gegner den Kampf meidet. Unter Anspielung auf die schon beginnende Gärung in der Heimat und den Willen der Verräter, mit den Feindmächten zu verhandeln, schloß Lochner damals den Brief mit den Worten: „Unsere Feinde wollen uns vernichten. Das letzte Heiß, das Große liegt im Schwerte.“

Neue Zukunftspläne

„Ehe wir uns von Flugkapitän Lochner verabschieden, werfen wir noch einen Blick auf die vielen Ehrenpreise, die auf dem Bücherschrank stehen und in ihm aufbewahrt sind. Da ist die erste goldene Plakette, die der Korpsführer des NSFK überhaupt vergab: „dem Kunstflugmeister 1937“, da ist ein Ehrengeßend Hermann Brünns, da stehen die Pokale aus der holländischen Kunstflugmeisterschaft...“

— und Ihre Pläne? Aus einer Altkarte zeigt Lochner verschiedene Papiere heraus, die mit blauen und roten Bogen und Kurven bemalt sind: „Ich bereite mich auf die nächsten Kunstflugmeisterschaften vor, denn es ist klar, daß ich wieder mit dabei sein werde!“



... und am Steuerknüppel seiner Rekordmaschine



Wieder lockt fern im Süd

Das schöne Spanien - - - Die fünfte Spagag-Frühjahrs-Mittelmeeresreise vom 1. bis 21. Juni 1939 führt von Genua aus über San Remo, Livorno und Neapel in das neue, vom volkswirtschaftlichen Hoch befreite Spanien. Barcelona, Palma de Mallorca, Ibiza, Malaga (Granada), Genta, Cadix (Sevilla) und Bilbao sind die besonders reizvollen spanischen Abschnitte dieser Reise, die in Hamburg endet.



W. E. „Milwaukee“ ladet ein zu froher Reise auf dem Meere!

Es reißt sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Spagagfahrt durch das östliche Mittelmeer vom 14. bis 30. Mai. Preise ab RM 355.-

Wahrhaft inkulische Wendisse aus Küche und Keller erfreuen den Gast auf den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie (Auch den Vegetarier!) Deshalb fählt sich alles wohl an Bord!

Interessante Einzelheiten über das Leben und Treiben an Bord sowie über den Verlauf der verschiedenen Fahrten finden Sie in den reichbilderten Spagag-Prospekten.

Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie Mannheim, O 6, 4 (gegenüber dem Pflanzhof) Fernruf 26341

Was ist heute los?

Sonntag, den 30. April

Nationaltheater: „Maoletto“, Oper von Verdi.
Städt. Rundfunk: Radiotheater „Japanische Gedraucht-
agenhände“.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M
Vom Ostatlantik erstreckt sich jetzt ein Hoch-
druckrücken bis nach Rußland hinein. Für die
Folge kann auch bei uns Wärmezunahme erwart-

Preiswerte Wäsche
BLUSEN 6.30 3.90
Speck, C 1, 7

tet werden, die noch durch den Zustrom warmer
Luftmassen aus Südwest verhärtet wird. Das
Zusammenstinken dieser Warmluftströmung mit
den über Deutschland noch vorhandenen Kalt-
luftresten bedingt zwar s. B. noch größere Un-
beständigkeit, und vornehmlich im mittleren und

Verlangen Sie ausdrücklich
KRAFT'S VELVETA
DIE KÖSTLICHE VOLLFETTE KASEZUBEREITUNG.

südlichen Deutschland auch Regen, doch kann im
ganzen mit fortschreitender Besserung gerechnet
werden.

Die Ausflüchte für Sonntag: Häufig aufbeir-
ternd und tagsüber wieder wärmer, nur noch
vereinzelt Niederschläge, lebhaft östliche Winde.
... und für Montag: Weitere Wärmezu-
nahme und freundlicher als seither.

Vorstellung „Prinz von Thule“ verlegt. Wie
bereits berichtet, wurde die für Sonntag, 30.
April, 14 Uhr, angelegte Vorstellung wegen ver-
schiedener Erkrankungen auf einen späteren
Zeitpunkt verlegt. Die Karten behalten ihre
Gültigkeit. Der nächste Termin wird wieder be-
kanntgegeben.

Auch die Jugend feiert den 1. Mai

Sie marschert im ganzen Reich zu ihren Sammelplätzen

Aus der deutschen Frühgeschichte wird erzählt,
daß alljährlich von den deutschen Stämmen eine
ausgesuchte Jungmannschaft, Jungmänner und
Jungfrauen, mit Waffen und Pfau, mit Jung-
vieh und Saat hinauszog als Weibsträh-
lina, um neues Siedlungsgebiet den germa-
nischen Stämmen zu erschließen. Lange Zeit hat
man diese Einrichtung sehr romantisch und ge-
fühlvoll betrachtet. Heute wissen wir aus besse-
rer Forschung, daß hinter dieser Frühlingsfeier
eine bittere Notwendigkeit stand. Ein
Teil der nachwachsenden Generation germa-
nischer Stämme mußte damals zum Wanderstab
greifen, weil der Raum nicht mehr alle ernäh-
ren konnte. Weit über die Länder Europas, die
Donau hinab und bis in den Kantafus sind so
deutsche Kolonisten gezogen und haben deutsches
Blut bis in den Südosten, fast bis Kleinasien,
gebracht. Aus diesen jungen Menschen sind Kul-
turträger für ganz Europa geworden. Aber dem
Schicksalsblod der nordischen Rasse sind diese
Menschen verloren gegangen. Was also vor we-
nigen Jahrzehnten noch so romantisch verherr-
licht wurde, ist in Wirklichkeit — wenn auch
nicht immer, so doch sehr häufig — ein Blut-
verlust für das germanisch-deutsche Volk ge-
wesen.

Auch die deutsche Jugend unserer Zeit feiert
einen Weibstrahltag. Wenn aber heute die
deutsche Jungmannschaft alljährlich antritt, dann
ist ihr das tragische Geschick erspart, hinauszu-
wandern und verlorenzugehen zu müssen. In
diesem Jahr ist zum erstenmal die Jugend des
ganzen deutschen Volkes angetreten, das heute
im Großdeutschen Reich zu einem Schicksals-
raum und Lebensblod zusammengeschmiedet ist.
Über eine Million junger deut-
scher Menschen ist im Jahrgang 1928/29
angetreten, von denen 971 000 d. h. mehr als
neun Zehntel, sich zum freiwilligen Dienst in
der Jugend des Führers gemeldet haben. Es ist
ein unergleichliches Bild, das mit dieser Mel-
dung das heranwachsende Geschlecht Deutsch-
lands der ganzen Welt bietet.

Die großdeutsche Jugend, die in
den Morgenstunden des 1. Mai den Führer grü-
ßen und seinen Worten lauschen wird, be-
gibt sich damit in ein neues Jahr ihres Ju-
genddienstes, das unter dem Zeichen jenes
Gesetzes steht, mit dem der Führer den Dienst
in der HJ zu einer Ehrenpflicht für die ganze
Jugend der Nation machte. Das Gelingen die-
ser ungeheuren Erziehungsaufgabe wäre frag-
lich, wenn nicht schon unter dem Gesetz der Frei-
willigkeit die Hitler-Jugend den weitest aus-
gebreiteten Teil der deutschen Jugend erfährt und zu der
großen organisatorischen Einheit verschmolzen
hätte. Diese breite Grundlage, die der frei-
willige Dienst in der Hitler-Jugend schon in das
deutsche Volk hineingebaut hat, ist fast genug
und wohlgerüstet, um nunmehr nicht nur ein
lückenloses System von Charakter- und Leibes-
erziehung für die kommende Generation Groß-
deutschlands zu sein, sondern um gleichzeitig
den kühnen Bau des Reiches Adolf Hitlers von

den jüngsten Jahrgängen her zu festigen und zu
verewigen.

Zum Dienst dieser Jugend gehört nicht nur
der Formationsdienst in den Standorten, son-
dern vor allen Dingen das Wandern durch
die deutsche Gauen. Welche unerschöpf-
liche Weite bietet dieses große Reich, welche
Schönheiten bieten die deutschen Gauen, welche
Hülle von Wanderzielen ist im Jahre 1938 hin-
zugekommen! Was vor wenigen Jahren noch
als Auslandsfahrt gewertet werden mußte, das
sind heute Wanderungen durch heimgelehrtes
deutsches Land. Und überall in den alten und
den neuen Gauen entstehen die Burgen der
Jugend. Immer enger wird das Jugend-
bergsgebiet. Gerade in diesen Wochen hat wie-
der der Reichsjugendführer eine Reihe von Ju-
gendherbergen weihen oder das Zeichen zu
ihrem Baubeginn geben können.

In diesen Herbergen findet die Hitler-Ju-
gend auf großer Fahrt überall Stätten, wo sie
in ihrem stillen Leben, andrücken und feiern
kann. Es ist ein Leben nach den eigenen Ge-
setzen der Jugend. Es ist ein Leben in engerem
Zusammenhang mit den Menschen des Gaus, in
dem der norddeutsche Junge zum erstenmal im
Gespräch mit den Ostmärkern oder der junge
Rheinländer im Gespräch mit den Sudeten-
deutschen das große Wunder der deutschen Volk-
gemeinschaft nicht gelehrt bekommt, sondern
erlebt. Auf diesen Wanderungen und in diesen
Jugendherbergen wird der gewaltige Dom der
deutschen Lebensarbeit von Nord bis Süd von
West bis Ost erfüllt von dem brausenden Leben
der deutschen Jugend, die den Namen des Führ-
ers trägt und der Fahne des Nationalsozialis-
mus folgt.

In diesem stolzen Bewußtsein marschiert in
den frühen Morgenstunden des 1. Mai die
Hitler-Jugend im ganzen Reich zu ihren Sam-
melplätzen. Sie hat ein Recht darauf, diesen
Tag in einem Stolz über ihre Geschlossenheit
und in einer Freude über die großen Mög-
lichkeiten ihres jungen Lebens zu begehen.
Dieser Stolz und diese Freude werden geholt
durch jene Stunden, in denen die Sieger des
Leistungswettkampfes der deut-
schen Jugend, die Reichsieger des Berufs-
wettkampfes, vor dem Führer stehen und durch
seinen Blick die erste Anerkennung ihres jungen
Lebens erhalten.

Das aber ist für die Hitler-Jugend der letzte
und tiefste Sinn des 1. Mai. Sie will ganz be-
wußt eine Jugend sein, die sich des Reichtrums
und der Schönheit des Lebens im großen Deut-
schen Reich mit der ganzen Unbestimmtheit
junger Menschen freut, und die zugleich in
einem heißen Ernst dann antritt und mit
jungen Kräften ihren Mann steht, wenn es gilt,
tragendes Glied der großen Arbeitsgemein-
schaft des deutschen Volkes zu sein. Mitten
in schaffenden deutschen Volk — da
steht am 1. Mai die Jugend des Führers!

Heinrich Heist.

Rundfunk-Programm

Sonntag, den 30. April.

Reichsfunkhaus Stuttgart: 6.00 Sonntag-Frühkonzert;
8.00 Wasserhandelsmuseum, Wetterbericht, Bauer,
für 1. 8.15 Sonntag; 8.30 Morgenkonzert;
9.00 Eine Wogenleiter; 9.30 Probe; 11.00
Schiffahrt; 11.30 Kantaten auf der Wartburg;
11.50 Unter dem Waldbaum; Mittagskonzert mit Be-
richten zum 1. Mai; 14.00 Schwabenreich; und
Schlesienlieder bringt die Kameradschaft Frieder;

Wissen Sie schon

daß Glykolid, das cremeförmige und veredelte
Glycerin auch hervorragend für die Füße ist?
Es erhält den Fuß frisch, geschmeidig und ge-
ruchlos u. verhindert Hornhaut u. Zehenwundsein

14.30 Musik zur Kaffeestunde; 15.30 Chorgesang;
16.00 Nachmittagskonzert; 18.00 Oper durch den
Odenwald; 19.00 „Kultia Mingen die Hörner“, Was-
serrück mit Berichten vom Empfang der Ehrenab-
zeichen der deutschen Arbeiterkraft; 20.00 Nachrichten;
20.15 Wir gratulieren! Ein Weibstrahltag zum
29. Geburtstag von Frau Adolfe; 22.00 Nachrichten,
Wetter- und Sportbericht; 22.30 Unterhaltung und
Tanz; 24.00 Nachtkonzert;
Deutschlandsender: 6.00 Dänkekonzert; 8.30 Mutter-
tage, Mutterlieder; 9.00 Sinfoniamerica ohne Stri-
chen; 10.00 Eine Wogenleiter; 10.30 Klavierkonzert
c-moll von Beethoven; 11.30 Sinfonie-Schallplatten;
11.50 Unter dem Waldbaum; 15.00 Barnabas von
Georg Weill; 15.30 Musik aus Schweden; 16.00
Nachmittagskonzert; 18.00 Tenthare Meister, Deitere

ELBEO-Strümpfe

mit Weltruf



Bremen: 18.30 Musikalische Aurore; 19.00 Puffig
fliegen die Schwärze; 20.00 Nachrichten; 20.15 Kon-
zert des Nationalen National-Unterhaltungsorchesters;
22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, anst.
Deutschland-Sporich; 22.30 Eine kleine Nach-
tmusik; 23.00 Unterhaltung und Tanz.

Montag, den 1. Mai

Reichsfunkhaus Stuttgart: 6.00 Frühkonzert (Wasermusik);
6.50 Frühkonzert deutscher Meister, darunter
um 8.20 Ueberragung der Jugendstimmgebung im
Olympiastadion Berlin; 10.00 Ueberragung der
Festigung der Reichsfunkhaus; 11.00 Alte und
neue Weisen; 12.00 Ueberragung der Hauptstimm-
gebung des Staatsfestes im Volkstheater; 13.00
„Räuber aus der Alm“; 14.00 Kunst und Schön-
heit; 15.00 Mittagskonzert; 16.00 Nachmittagskonzert;
17.00 Unterhaltungskonzert; 18.00 Echo vom Nationalen
Festtag des deutschen Volkes; 19.00 Freit
nach dem Leben; 20.00 Nachrichten; 21.00
„Am Tale blüht der Frühling auf“; 22.00 Ueberragung der
Abendstimmgebung im Volkstheater; 23.00 Tanzmusik;
24.00 Nachtmusik.
Deutschlandsender: 6.00 Frühkonzert; 8.00 Frühkonzert
deutscher Meister, darunter um 8.20 Jugend-
stimmgebung im Olympia-Stadion; 10.00 Festigung
der Reichsfunkhaus; 11.00 Alte und neue Weisen;
12.00 Ueberragung des Staatsfestes im Volkstheater;
13.00 Nachrichten; 14.00 „Räuber aus der Alm“; 15.00
Mittagskonzert; 16.00 Echo vom Nationalen Festtag
des deutschen Volkes; 19.00 Freit nach dem Leben;
21.00 „Am Tale blüht der Frühling auf“; 22.00 Ueberragung
der Abendstimmgebung im Volkstheater; 23.00 Tanz- und
Unterhaltungsmusik.

Das gute Kaffeehaus-Frühstück zu 65 Pfennig
im Café Wien Planken

Vom Alltag löst Dich die Weite des Meeres!
Lloydreisen zur schönen Sommerszeit mit Erholungsreisendampfer »Stauben«
LLOYD-SPANIENFAHRT
vom 22. Mai bis 12. Juni 1939; Reisedauer 21 Tage
Fahrpreis ab RM 450.- / Genua-Livorno-Neapel
Barcelona-Palma de Mallorca-Ceuta-Tenerife-
Las Palmas-Lissabon-Vigo-Santander-Bremen
GROSSE NORDLANDREISEN
Lloyd-Ostsee-Scandinavien-Fahrt vom 20. Juni bis
7. Juli 1939, Reisedauer 17 Tage, Fahrpreis ab RM 400.-
Grosse Lloyd-Polarfahrt vom 10. Juli bis 4. Aug. 1939
Reisedauer 25 Tage - Fahrpreis ab RM 550.-
Lloyd-Schottland-Island-Norwegenfahrt 7.-27. August
1939 - Reisedauer 20 Tage - Fahrpreis ab RM 450.-
LLOYD-EXPRESS NACH NORDAMERIKA
über Southampton - Cherbourg
Schnelldampfer »Bremen« - »Europa« - »Columbus«
Überall in der Welt
Norddeutscher Lloyd Bremen
Mannheim: Lloyd-Reisebüro, O. T. 9
(Heidelberger Straße), Fernsprecher 232 51

Gros- und Kleinverkauf
Zigaretten
Zigaretten
Rauch-, Kau-,
Schnupf-
Tobake
gut und billig
Brosche
Auswahl
seit über
55 Jahren bei
Zigaretten-
Bender
Qu. 2, 7 (Ecke)
Telefon 234 40

Alles neu macht der Mai,
Neue Schuh' sind auch dabei.
Doch wenn du Hühneraugen hast,
Fällt dir der schönste Schuh zur Last.
Brauchst nur „Lebwohl“ zu kaufen,
Paß mal auf, dann kannst du laufen.
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten
empfohlene Hühneraugen-Lebwohl und Lebwohl-Ballen-
schollen, Bleichdose (8 Plaster) 65 Pf. Lebwohl-Fußbad
gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder)
42 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wenn Sie keine Entschung erleben wollen, achten Sie
auf die Marke „Lebwohl“, da häufig weniger gute Mittel als
„ebenso gut“ vorzulezt werden.

Anzeigen werben
Schreibe
geräuschlos
mit
CONTINENTAL
SILENTA
J. Bucher
MANNHEIM-L12
TEL. 14214

Sommer-
sprossen
Lionin
mit Lionin-Seife
In Fachgeschäften bestimmt:
Nizza-Parfümerie D. 1, 5-6, Parfümerie
Griesheimer, Schwetzingenstraße Nr. 5
Stempel
Schilder
und derlei Dinge
preiswert bei
F. Grosselfinger
C 3, 4 Fernruf 22949

Möbeltransporte
Vogelung, Umzüge
Brommerberger,
B 6, 18 Fernruf
238 12,
(488132)
Unsere Schalter
sind täglich ab
730 Uhr
(ruh geöffnet)
Hakenkreuzbanner
FERNUMZÜGE
nach allen Richtun-
gen mit 6 u. 11-
Lit. Möbelauto
übern. gewöhnl.
Wohel - Einrichtung
Rund, 1 6, 8,
Fernruf, 267 76.

SIEMENS
50 Kannen Wasser
für nur
5 Pfennig!
So billig liefert ein Siemens-Hauswasserwerk Wasser,
und außerdem hat man es dann da, wo es gebraucht wird.
Elmo-Pumpen spenden Wasser, billig und bequem!
SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AG
BERLIN-SIEMENSTADT 312.20
Karl Ochs Parkettgeschäft
Neulegung u. Unterhaltung von sämtl. Arten
Parkettböden - Abheben und maschinelles
Abstreifen alter Böden.
Feudenheim, Eberbaderstr. 69
Fernsprecher Nummer 500 47

176 jährige Tradition verpflichtet. Im Konditorei-Kaffee H.C. THRANER C 1,8 werden Sie immer gut bedient.

Hakenkreuzbanner

Unterricht

Privat-Handelsschule Schüritz Mannheim

Inhaber und Leiter: seit 20 Jahren W. Berhorst... Geschlossene Handelskurse... Mäßiges Schulgeld... Tag- und Abend-Kurse in Kurzschrift u. Maschinenschreiben

Privat-Handelsschule vinc. Stock Mannheim

Inhaber: W. KRAUSS - Fernsprecher 21792... M 4,10 - 40. Schuljahr... Am 2. Mai 1939 beginnt ein neuer Anfängerkurs in Kurzschrift u. Maschinenschreiben

Private Handels-Unterrichtskurse

Mannheim, Tullastraße 14... zwischen Friedrichsring u. Christuskirche - Fernsprecher 42412



GRÖNE

Auskunft und Prospekt kostenlos... Gründliche, individuelle und doch schnelle Ausbildung in Buchführung aller Systeme, Bilanzwesen, Schenk- und Wechselkunde, Rechnen, Maschinenschreiben, Rechenkurs-schrift, Schönschneiderei, Rundschrift usw.

BASIC-ENGLISH

Englisch mit 850 Wörtern! - Wissenschaftlich begründete, moderne psychologische Lehrmethode... Horst, Mh., Böcklinstr. 29

Private Handelsschule Ch. Danner

Staat. geprüft. V. u. F.-Schulen Mannheim - 1 15, 12 Fernruf 23134

Institut Sigmund

Mannheim, A1,9 am Schloß... Tag- und Abendkurse... Beginn neuer Anfänger-Abendkurse zur Vorbereitung für die Reifeprüfung am 3. Mai 1939

Berlitz-Schule

Englisch - Französisch Spanisch - Italienisch für Anfänger, Fortgeschrittene und Kaufleute

Nachhilfe-stunden

Dipl. engl. Oxford-Lehrerin... für Schüler ab 10 Jahren... in allen Schulfächern

Verschiedenes

hühneraugen

Hornhaut, Werten beseitigt unfehlbar... Hornhaut, Werten beseitigt unfehlbar... nur echt in der Tube u. mit Garantieschein

Sicherweg

Zu haben in 4 Fachgeschäften... Drogerie Ludwig & Schürstern... Drogerie Schmidt, Seckenheimer Straße 5

Fahrräder u. Treibräder

Freifahrt 29,90 m. Motorrad 37,50... Olympische-Ballonräder od. Halbballon... Auslenkscheiben, Dynamen, Lichtanlage

Kinderwagen

34,50, Karren 49,-... Wochenanw. 17,-... Puppenwagen, Puppen Spielzeug

Speisezimmer Biedermelzzimmer

Ölgemälde, Bronzen, Zinn, silb. Bestecke, Vasen vork... A. Stegmüller, Versteigerer

Büro-Bedarf

Brief-Papiere

Schul-Bedarf

F.C. Menger

P 7, 17 am Wasserurm

Käfer u. Wanzen

diese Plage beseitigt Copolin... Labor, h. n. l. Leontinestraße 5

Maitanz in der Turnhalle Käferal

ab 7 Uhr abends... Es ladet freundlichst ein DER WIRT

Saal für größere Kameradschaftsabende

(150 - 550 Personen) zum 1. Mai 1939 noch frei... im Alsterhaus N 7, 7, Kunststraße

Wohnung Einzeimöbel Rohmöbel

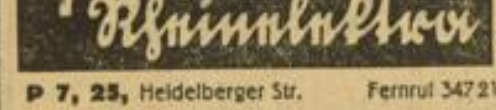
Table with 3 columns: Room type, Price, and Description. Includes Schatzkammer, Küche, Bad, etc.

Hch. Baumann & Co. Verkaufshäuser

Verkaufshäuser T 1, 7-8, Ruf 278 85

KOHL-SCHRÄNKE

zur Kühlung und Frischhaltung von Speisen u. Getränken zu jeder Jahreszeit - verschiedene Fabrikate jeder Preislage bei



Beschwingten Schriftes

gibt man in Thalyria-Naturform... Raum zur Kräftigung... THALYSIA

Tod dem Hausschwamm

Beseitigung auf chem. Wege... F. A. Carl Weber, Frankfurt a. M.

Schlanksein im Sommer

mit JANSSEN... Schlanksein im Sommer

Haushilfskräfte

Über vom Diensthilfsamt... Hauswirtschaftliche Lehrerin

Garagen

Garagen... Garagen... Garagen

Garage

Garage... Garage... Garage

Garage

Garage... Garage... Garage

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Amt für Technik - RSTZ

Die Haupttagung der Technik 1939 findet vom 5.-7. Mai in Karlsruhe statt...

NS-Frauenchaft

Referat-Work. 30. 4. 17 Uhr... Referat-Work. 2. 5. 20.15 Uhr

NS-Jugendgruppe

30. April, 2. 5. 20 Uhr... 30. April, 2. 5. 20.15 Uhr

NS-Gruppe

Gruppe 20/171, W. 1. 30. 4. 16.45 Uhr... Gruppe 20/171, W. 1. 30. 4. 16.45 Uhr

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannh., Rheinstr. 3... Besatz des Deutschen Arbeitsfront

Verschiedenes

Welches Hotel od. Wohnort liefert... 15 Gebote, insb. 1. Gebot

Im Rausmauern von Oefen und Herden

Wand- und Bodenplatten... Simon Schaller

Tiermarkt

Junge Drahtbark-Forterrier-Rüben... Bienen

Garagen

Garagen... Garage... Garage

Garage

Garage... Garage... Garage

Garage

Garage... Garage... Garage

Garage

Garage... Garage... Garage

Garage

Garage... Garage... Garage

Frauenabteilung

Hausgehilfen... Kretzschwaltungen

Reisen, Wandern, Urlaub... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Kraft durch Freude

Reisen, Wandern, Urlaub... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Reisen, Wandern, Urlaub

Besatzung, 30. April, Obermainhof... Besatzung, 30. April, Obermainhof

Schuhreparaturen schnell und preiswert! Längen und Weiten, auch Marschstiefel

Sohlerei Schmelcher Langerötterstraße 28



BBC

Mit dem Ausbau des Neckars zur Schifffahrtsstraße entstanden Wehre, Schleusen u. Kraftwerke, an deren elektrischer Ausrüstung BBC maßgeblich beteiligt war.

BROWN, BOVERI & CO. A.G. MANNHEIM



Besucht die spanische Bodega

Valencia

Im neuen Lokal **Qu 4, 1**
Große Auswahl in Deutschen u. ausländ. Weinen
Verkauf über die Straße!

Eichbaum-Edelbier

in Flaschen - Brauerei-Füllung
erhältlich in meinen Verkaufsstellen

Schreiber

Wer auf Scharaffia schläft, hat mehr vom Leben!!!

Polstererz:

- R.-Haare 90 cm breit 98.— 100 cm br. 105.—
- Elaenrin und Haar . 91.— 95.—
- Elaenrin „rein“ . 84.— 88.—
- Palmi. u. Elaenrin . 71.— 75.—
- Palmfaser 65.— 69.—

Mit extra starker Palatia-Einlage je 7.— RM. weniger. Obige Ausführungen = bester Dreifachfäden-Webereien. Jede Ausführung bis zu 10.— RM. weniger mit billigen Dreifachfäden / Spezial-Rost mit Keil 13.—, überpolstert (sehr warm) 28.— RM. / Kapokmatratzen, 3 teilig, 63.—, 65.—, 71.— RM., je nach Größe. / Rüste für Kapokmatratzen, 16 Hochfedern 14.—, 20 Federn 18.— RM. Metallbetten in großer Auswahl.

Matratzen - Burk, Ludwigshafen,
Hagenstr. 19. Ruf 627 55 (Schlachthofstraße)
Bitte bei allen Anfragen Bettinnenmaße mitbringen.

Aus einem alten Hut...
ein neuer moderner Hut...
Umformen pro Hut von 2.⁵⁰ Mk. an
natürlich gehen Sie in das größte Spezialgeschäft am Platze - zu:

Limbeck

DAMENHÜTE

MANNHEIM 031-Nr. 4 SCHWETZINGERSTR. 64
LUDWIGSHAFEN 4/5 IM PFALZBAU

BAD VILBEL

Nerv-Rheuma-Gicht
PAUSCHALKUREN 4 Wochen Rm. 180.—
AUSKUNFT DURCH STADT. BAD- u. KUR. VERWALTUNG

Stadt Karlenl
Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Herrwerth
Hilde Herrwerth geb. Wissenbach

Mannheim-Käfertal, 30. April 1939

Lödenburger Str. 33 Wormser Str. 33

GUSTAV EGELING
WILFRIEDE EGELING geb. Lorsche
geben ihre Vermählung bekannt

Mannheim, den 29. April 1939

Landlstraße 21 Obere Clignstraße 7

Ihre Verlobung geben bekannt

ANNE HOLBEIN
HERMANN RINCKER

Ulm a. d. D. - Mannheim
Glockenstraße 42 Richard-Wagner-Straße 43

Slas andere schlafen-
Den „Wachen“ und Wachen gehört die Welt. Wer mehr schlafen und nicht ermüden will, wer Herz und Nerven trotz Mehrarbeit schonen will, sorgt für Kraftreserven, nimmt

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven
Packung M. 0,30 - 1,15 - Sparspackung M. 4 in Apotheken und Drogerien

Olympia
MODELL 8
Geruchgedämpft FÜR DAS BÜRO
Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P. 4, 13 - Anruf 287 23

Bergmann, Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 22179

Kaum ertönt das Telefon
Angesaut kommt Lechner schon
Und die Schelbe, die entzwei
Ist erneuert, eins-zwei-drei

Damenschneiderin
empfiehlt sich zum Feinaufarbeiten
u. Umarbeiten von Garderoben.
Anna Busch, Moorfeldstr. 47 - Ruf 22048

Glaserei Lechner
5 6, 30 Fernruf 263 36

Möbel
Für jedermann tragbare
Anzahl u. Ratenzahl! Auch Ebestands-Darichen!
Frachtfreier Versand. Katalog od. Vertreterbesuch unverbindlich durch:
Stuttgart-N
„Südweg“-Möbelversand, Jägerstr. 12

ROLLADEN
u. Verdunkelungen aller Art liefert und repariert
Hans Wetzel
Rolladenfabrik
Dalbergstraße 8
Fernsprecher 27 514

Militär-Hosen
Für sämtliche Truppenteile erhalten Sie preiswert
Eisenhauer, am 1. 15
Militärschneiderei

Kapok - Matratzen
(Scharaffia) in großer Auswahl, sowie Aufarbeiten von Matratzen aller Art zu billigsten Preisen!
Polsterwerkstätte LUTZ
Ratenzahlung! Jetzt U.G.G.
Fernruf 61937

Kaffee Berlinghof
Endstation Bahnhof OEG.
Prachtvoller Blütensarten
Schöne Lokalitäten

Kaffee, Kuchen, la Eis

Karl Herdt
Baumaterialien - Handlung
Breisacherstr. 2 / Ruf 470 45

Anton Kreuzer
Schreinermeister
Ottenhöfer Str. 8
Schlafzimmer - Küchen
Neueste Modelle am Lager

Landwirtschaftl. Ein- und Verkauf - Genossenschaft
G. m. b. H.
Kloppenhelmerstr. 11
Fernsprecher Nummer 471 19
Vorstand: Alb. Treiber
Fernsprecher Nummer 472 25

Ländl. Kreditverein
Mannheim - Seckenheim
Gegr. 1881 - E.G.m.u.H.
Fernruf: 472 45

Bank und Sparkasse
Annahme v. Spargeldern
Gewährung von Krediten

Hermann Lochbühler
Schlossermeister
Zähringerstr. 93 / Ruf 472 60

Karl Morr
Kloppenhelmerstraße 78
Bau- und Möbelschneiderei
- Qualitätsmöbel -

Georg Pfeifer
Wagnermeister
Haupt - Straße
Fahnenstangen mit Eichen
Haken Schaufeln Beistühle
ged. Handarb. Rep. all. Art

Schuhgeschäft
Theodor Theurer
Schuhmachermeister
Zähringer Straße 99

SECKENHEIM

E. Bühler
Metzger
Meersburgerstr. 23 / R. 472 64

Besuchen Sie im Sommer
das schönste Seckenheim

Kaffee, Kuchen, la Eis

Karl Herdt
Baumaterialien - Handlung
Breisacherstr. 2 / Ruf 470 45

Anton Kreuzer
Schreinermeister
Ottenhöfer Str. 8
Schlafzimmer - Küchen
Neueste Modelle am Lager

Landwirtschaftl. Ein- und Verkauf - Genossenschaft
G. m. b. H.
Kloppenhelmerstr. 11
Fernsprecher Nummer 471 19
Vorstand: Alb. Treiber
Fernsprecher Nummer 472 25

Ländl. Kreditverein
Mannheim - Seckenheim
Gegr. 1881 - E.G.m.u.H.
Fernruf: 472 45

Bank und Sparkasse
Annahme v. Spargeldern
Gewährung von Krediten

Hermann Lochbühler
Schlossermeister
Zähringerstr. 93 / Ruf 472 60

Karl Morr
Kloppenhelmerstraße 78
Bau- und Möbelschneiderei
- Qualitätsmöbel -

Georg Pfeifer
Wagnermeister
Haupt - Straße
Fahnenstangen mit Eichen
Haken Schaufeln Beistühle
ged. Handarb. Rep. all. Art

Schuhgeschäft
Theodor Theurer
Schuhmachermeister
Zähringer Straße 99

Färberei Jos. Rösch
Chem. Reinigung
Mannheim - Seckenheim
Fernruf: 427 95

Robert Schmich
Kloppenhelmerstr. 66
Fernruf Nr. 470 10
Bäckerei, Kolonialwaren
Spezialität: Kommlibrot

Ludwig Schreck
Meßkircherstr. 38
Lebensmittel
Wein, Liköre

Zahlstelle
Stadt. Sparkasse
Mannheim
bei Herrn
W. Höllstin
Seckenheim, Hauptstraße 106
Fernruf 472 73

Georg L. Volz
Seckenheim
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau

Kaffee - Konditorei Weinle
Offenburgerstraße 21
Kaffee - Tee - Kuchen
Auswahl in Gebäck, Torten, Kuchen
- Weine - Liköre -

Kaufhaus W. Wieser - Jili
Uniformen:
PL - SA - H - HJ - JV
Fahnen
Haupt - Straße Nr. 153

Edm. Würthwein
Spenglermeister
Offenburgerstraße 89 - Fernruf 472 91
Spenglererei - Installation
Sanitäre Anlagen

Karl Würtz
Brot- und Feinbäckerei
Ecke Meersburger- und Meßkircher-Straße

Hakenkreuzbanner

Di

Beim 1.

wurden - n

Firmen des

Gaudipl

werke. W

Borbid

Heinric

bahnaus

Borbid

durch

fabriken,

Borbid

nunge

heim-De

Selbstver

gen Ausde

wir heute

fünf große

gen, die zu

gen beim e

Betriebe 193

gen 10 bi

haben. Das

nen der De

nen Beschi

worben Wi

wünschen, de

kampfe einer

gute Leistun

Bezeichnung

trieb“ zu er

Die hoch

beim zweite

triebe war

zeichnun

die Gaudipl

liehen, aber

sind in Vert

Gaudiplom

1. Deutsch

schaft m

Mannheim

fabrik und

2. Heini

lat (Gmb

3. Homme

ferial;

4. Berei

Mannheim

5. Berei

Webereien,

Wir bein

leitenden W

beiterinnen

anna des G

nung Ausdr

uerkante P

die Leistung

weitere Stuf

len Wettbew

men werden

leicht sein, a

alle Anstre

„Lo

Diese Aus

Wiederun

Man bei

schritten. G

1. Bell

heim, Man

2. M

malz Beiz

3. Man

fellsha

4. Deuts

5. Daimle

Abge

1. S

berlassun

werke AG.

2. G

3. G

Strichafen,

1. Heini

Mannheim

2. Heini

heim.

3. Bopp

Waldbhof.

4. Ammon

Schokolade

straße 22.

Die hier ge

Ausficht, bei

stunungsab

nicht daran,

In diesem

wert, daß d

Bopp & R

kannte Abze

hätten u

Jahre keine

gesprochen

effo in unfer

Auf dem

befindet sich

sich große

Preis

Die Siegerliste der Mannheimer Betriebe

Am Samstagmorgen verkündeten Kreisleiter und Kreisobmann das Ergebnis des 2. Leistungskampfes

Beim 1. Leistungskampf 1937/38

wurden — wie wohl noch erinnerrlich — folgende Firmen des Kreises Mannheim ausgezeichnet:

Gaudiplom: Hildebrand Rheinmühlwerke, Mannheim;

Vorbildliche Berufsberziehung: Heinrich Lang AG, Mannheim, und Reichsbahnausbesserungswerk Schweddingen;

Vorbildliche Förderung von Kraft durch Freude: Verein deutscher Oelfabriken, Mannheim;

Vorbildliche Heimstätten und Wohnungen: Firma Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Selbstverständlich ist es mit dieser einmaligen Auszeichnung nicht getan. Und so können wir heute feststellen, daß die hier genannten fünf großen Betriebe die prächtigen Leistungen, die zu den oben genannten Auszeichnungen beim ersten Leistungskampf der deutschen Betriebe 1937/38 geführt haben, in den vergangenen 10 bis 12 Monaten noch gesteigert haben. Das ist auch von den zuständigen Männern der Deutschen Arbeitsfront bei verschiedenen Besichtigungen und Kontrollen festgestellt worden. Wir freuen uns darüber und möchten wünschen, daß es nun beim dritten Leistungskampf einer Mannheimer Firma durch stetige gute Leistungen gelingen möge, die ehrenvolle Bezeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ zu erringen.

Die höchste Auszeichnung 1938/39

beim zweiten Leistungskampf der deutschen Betriebe war im Kreise Mannheim die Auszeichnung mit dem Gaudiplom; d. h. die Gaudiplome selbst werden erst später verliehen, aber die nachstehenden fünf Betriebe sind in Berlin für die Auszeichnung mit dem Gaudiplom vorgeschlagen worden:

1. Deutsche Grobeinkaufsgesellschaft m. b. H. Hamburg, Niederlassung Mannheim. (Teigwarenfabrik, Malzstoffsabrik und Mühle);
2. Rheinisches Braunkohlensyndikat GmbH, Mannheim;
3. Hammelwerke GmbH, Mannheim-Räfertal;
4. Verein deutscher Oelfabriken, Mannheim;
5. Vereinigte Zuteppinnereien und Webereien, Mannheim-Sandhofen.

Wir beglückwünschen diese Betriebe — ihre leitenden Männer sowie ihre Arbeiter und Arbeiterinnen — aufs herzlichste zu der Erriingung des Gaudiploms und möchten der Hoffnung Ausdruck geben, daß die ihnen diesmal zuerkannte Auszeichnung Ansporn sein möge, die Leistungen noch mehr zu steigern, damit weitere Stufen auf der Erfolgskurve im sozialen Wettbewerb der deutschen Betriebe erklimmen werden können. Das wird zwar nicht ganz leicht sein, aber das zu erreichende Ziel lohnt alle Anstrengungen.

„Lobende Anerkennung“

Diese Auszeichnung wird bekanntlich in verschiedenen Gruppen verliehen. Der Kreis Mannheim hat auch diesmal sehr gut abgemessen. Es wurden verliehen:

- Abzeichen „Berufsberziehung“**
1. Zellstofffabrik Waldhof, Werk Mannheim, Mannheim-Waldhof.
 2. Motorenwerke Mannheim AG, vormals Benz, Abt. Nat. Motorenbau, Mannheim.
 3. Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Mannheim.
 4. Deutsche Bank Filiale Mannheim.
 5. Daimler-Benz, AG, Mannheim.

- Abzeichen „Kraft durch Freude“**
1. Süddeutsche Kachelwerke, Zweigniederlassung der Vereinigten Deutschen Metallwerke AG, Mannheim.
 2. Gsch & Co., Osenfabrik, Mannheim.
 3. G. H. Aktiengesellschaft, Mannheim-Industriealpen, Friesenheimer Straße 12a.

- Abzeichen „Vollgesundheits“**
1. Rheinische Hoch- und Tiefbau AG, Mannheim, Augusta-Anlage 32.
 2. Heinrich-Lang-Krankenhaus Mannheim.
 3. Bopp & Reuther, GmbH, Mannheim-Waldhof.
 4. Ammon & Herrmann, vorm. Schofinaq, Schokoladenindustrie AG, Mannheim, Seilerstraße 22.

Die hier genannten Betriebe haben allergrößte Aussicht, beim nächsten Wettbewerb das Leistungsabzeichen zu erringen. Und wir zweifeln nicht daran, daß ihnen das gelingen wird. — In diesem Zusammenhang ist noch bemerkenswert, daß das im vorigen Jahre der Firma Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof, zuerkannte Abzeichen für vorbildliche Heimstätten und Wohnungen in diesem Jahre keinem weiteren Mannheimer Betrieb zugesprochen worden ist. Auf diesem Gebiet bleibt also in unserer Stadt noch einiges zu tun übrig.

Auf dem Wege zur Auszeichnung

befindet sich erfreulicherweise eine außerordentlich große Anzahl von Betrieben aus dem Kreis Mannheim. Sie werden auf der

In einer von der Kreisverwaltung Mannheim der Deutschen Arbeitsfront durchgeführten Feierstunde wurde am Samstagmorgen im festlich mit Blumen geschmückten Harmonie-Saal der zweite Leistungskampf der deutschen Betriebe abgeschlossen und zugleich die Ehrungen durch den Kreisleiter vorgenommen. Die Bedeutung dieser Feierstunde fand durch die Anwesenheit der führenden Männer der Wehrmacht, des Staates, der Stadt und der Wirtschaft — u. a. Generalmajor Ritter von Speck, Volkseisenbahnpräsident Dr. Kampferger, Oberbürgermeister Kemminger, Handelskammerpräsident Goebel — ihre Unterstreichung.

Der Kreisobmann der DAF, Hg. Schnerer, stellte in einer Ansprache die Bedeutung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe heraus und zeigte — wie wir noch berichten werden —, welche gewaltigen Leistungen die Mannheimer Betriebe vollbracht haben.

Der Ausruf der bereits durch den Gauleiter mit dem Gaudiplom ausgezeichneten Betriebe eröffnete die Ehrung durch den Kreisleiter, der den jeweils erschienenen Betriebsführern und Betriebsobmännern die Glückwünsche zu dem Erfolg aussprach und ihnen die Urkunden überreichte.

Kreisleiter Schneider dankte den Betriebsführern und den Angehörigen der Betriebe für ihren Einsatz im Leistungskampf der deutschen Betriebe und legte dar, wie heute dem deutschen Menschen eine neue Einstellung zur Arbeit und damit zum Leben gegeben ist. Der deutsche Mensch solle wissen, daß Arbeit nicht Fron ist, sondern voll und ganz den Lebensinhalt ausmacht.

Nach der Ehrung der ausgezeichneten Betriebe klang die Feierstunde mit dem Treuegelübdis auf den Führer und den Liebern der Nation aus.



Das höchste Ziel ist, nationalsozialistischer Musterbetrieb zu werden

„Siegerliste“ des 2. Leistungskampfes der deutschen Betriebe geführt in der Rubrik: „Vorbildliche“ für die „Lobende Anerkennung“. Es sind zunächst die folgenden

- Großbetriebe:**
1. Erste Mannheimer Dampfsmühle, vorm. Edward Kauffmann Söhne G. m. b. H., Mannheim.
 2. Postamt II, Mannheim.
 3. Schütte-Lanz Holzwerke A.-G., Sperrholzfabrik Mannheim-Rheinau.
 4. Huth & Co., Reibstoffsabrik und Holzhandlung, Mannheim.
 5. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Mannheim.
 6. Industrieofenbau Fulmina Friedrich Pfeil, Schweddingen.
 7. Chemische Fabrik Benz A.-G., Mannheim-Waldhof.
 8. Deutsche Bergbau-Aktiengesellschaft für Holzhydrolyse, Mannheim-Rheinau.
 9. Groß & Perthum, Lack- und Farbenfabrik, Mannheim.
 10. Sunlicht-Gesellschaft A.-G., Mannheim-Rheinau.
 11. „Anker“ Kohlen- und Brickettwerke GmbH, Mannheim.

12. Anthrazit-Kohlen- und Koks-Werke G. m. b. H., Mannheim.
13. Großkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim.
14. Oberdeutsche Lagerhaus- und Expeditionsgesellschaft m. b. H., Mannheim.
15. „Reinunion“ Transport-Gesellschaft m. b. H., Mannheim.
16. Reichs-Kraftwagen-Betriebsverband, Mannheim.
17. Rheinisch-Niederrheinische A.-G., vorm. Fendel, Mannheim.
18. Allianz und Stuttgarter Verein, Versicherungs-Aktiengesellschaft, Filialdirektion Mannheim.
19. Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Verwaltung Mannheim.
20. Rheinische Hypothekbank, Mannheim.
21. „Mannheimer Hof“, Palast-Hotel, Mannheim.
22. Penzel & Co., Mannheim, O 7, 17.
23. Bürgerliches Brauhaus zum Habereck Adolph Dingelbein, Mannheim, Q 4, 13/14.
24. Walter Fentzschel jun. Buchdruckerei, Mannheim, U 3, 25.
25. Krauß-Bühler G. m. b. H., Kohlen- und Holzhandlung Mannheim L 14, 14.

Kleinbetriebe

gibt's in unserm Kreis Mannheim nunmehr auch eine große Anzahl, die auf Grund des Wettbewerbs von 1938/39 für die „Lobende Anerkennung“ vorgeschlagen werden konnten. Die amtliche Liste nennt nicht weniger als 26 Firmen:

1. Karl Romeß, Spielwarengeschäft, Mannheim, Rathausbogen.
2. Fritz Krieger, Elektro- und Radiogroßhandlung, Mannheim, Heinrich-Lang-Straße 39.
3. Pflanzenkaffee und Konditorei Koffenbachsen, Mannheim.
4. Piefer & Galm, Damenschneider, Mannheim, Sedenheimer Straße 61.
5. Friedrich Reine, Bäcker, Mannheim-Räfertal-Süd, Forsterstraße 12.
6. Eugen Minderpacher Friseurgeschäft, Mannheim, Weerfeldstraße 69.
7. Fritz Schmidt, Bäckerei, Mannheim-Neckarau, Luisenstraße 40.
8. Kurt Wäderte, Bäckerei, Schweddingen, Wilhelmstraße 1.
9. Clemens Trillisch, Metzgerei, Mannheim, Waldhofstraße 14.
10. Hans Panthen, Photographie, Mannheim, L 15, 15.
11. Emil Herrmann, Metzgerei, Hockenheim, Hindenburgstraße 11.
12. Friedrich Häfner, Bäckerei, Mannheim, O 5, 12.
13. Martin Fröscher, Metzgerei, Mannheim, U 1, 6.
14. Karl Schloffer, Obst- und Gemüsehandlung, Mannheim-Räfertal, Auf der Vogelhanke 46/48.
15. Heinrich Wellenreuther, Kohlen- und Holzhandlung, Mannheim, L 3, 3.
16. Geb. Reppin, Uhren, Trauringe, Goldwaren, Mannheim, K 1, 5.
17. August Müller, Lebensmittel, Mannheim-Räfertal, Obere Niebstraße.
18. Gasthaus und Metzgerei „Zum Goldenen Löwen“ Schweddingen, Schlossstraße 4.
19. E. Imbach Nachf., Schirme — Stöcke, Mannheim, N 2, 8.
20. Georg Jacob, Delgroßhandlung, Mannheim, Sedenheimer Straße 62/64.
21. Bahnhofs-Hotel „Falken“, Schweddingen, Adolf-Hitler-Anlage 14.
22. Schuhhaus Bohnert, Mannheim-Heidenheim, Hauptstraße 76.
23. Passermann & Co., Chemikalienhandlung, Mannheim, E 4, 4/6.
24. Apotheke Dr. Lang, Hebbesheim.
25. Ludwig & Schüttelmann, Drogen, Parfümerien, Chemikalien, Mannheim, O 4, 3.
26. Gustav Herzog, Haarfabrik, Schweddingen.

Die sieben vorbildlichen Kleinbetriebe

aus dem Kreis Mannheim seien zuletzt genannt, — nicht weil ihre Leistung auf der Siegerliste etwa am Ende stehe, sondern weil wir hier zum Schluß mit Nachdruck auf eine besondere Leistung aufmerksam machen möchten. Die Auszeichnung „Vorbildlicher Kleinbetrieb“ wurde zugesprochen:

1. Fritz Desert, Verkauf von Herrenfertigteilung, Weinheim a. d. B., Hauptstraße.
2. Auto-Schmitt, Mannheim-Räfertal, Haltestelle.
3. Ernst Blah, Schuhmacherei, Mannheim-Rheinau, Reinsstraße 60.
4. Carl Rath jun., Feuerturmmeister, Mannheim, L 15, 9.
5. Heinrich Selzer, Metzgerei, Mannheim-Rheinau, Dänischer Tisch 24.
6. Fritz Winkler, Metzgerei, Mannheim, R 4, 23.
7. Löwen-Apotheke, Mannheim, E 2, 16.

Dabei freut uns besonders, daß Mannheim mit 7 „vorbildlichen Kleinbetrieben“ mit dem höchsten Kontingent unter diesen Auszeichnungen vor den anderen Kreisen des Gauess Baden rangiert. Allen für ihre Leistungen belohnten Betrieben aber gilt unser Glückwunsch, und wir dürfen uns dabei wohl zum Teilweise der Empfindungen der ganzen Bevölkerung unserer Stadt und unseres Kreisgebietes machen.

In anderen Gauen

sind übrigens — wie wir erfahren — noch zwei Mannheimer Firmen mit hervorragenden Auszeichnungen bedacht worden. Die Betriebsgemeinschaft der Goerig & Co. R.-G., Hartemittelwerke in Rietleben bei Halle (Saale), hat auch in diesem Jahre wieder durch den Gauleiter des Gauess Halle-Neerseburg, Staatsrat Eggeling, das Gaudiplom für hervorragende Leistungen erhalten. Ferner wurde dem bekannten Mannheimer Baumunternehmer Leonhard Hanbuch & Söhne für einen seiner Zweigbetriebe, den Steinbruchbetrieb Haardt bei Neustadt (Weinstraße), durch Gauleiter Josef Würfel das Gaudiplom des Gauess Saarpfalz zuerkannt. Wir freuen uns, daß sich damit zwei Mannheimer Firmen auch außerhalb unserer Gausgrenzen durchgesetzt haben und mit wertvollen Auszeichnungen bedacht worden sind.

hw.

Matratzen
großer Auswahl
von Matratzen
guten Preisen
LUTZ
letzt U. 6, 6

Rösch

Seckenheim

ich

eck

elle

irkasse

eim

rn

stin

ptstraße 106

472 73

Z

aelm

isenbetonbau

orel Weinle

straße 21

— Kuchen

Torten, Kuchen

Liköre

Wieser - Jili

en: — HJ — JV

Ge Nr. 153

thwein

Feier 472 81

Installation

nigen

ckerel

r. und Meß-

Mercedes-Benz auf der Fahrt nach Tripolis

Die Wagen von Mercedes-Benz, Alfa Corse und Maserati, die am Großen Preis von Tripolis am 7. Mai teilnehmen werden...

Angelehnt Furmanik weiß noch nicht, ob er alle sechs gemeldeten "Mittler" von Alfa Corse am Start bringen kann...

Die Wagen- und Remmannschaften treffen am Sonntag in Tripolis ein. Die Deutschen werden schon am Montag mit dem Training auf der Melaba-Rundstrecke beginnen.

Wie unsere Mannschaften spielen:

- BfR Mannheim: Konrad Köhling, Kahr Henninger, Rauer Zuo, Wdm Gerlebinger, Ripp, Sing, Conen, Müller, Wren, Kul, Coma, Ribbe, Weisler, Räder, Stützer, Teubel, Schiedsrichter: W. E. (Hildesheim)

Kickers und Conen kommen

Das entscheidende Meisterschaftsspiel im Mannheimer Stadion

Sicherlich klingen Edmund Conen die Ohren, seitdem das Gruppenspiel VfR Mannheim - Stuttgarter Kickers nähergerückt ist. Gewiß ist der Name des Kickers-Mittelstürmers noch nie so oft in Mannheim genannt worden...

Kurzparade der Kickers

Und fürwahr, es ist etwas dran an dieser "Rechnung". Schon beim Vorspiel hatte Conen das Kickers-Angriffsspiel "gemacht", war er der geistige Führer, das "Dirn" des blauweißen Sturmes gewesen...

Es wird also eine ganz besondere Aufgabe der VfR-Dedung sein, Conen das Handwerk zu legen, sowohl das anforderbende, wie das vollstreckende. Conen stoppen bedeutet aber noch nicht alles für die Kickers-Mittler...

sechster und siebter Stürmer mitführen wollen... Vor dem großartigen Torwart Dehle steht die ansehnliche "Achillesferse" der Kickers: Die Dreiviertelgerlinie Vosseler-Ribbe-Gazza...

DfR-Sturm mit Mager

Wenn die VfR-Abwehr so trefflich auf Draht ist wie gegen Admira Wien, wird ihr die Realisierung des blauweißen Sturmes besser gelingen als vor kurzem in Stuttgart...

Der Schlußtag erreicht seinen Höhepunkt mit dem Preis der Stadt Mannheim. In dem 10.000-Mark-Rennen sind noch dem Ausschneiden von Conen und Kobal-Bantillon noch 17 Pferde verblieben...

leht noch ein Engagement haben, tatsächlich am Start erscheinen werden. In den übrigen Konfessionen dieses Tages liegen durchwegs hohe Bahnen vor. So sind im Riese-Gedächtnis-Jagdrennen, einem Amateurreiten, 20 Pferde verblieben...

Preis der Stadt Mannheim

Der ebenfalls noch ganz vorzüglich wirkt. In dem 10.000-Mark-Rennen sind noch dem Ausschneiden von Conen und Kobal-Bantillon noch 17 Pferde verblieben...

Schweden vor Finnland und Deutschland

Ablschluß der Europameisterschaften in Oslo - Schmitz und Schwelker auf den zweiten Plätzen

Vor wieder ausgezeichnetem Besuch wurden nach dem Deutschen Fritz Schäfer zwei weitere Europameister ermittelt, und zwar in den beiden Schweden Gösta Andersson (Leichtgewicht) und Nils Klefelin (Schwergewicht)...

Schwerer: Klefelin (Schweden); Schäfer: Koffas (Estland). Bei den Schlussspielen am Abend traf unser junger Federgewichtler Ferdinand Schmitz auf den finnischen Zielverteidiger Vilho Jamsäki...

Der Endstand: Finnland 1. und Europameister Koffas (Estland) 4 P.; 2. Pettersen (Schweden) 6 P.; 3. Stotte (Norwegen) 5 P.

Mai-Rennen vor dem letzten Ausscheidungs-Termin

Hauptrennen und Amateurreiten versprechen sehr viel

Für die große Mai-Veranstaltung in Mannheim war am Dienstag für die meisten Rennen überaus reiches Wetter. Annahme der Gewichte zu erklären, so daß nunmehr ein genauerer Überblick über die einzelnen Prüfungen möglich ist...

1. u. 2. Toon (Türkei) 4 P.; 3. Koffas (Estland) 5 Punkte. Schmitz: 1. und Europameister Fritz Schäfer (Deutschland) 4 P.; 2. Gantsev (Estland) 4 P.; 3. Britanen (Finnland) 5 P.

Nationenwertung: 1. Schweden 13 Punkte; 2. Finnland 9 Pte.; 3. Deutschland 7 Pte.; 4. Estland 6 Pte.; 5. Türkei 4 Pte.; 6. Ungarn 2 Pte.; 7. Norwegen 1 Punkt.

kommen können. Man sieht aus diesen Namen, daß das Gelingen der Mannheimer Veranstaltung sehr stark von der Beweislage der westdeutschen Städte abhängt ist. Im Saarbrücken-Jagdrennen wurde für 12 Pferde mit Modemokelle Delti an der Spitze das Gewicht annehmen...

ihrem alten großen Ruf auch diesmal wieder gerecht wird. Es kann nicht übersehen werden, daß Wentz und Girano, die an der Spitze der Gewichte gestanden hatten, ausgeschieden sind...

Vor der Entscheidung

Reichsbahn Mannheim - TV Friedrichsfeld um die Bezirksmeisterschaft im Handball

Nachdem die beiden Vereine die Staffelmehrschaft errungen haben, wird nunmehr in Vörs- und Rückspiel der Bezirksmeister ermittelt, der dann an den Aufstiegskämpfen zur Gauliga teilnimmt...

Beitritt Tabelle der Bezirksklasse Staffel 1

Trotz ständiger Fühlungsnahme mit dem Bezirkspräsidenten ist es zur Zeit noch nicht möglich, eine amtliche Tabelle zu veröffentlichen. Gerade in letzter Zeit sind Spiele ausgefallen...

Frauen-Handball

Der neue und alte badische Meister VfR Mannheim trägt am Sonntag, 11. Mai, auf dem Platz an den Brauereien einen Freundschaftskampf gegen Eintracht Frankfurt aus...

Spiele der Bezirksklasse

- Staffel 1: Luftwaffe - Räfertal, SA-Standarte - MG. Staffel 2: Flegelhausen - St. Leon.

HB-Vereinskalender

VfR Mannheim, Sonntag 30. 4. 3. Mannsch. - 1. Fußballmannschaft in Ludwigsb., 8.30 Uhr; 1. Handballmannschaft - Volkshortverein am Waldweg, 16.00 Uhr; 2. Handballmannschaft - Volkshortverein, am Waldweg, 16.00 Uhr.

Radium Sol-Bad Heidelberg Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias) Frauenleiden, Blutarmut, Alterskrankheiten

...mäßig am
...rigen Kon-
...urdriva habe
... Gedächti-
...Amateurrel-
...Tenor, Fla-
...Kar, Orendel,
...s Heden-
...n sogar noch
...ollen wir auf
...Bantber, Nite
...tweilen. Für
...s, Pardonsh,
...dreißährigen
...und ist im
...Einlab auf-
...Ausgleich
...sten aufrecht-
...Preis, dem
...deren Spitze
...stärkere und
...beweist ange-
...ndet zu
...Amateur-
...che Felder
...de Mann-
...ung ver-

...bbepunkt mit
...elm
...ch wirkt. In
...ch dem Aus-
...antation noch
...s eine über-
...on der besten
...Ratriacum
...rbe und Her-
...erweiter. Pa-
...äter Waldre-
...ten ihr kön-
...eman, Finor,
...f und Ideal
...stetig hebt
...id - Jaad-
...unic, Wald-
...Häroffler, Mi-
...eredrigt sich
...nnen auf der
...far - Re -
...nmenbringen,
...id 27. Amel-
...Für das
...Meier liegen
...hier können
...er, Bongido,
...kommen.

...ng
...riedrichsfeld
...Handball
...die Staffel-
...nimmehr in
...stärker ermit-
...stämpfen zur
...amentreffen
...m Sonntag,
...Während die
...Jahre an den
...alos, teilnah-
...erkmolis um
...Beide Mann-
...ielhart anju-

...Staffel 1
...mit dem Be-
...ch nicht mög-
...eröffentlichen,
...e ausgefallen,
...in Nähe, wie
...kannte, Ver-
...en noch der
...rade noch er-
...würde es be-
...a der Bezirks-
...rde.

...Meister WFR
...Uhr, auf dem
...Freundschafts-
...aus. Da die
...reine dieses
...pielen, dürfte
...en.

...iffe

...nder

...3. Mannschaft
...olen, 8.30 Uhr;
...rein am Wald-
... - Wohlport-

...Se m s t a t
...sch Gmbh -
...inierem Platz:
...uft - Zura
...Wannheim -
...rainina des 1.
...0 Uhr Hoblen
...Wannheim;
...Zura Sub-
...2. Mannschaft
...Wald-Privat-
...14.45 Uhr B-

... (Jschias)
...kheiten



Beachten Sie unsere Schaufenster!
KAUFHAUS HANSA MANNHEIM

Waschstoffe

- Kleider-Kretonne**
Indanthren, solide Frauenmuster in großer Auswahl . . . Mtr. **68**₰
- Kleider-Leinen**
imitiert, in schönen Pastellfarben, sehr preiswert . . . Mtr. **88**₰
- Noppen-Leinen**
imitiert, für flotte Sportkleider solide Qualität . . . Mtr. **110**
- Kostüm-Leinen**
imitiert, für Mäntel und Kostüme, 140 cm breit . . . Mtr. **195**
- Trachten-Kretonne**
Indanthren, farbenfreudige Blumenmuster . . . Mtr. **85**₰
- Kräuselkrepp**
hübsche Streifen- und Tupfenmuster . . . Mtr. **95**₰
- Vistra-Krepp**
Indanthren, reizende Blumenmuster für jugendl. Kleid. Mtr. **118**
- Vistra-Musseline**
moderne Kleidermuster, 90 cm breit . . . Mtr. **125**

Große Mengen Vistra-Musseline -78
schöne Druckmuster, hell- u. dunkelgrundig, besonders preiswert, Mtr.

Seidenstoffe

- Flamisol - Streifen**
marine/weiß, für das sportliche Kleid, ca. 95 cm breit, Meter **120**
- Mattkrepp - Druck**
gute Grundware, solid gemustert, ca. 95 cm breit . . . Meter **195**
- Lavabel-Druck**
das moderne elegante Gewebe, in schöner Ausmusterung, ca. 95 cm breit . . . Meter **250**
- Mattkrepp-Druck**
in besten Qualitäten und schönen Mustern, ca. 95 cm breit, Meter **325**
- Kunstseidener Toile**
für sportliche Blusen hervorragend geeignete Qualität mit kleinen Fehlern, ca. 80 cm breit. Meter **150**
- Deutsch-Honan**
eine neue, fast knitterfreie Ware, für sportliche Kleider, ca. 80 cm breit . . . Meter **225**
- Bemberg-Lavabel**
weichfließende Qualität, entzückende, sommerliche Muster, ca. 95 cm breit . . . Meter **295**
- Reinseid. Lavabel**
marine/weiß und schwarz/weiß gemustert, Ia Qualität, ca. 95 cm breit . . . Meter **550**

Große Mengen Lavabel-Drucks 1.95
sehr schöne Farben, wundervolle Musterung, II. Wahl ca. 95 cm breit, Mtr.

Damenwäsche

- Taghemd od. Schlüpfer**
Kunstseide gemustert mit Nadelstreifen . . . Stück **78**₰
- Schlüpfer**
Charmeuse, besonders gute Qualität in großem Farbsortiment . . . Stück **98**₰
- Prinzebrock**
Charmeuse mit Krepp-Sattu-Motiv, hochgeschlitten mit Taillenabnäher, Stück **178**
- Nachthemd**
Charmeuse mit Bubikragen oder mit schön. Rüschengarn, u. kurz. Arm, Stück **275**
- Schlafanzug**
Charmeuse, pastellfarbig, Jacke mit hell. Rüschengarn, u. kurz. Arm, Stück **295**

Damenstrümpfe

- Damen-Strümpfe**
künstliche Waschseide, nur modische Farben, II. Wahl . . . Paar **78**₰
- Damen-Strümpfe**
künstliche Waschseide, in vielen modischen Farben . . . Paar **98**₰
- Hausmarke Silber**
künstl. Waschseide, feinmasch. Gewebe, in viel. herrl. Farb., halb u. eleg. Paar **125**
- Hausmarke Gold**
Nach Bemberg, besonders fein im Gewebe, Sohle, Ferse u. Spitze 4fach, Paar **150**
- Hausmarke Sonderklasse**
künstl. Waschseide, fadenfein, farben-schön, formvollendet . . . Paar **195**

Modewaren

- Damenkragen**
runde Form, Valenciennes und Pique, weiß, champagne, rosa . . . Stück **145**
- Kleiderwesten**
Mattkrepp, Satinkrepp und Pique, sportliche Form . . . Stück **165**
- Langschal**
einfarbig Georgette in sämtlichen Modelfarben . . . Stück **95**₰
- Viereckttuch**
Georgette einfarbig, 70/70 cm, modische Farben . . . Stück **165**
- Viereckttuch**
reinseidener Chiffon, 70/70 cm, bunt gemustert . . . Stück **450**

Strickwaren

- Damen-Pullover**
„Micky-Mass“, sehr sportlich, feste Qualität in allen Pastellfarben. . . Stück **245**
- Damen-Blusen**
Charmeuse, flotte Dessins, gute Paßform, modische Farben . . . Stück **225**
- Damen-Blusen**
Charmeuse, jugendl. Schottenmuster, solide Qualität . . . Stück **325**
- Trachtenjäckchen**
rohweiß, apertes Strickm., mit reichlicher Beslickung . . . Stück **590**
- Damen-Pullover**
3/4 Arm, exquisite Strickart, sehr sportlich, zweifarbige Ausführung . . . Stück **465**

- ### Herrenartikel
- Herren-Gummigürtel**
modernes grobes Geflecht mit Dorn . . . **165**
 - Herren-Ledergürtel**
Schlauchform, weich, Leder in all. Farben **245**
 - Selbstbinder**
Hausmarke Lystra, knitterfrei auf Wolleneinlage **175**
 - Selbstbinder**
reine Seide mit Wolleneinlage, große Form, aparte Dessins . . . **185**
 - Herren-Sporthemd**
Popeline, Bielefelder Fabrikat, auf 4 Knopf verarbeitet, Pastellfarben . . . **525**
 - Herren-Sporthemd**
weiß Seidenleinen, gute Bielefelder Verarbeitung, porös . . . **695**
 - Herren-Sporthemd**
Bemberg, einfarbig in sich gemustert, in beige, grau, blau . . . **790**
 - Herren-Socken**
Flor mit Kunstseide plattiert, Sohle gut verstärkt, mo. eine Musterung . . . Paar **125**
 - Herren-Sportstrümpfe**
kräftige Qualität, modern gemustert, Paar **190**

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

AEG

sucht

Konstrukteure

für Geräte der Fernmeldetechnik und für feinmechanische Getriebe. **Kennwort K 138**

Schriftliche Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen, frühestem Eintrittstermin und Angabe des Kennwortes erbeten an

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Personal-Verwaltung **Berlin NW 40**

Mitarbeiter gesucht

zur Vertretung unserer Krankenkasse. Unsere neuen und verbesserten Tarife in der **Krankengeldzuschuß-Versicherung** bieten die Gewähr für besonders gute Erfolge und ein hohes Einkommen im Haupt- oder Nebenberuf. — Gutbeimundete Bewerber wollen schriftliche Bewerbungen einreichen an **„Prima“ Privatkrankenkasse V. V. a. G. Nürnberg**

Verkaufsbüro der Eisenindustrie sucht

Kontoristin

für Filialpost und Büroarbeiten. Eintritt 1. Juni d. J., evtl. auch später. — Angebote unter Nr. 166 45403 an den Verlag d. Blatt.

Größeres
Speziationshaus am Platze
sucht per sofort

- 3 Expedienten
- 2 Fakturisten
- 2 Buchhalter
- 2 Kontoristinnen

Zuschriften unter 175416 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten

Wir suchen möglichst für sofort einen erfahrenen

Architekten

für die Bearbeitung von Baudarlehens- und Instandsetzungsdarlehensanträgen und dergl. — Dauerstellung. Bezahlung nach Gruppe VI und V TO.A. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an **(175337V)**

Bad. Landeskreditanstalt für Wohnungsbau
Karlsruhe, Schloßplatz 13.

Sekretärin

des Betriebsführers einer Maschinenfabrik in Mannheim **sofort gesucht.**

Es wird Wert auf unbedingte Vertrauenswürdigkeit und gute Schulbildung gelegt. Sicheres Auftreten, rasche Auffassungsgabe und Erfahrungen in den einschlägigen Arbeiten erforderlich.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild, Referenzen, sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins werden unter Nr. 175 080 VS durch den Verlag des Blattes befördert.

Wir suchen zum Ausbau unfr. Geschäft einen

General-Agenten

für den Platz Mannheim und Umgebung. Im Probe kommen nur Herren, die in der Werbung u. Organisation erfahren sind und Wert auf eine einwandfreie Stellung legen. Geboten werden feste Zuschüsse u. Provisionen. Erfolgreiche Vertriebsstellen werden zum anschließenden Bewerbungen gebeten an **Der Anker, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin W 8, Mohrenstraße Nr. 6. (191 5920)**

Suche zum baldigen Eintritt

- 20 Modellbauer
- 15 Modellschlosser
- 2 Dreher
- 2 Fräser

Bewerbungen erbeten an: **(191 559 V)**

Bruno Bachmann, Modellfabrik,
Frankfurt/M.-Fechenheim.

Wir suchen für den Verkauf unserer erstklassigen Fußbodenpflegemittel für lang. eingel. Tour bei Behörden u. b. gastronom. Gewerbe best. eingef.

Provisionsvertreter

möglichst aus der Branche. - Verlangt wird: Repräsentative, gewandte Persönlichkeit mit wirklichen Verkaufserfahrungen und Führerschein. - Gebot, wird: Dauerstellung bei überdurchschnittlichem Einkommen, fester Bezirk, Wagenstellung. Ausführl. Bewerbungen m. Angabe bish. Tätigkeit unt. Nr. 179 821 VS an den Verlag dieses Blattes.

Verlässliche geprüfte

Heilgymnastikerin

Rehabilitations-Schülerin bevorzugt, für zwei bis drei Wochenstunden zur Behandlung eines Kindes gesucht. — Zuschriften u. 19167103 an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ erbet.

Perfektes Mädchen

als Ersatz für heimberuf. langjähr. Zimmermädchen für alle Zimmerarbeiten in gepflegt. Haushalt (im Sommer einige Monate in Berchtesgaden, Landhaus) bei gutem Lohn zum 1. Juni oder etw. früher gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Alles frei; Hausk. u. Schürzen werden gestellt. Angebote oder vorzustellen: Mannheim, August-Anlage Nr. 32 (Zimmer Nr. 75). **(191607V)**

Lichtpauser(in)

für technisches Büro zum sofortigen Eintritt gesucht. — Angebote unter Nr. 191 59432 an den Verlag erbeten.

1 Konstrukteur

für Projekt- u. Zeichnungen

1 Kalkulator

zum sofortigen Eintritt od. evtl. später gesucht. — Schriftliche Angebote erbeten an: **(1750850)**

1 Kontoristin

mit Kenntnissen in Stenografie, Maschinenschreiben, Buchhaltung zum sofortigen Eintritt od. evtl. später gesucht. — Schriftliche Angebote erbeten an: **(1750850)**

HEHN & GREINER

berm. Anst. König, Stahlbau, Mannh., Friedrichsstraße 23

Malerschiffen

zum sofortigen Eintritt gesucht (voraussetztl. Dauerstellung). **Perfekter Schriftensetzer** für Dauerstellung gesucht. **(1915070)** Paul Stadler, Elm an der Tonna, Seibelsstraße 28.

Kaufm. Lehrling

aus solider Familie, möglichst kaufmänn. u. techn. vorgebildet, von elektrotechnischer Spezialfabrik für sofort oder später gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften u. 19193928 an den Verlag dieses Blattes.

Frau oder Mädchen

für Privatreinigung und kleinen Haushalt sowie Kochen bei alleinstehender Person halbtags per sofort gesucht. Selbständlg. Arbeiten. Zuschriften unter Nr. 191 603 02 an den Verlag dieses Blattes erb.

Suche zum baldigen Eintritt

Mädchen

das gut kochen, baden, einmachen kann, in häuslich od. Landhaus-halt. Zeugnisse u. Lichtbild im Gebotsantrag an Frau M. Heud. Kurbach-Bergstr., Darmstädter Str. 123, Ruf 2500, 558 **(175 5500)**

Zum 15. Mai perfekte, selbständige

Köchin

in ruhigen Haushalt gesucht. Bewerberinnen mit langj. Jenen., die Wert auf Dauerstellung legen, wollen sich melden. **(192240)** Mannheim, Rantstraße Nr. 26.

Junger Rundfunktechniker

gesucht, welcher sich weiter ausbild. will. 1. Techniker vorhanden. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Bild an Heinrich Kles, Hauptstr.-Großhandlung, Zwangenbergstraße Mannheim, N 7, 2b. **(166 413)**

Bertreter

Bekannt, sehr leistungsfähige Stettiner Salzberlin-Importfirma m. eigener deutscher Großfabrik in Bielefeld sucht für den hiesigen Bezirk bei Großverteilern besten eingeführten

Chemische Fabrik sucht Wachskocher

als Hilfsmittel, welcher an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist, für die Abteil. Schuhcreme und Bohnerwachs. Strebende Herren, die vorwärtskommen wollen, haben Gelegenheit, einen angenehmen u. gut bezahlten Posten zu erhalten. — Angebote unter F. F. 132 an Weira, Frankfurt am Main, Kaiserstraße Nr. 23.

Wir suchen mehrere

Anfängerinnen

(schulfrei) zum baldigen Eintritt

Bewerbungsschriften mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, sowie mit Angabe des Eintrittstermins sind zu richten an **(166 418V)**

Josef Vögele AG Mannheim

Stenotypistin

sofort von hiesiger Maschinenfabrik gesucht.

Ausführl. Bewerbungen unter 166 439 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannh.

2. Buchhalter

mit praktischen Erfahrungen, zum baldigen Eintritt gesucht. - Kenntnisse in der Bedienung der Conti-Buchungsmaschine erwünscht. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an:

Stahlwerk Mannheim A.-G.

Personalabteilung, Mannheim-Rheinau.

Junger Kaufmann

für Außenbesuch und Büro von Getränke-Industrie gegen festes Gehalt und Provision gesucht. — Branchenkenntnis erwünscht. Aufz. Zuschr. u. 191 64102 an d. Verl.

Mädchen

für Frühstücksbereitern und leichte Hausarbeit sofort gesucht.

(192240) Mannheim, Rantstraße Nr. 26.

Jg. Mann als Ausläufer ev. Tempofahr.

in Großhandlung gesucht. Aufz. u. Nr. 191 64102 an den Verlag d. Bl.

Kinderfräulein

oder Kinderbetreuerin. Mädchen im Alter von 6 und 8 Jahren gesucht. **(166 302 0)** Schuster, Poststraße Nr. 15. **(166 302 0)**

Herren von Format bietet Großverlag gute Erfindung durch

Bezieherwerbung

in Handel, Industrie, Gewerbe und bei Behörden für beliebige amtliche Zeitdrucken.

Kaufmännische Angebote mit Foto unter Nr. 20 502b an die Berlin W 35. **(191 5870)**

Offerten nie Originalzeugnisse belegen!

Sanitäre Großhandlung in Ludwigshafen sucht jüngeren, perfekten

sanitären Händler

zum sofortigen Eintritt. Bewerbungsschriften mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Nr. 175380VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Konstrukteure und Projekt Ingenieure

für Industrieofenbau, entweder für unsere Zentrale in Berlin oder für unser Büro in Essen. - Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Angab. des frühest. Eintrittstags. erb. an

SELAS Industrieofenbau

Werner Schieber, Berlin N 65, Müllerstraße 16-11.

191 568 V

HB-Grundstücksmarkt

2 wirklich gute Objekte!

Einfamilienhaus

Heidelberg-Kreuzheim, schöne Villenlage, in Nähe OOB-Gelände, 5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, kleiner Garten, Warmwasserheizung, — Zimmergrößen: 11 qm; 20 qm; 16,40 qm; 19,38 qm; 12,54 qm; 16,40 qm; 15,30 qm; Küche: 16,40 qm; Bad: 5,67 qm. Kaufpreis 19.000.— A. Anzahlung 19.000.— A. Pläne und Angaben stehen postwendend zu Diensten. (191 9998)

Villa

bei Heidelberg, reizende, sonnige Lage, mit herrlichem Blick auf den Neckar, sehr massiv gebaut, ca. 700 qm Garten, wegen Wegzug bei 15.000 A. Anzahlung zu verkaufen. Das Objekt besteht aus: 6 Zimmer, Küche, Diele, Bad, 2 Mansarden und hübschem Zubehör, ferner vollständig separate Gärtnerwohnung mit 2 Zimmern und Küche vorhanden. Garagenmöglichkeit. (191 9998)

IMMOBILIEN-KNAUBER Mannheim, Breite Str., U 1, 12 Fernruf 230 02

Suchen Sie hier oder auswärts den An- oder Verkauf von Grundbesitzes?

so wenden Sie sich vertrauensvoll an
OSKAR BAUER
Spez.-Makler
Mittelstr. 10 (o. Meßpl.) - Fernruf 526 06

Wir suchen Hypotheken

in Einzelposten von ca. RM 10000.— bis ca. 20000.— RM auf dem Abtretungsweg käuflich zu erwerben. Berücksichtigung finden auch B. u. H. Hypotheken. Hypothekengläubiger, die Wert darauf legen, ihre Hypothek. schnell abzutreten, wollen kostenlose und unverbindl. Anfragen richten an

Gebrüder Mack

Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz
Friedrichsplatz 1
Ruf 421 74

Ehemaliges Verbindungs-Haus

in herrlicher Waldlage Heidelbergs, vollständig eingerichtet (bis jetzt 18 Betten, eingerichtete Küchen, Säle, Regalbahn usw.), fisch. Wasser und Zentralheizung, baulich im bestem Zustand, Grundstücksgröße 2716 qm, bestens geeignet als Erholungsheim, Pension, Sanatorium unter günstigsten Bedingungen (Baranzahlung RM. 40.000.—) sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 179 65988 an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ erbeten.

Zu kaufen:

Einige gute Wohnhäuser

gegen hohe Anzahlung, auch Barauszahlung. Angebote an: (191 993 V)
J. Hornung, L 7, 6, Fernruf 213 97
Grundstücksverwertung.

Mehrere Häuser

für Bürozwache (166 251 V)
im Zentrum der Stadt günstig zu verkaufen durch
Care Reusel
IMMOBILIEN - Mannheim, Rheinwillenstraße 3

Wir sind Käufer eines

Gebäudeblocks

aus neuerer Zeit gegen Barzahlung und erbitten Angebot. — (166 256 B)
Th. Fasshold & Co., B 2, 1, Ruf 287 22.
Bankgeschäft, Hypotheken, Grundstücksv.

Größere Oststadtvilla

als Bürohaus geeignet, 20 Räume, leicht trennbar, Heizung, Warmwasser, Garten, Garage, weit unter Wert zu verkaufen.
Th. Fasshold & Co., B 2, 1, Ruf 287 22.
Bankgeschäft, Hypotheken, Grundstücksv.

Wir haben mehrere

Einfamilienhäuser

in Heidelberg und an der Bergstraße, mit Heiz., von 18.000 RM an zu verkaufen.
Th. Fasshold & Co., B 2, 1, Ruf 287 22.
Bankgeschäft, Hypotheken, Grundstücksv.

Am Wasserturm Wohn-Büro-Haus

enthält: 2x3 Zl., Bad, 1x7 Zl. u. 5x5 Zl., Bad, reichl. Zubehör, Stroeerwert 180.000 RM, Brutto-Kassenwert 147.700 RM, Kaufpreis 96.000 RM, Erforderliche Anzahlung 50.000 RM
Rest langfristige und gütliche wegzugshalb. sof. zu verkaufen.
Näheres stellen die Alleinbeauftragten

Gebrüder Mack

Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz
Friedrichsplatz 1
Ruf 421 74

Den idealen Ruhesitz im herrlichen Baden-Baden vermittelt

Stockmann

Baden-Baden Sichtenalderstr. 2
Tel. 465

Grundstücks-An- und Verkäufe
Hypothekenbesorgungen
Vermietungen
Verwaltungen
Beteiligungen
Finanzierungen

Scherrbacher & Co.

Kom.-Ges. P 7, 15 Ruf 212 14

An der Bergstraße:

Villen-Landhaus

2 Dienen, 9 Zimmer, 2 Küchen, Bad, Veranda u. Balkon, Kachelofen-Zentralheiz., 1 Morgen Colla, zu verkaufen. RM. 30.000.— (Anzahlung nach Vereinbarung). (191 964 V)
Immobil.-Büro Rudolf Ebert
Kurtzbach/Dell., Ede Bahnhofstraße.

Bau-Sparvertrag

12.000 RM, bald zurückbezahlt. — per sofort zu kaufen. — Aufschichten u. Nr. 9673 B an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

Bierdepot

Geschäftswohnhaus, mit einogel. neuzeitl. eingerichtet. Bierdepot, altertätig bei 20.000 A. Anzahlung zu verkaufen. Betrieb läßt sich durch Aufnahme v. Mineralwasser, — Zuhilfenahme weiter ausbauen. (166 253 B)
Immobilien Knauber
U 1, 12 — Fernruf 230 02

Garten

mögl. m. Wochenendhaus in der Gde. d. Heidelberg bis Rindermühlberg per sofort zu kaufen. — Aufschichten u. Nr. 9673 B an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

Einfamilienhaus

in Kreuzheim, 6 Zim., Küche, Bad, Gart., Garage, Heiz., sehr gut ausst. at. Wohnlage, umständehalb, sehr preisw. zu verk.

Haus

Rüde Schloß, 3x3 1/2 Zimmer, Küche, einbaubare Bäder, Original, schöner Garten, geeignet für Arzt, weit unter Gebotspreiswert zu verkaufen.

Haus

mit gut gehender Kucherei, in sehr guter, Geschäfts-lage, neuzeitlich eingerichtet, Baumhaus, sehr schöne Wohnungen, hohe Miete, bei 15.000 A. Anzahlung zu verkaufen. —

Haus

in Neckargemünd, 11 Zimmer, Küche, Bad, anstehend 1000 Quadratmeter Garten, herrliche Wohnlage, Umstände halber preiswert zu verkaufen.

Rentenhaus

in der Neckarstadt, mit Zor-einfahrt und großem Hof, nur schöne Wohnungen, zu verkaufen. — Rückkauftrag.

Rentenhaus

in sehr guter Wohnlage der Stadt Mannheim, mit schönem Wohnraum, in bestem Zustand, wegzugshalb unter Gebotspreiswert zu verkaufen. Mied. Näheres durch: (192 000 B)

Jakob Neuert

Immobil.-Büro, Mannheim
P 2, 6, Ruf 283 66/519 44

Billa

neugeblich, 7 bis 8 Zimm., 1 Z. bräunl. Räume, Heiz., Garage, großer Garten, zu verkaufen, evtl. zu vermieten. (166 260 B)
K. H. Weidner, Immobilien
Ralferring 26, Fernruf 443 64.

Industrie-Anwesen

mit ca. 1300 qm Halle zu verkaufen. (166 259 B)
K. H. Weidner, Immobilien
Ralferring 26, — Fernruf 443 64.

Geschäftsetage

ca. 150 qm, besonders geeignet für Praxis oder Büro, per sofort zu vermieten. (166 261 B)
K. H. Weidner, Immobilien
Ralferring 26, Fernruf 443 64.

Eigenheime

(Kleinerwohnstätten) verschiedene Wohngebiete — 3 Zimmer und Küche, große Räume, ca. 2000.— Ans., 30 Z. steuerfrei. Haus tot. Eigentum.
Architekt Emil Spicker
Neckarau, Abteingäßchen 43.
Fernruf 488 30, (191 603 B)

1- oder 2-Familien-Haus

zu kaufen:
1- oder 2-Familien-Haus
in Witten, Neckarau, Gschneheim, Heideck, mit großem Garten, neuen hohe Anzahlung oder Barauszahlung. — Angebote an: Grundstücksverwertung, L 7, 6, Ruf 213 97 (191 994 B)

Einfamilienhaus

im Waldpark in Neustheim in Heidenheim
Schöne Wohnlagen, als halb best., günstig zu verkaufen. — Grundstücksverwertung
J. Hornung
L 7, 6, Ruf 213 97, (191 992 B)

Dreifam.-Haus

Neubau Heidenheim, 3 Wohnun-gen mit je 3 Zimmer und Küche, günstig zu verkaufen. —
Schubert, Immobil., U 4, 4
Fernruf 230 44, (191 973 B)

Neubau

in Oden, 3x2-Zimmer-Wohnung m. Bad, Garten, Garage, bei ca. Markt 10.000.— Ans. zu verkaufen.
Schubert, Immobil., U 4, 4
Fernruf 230 44, (191 972 B)

Geschäftshaus

mit großem Laden und gut vermietbaren Wohnungen, am Letterhof zu verkaufen.
Schubert, Immobil., U 4, 4
Fernruf 230 44, (191 971 B)

Heidelberg:

Einfam.-Haus

leicht erdbee, schöne, sonnige Lage, 5 Zimmer, Manl., Bad, Heizung, Garten, Garage, zu verkaufen.
Schubert, Immobil., U 4, 4
Fernruf 230 44, (191 970 B)

Villa

7 Zimm. u. Nebenräume, Garage, schöner Garten, zu ca. 52.000 A. zu verkaufen. Nach Steuerfrei. — Näheres durch: (191 987 B)
J. Jilles Immobil. u. Hypothek.
geschäftl. gegrühd., 1877
L 4, 1 — Fernsprecher 208 76.

Villa

die auch unterteilt werden kann, mit groß. Vergärten, gegenüber dem alten Schloß, zu ca. 30.000 A. zu verkaufen. — Näheres durch: (191 988 B)
J. Jilles Immobil. u. Hypothek.
geschäftl. gegrühd., 1877
L 4, 1 — Fernsprecher 208 76.

Hausverwaltungen

Grund- und Geschäftverwalt. —
E. Schäfer, Immobil., K 1, 9
(9632 B)

Baupläne

Im wunderschönen Umfeld in Neckarau, in der neuen Simeistr., ruhige und gesunde Wohnlage, Nähe des Neckars, habe ich noch einige Baupläne günstig zu verkaufen. (191 979 B)
Georg Altmühl, Neckarau
Simeistr. 19 — Fernruf 486 76.

X Heidelberg: Große Gelegenheit

ca. 7000 qm
BAUGELANDE
ganz od. geteilt, am 1.20—1.50 Markt, uml. bald zu verkaufen. Herrl. sonnige Lage, Blick auf Neckar u. Heideck, angelegl. 1 Z. mit Ruhplatz u. Colla. Näheres durch den Alleinbeauftragt. (175 412 B)
R. P. Friedrich, Immobilien,
Heidelberg, Hauptstraße 2,
Fernruf 22 16.

X Heidelberg: Kapitalanlage

Wohn- und Geschäftshaus
höchste Bauqualität, 2 Zim., 3., 4. u. 5. Zimm., Wohn., einogel. Bäder, Küche, Zentralh., Bausewiler, in best. Wohnlage Heidelberg, wegen Abreise zu verkaufen. Anzahl. ca. 50.000 A. Angebote an: (175 415 B)
R. P. Friedrich, Hypotheken,
Immobilien — Heidelberg,
Gundstraße 2, Fernruf 22 16.

X Heidelberg: Kapitalanlage

Wohn- und Geschäftshaus
höchste Bauqualität, 2 Zim., 3., 4. u. 5. Zimm., Wohn., einogel. Bäder, Küche, Zentralh., Bausewiler, in best. Wohnlage Heidelberg, wegen Abreise zu verkaufen. Anzahl. ca. 50.000 A. Angebote an: (175 415 B)
R. P. Friedrich, Hypotheken,
Immobilien — Heidelberg,
Gundstraße 2, Fernruf 22 16.

X Heidelberg: Kapitalanlage

Wohn- und Geschäftshaus
höchste Bauqualität, 2 Zim., 3., 4. u. 5. Zimm., Wohn., einogel. Bäder, Küche, Zentralh., Bausewiler, in best. Wohnlage Heidelberg, wegen Abreise zu verkaufen. Anzahl. ca. 50.000 A. Angebote an: (175 415 B)
R. P. Friedrich, Hypotheken,
Immobilien — Heidelberg,
Gundstraße 2, Fernruf 22 16.

In Neckargemünd: Schönes Baumstück

von 625 qm, für Wochenendhaus sehr geeignet, zu verkaufen. — Aufschichten unter der Nr. 9673 B an den Verlag dieses Blattes, erbeten.

Neubau

m. 8x3-Zimmer-Wohnungen u. Garagen, als Kapitalanlage bestens geeignet, bei ca. 18.000 A. Anzahl. zu verkaufen. (191 998 B)
Imm.-Büro R. KARMANN
Mannheim, N 5, 7.

Beste Oststadtlage

3-Familien-Villa, m. herrorrag. ausst. 8-Zimmer-Wohnung, Heizung, R.- u. W.-Wasser, 850 qm Grundfläche, bad. 500 qm überbaut, bei 30.000 A. Anzahl. sehr preisw. zu verk. (191 990 B)
Imm.-Büro R. KARMANN
Mannheim, N 5, 7.

Neustheim

Einfamilienhaus, 5 Zimmer, Bad, Küche, Diele, Heiz., Garage, Garten, best. b. zu verkaufen. Anzahlung 15.000 A. (191 966 B)
Imm.-Büro R. KARMANN
Mannheim, N 5, 7.

Rentenhaus

Wasserkurmstraße, freie, sonnige Lage, 7 Zimmer-Wohnung, bei 25.000 A. Ans. zu verk. (191 997 B)
Imm.-Büro R. KARMANN
Mannheim, N 5, 7.

Einfamilienhaus

evtl. Zweifamilienhaus zu kaufen gesucht. — Aufschichten mit näheren Angaben u. Preis unter 9659 B an d. Verlag.

Einfamilien-Wohnhaus

mit 3 bis 4 Zimmern (Mitteln), Neckarau od. Umgebung, zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. 9727 B an den Verlag erbeten.

Eigenheime

Siebung Schönau, 3 Zimmer, Wohn- und Kochküche, große Räume, 20 Jahre Steuerfrei, 2000 m² Grund, einogel. Zentralheiz., Anzahlung 2000.—, RM.
Fisch u. Anke, Architekten
Ralferring 42, (175 429 B)

Ein- oder Zwei-Familienhaus

ca. 5 bis 8 Zimmer, mit Garten, in Mannheim, Heidelberg oder Umgebung zu kaufen gesucht. — Genaue Angebote unter Nr. 9525 B an den Verlag d. Bl.

Einfamilien-Haus

mit großem Garten in Adorf zu verkaufen. — Angebote unter 10 465 B an den Verlag dies. Blatt.

Landhaus

in Friedl (Oden) bei Heidenheim zu verkaufen. — Robert Strom, Friedl, Oden, (191 572 B)

Hypotheken

Bitte deutlich schreiben bei allen Anzeigen. Manuskripten. Sie verbinden Sie durch unentgeltl. Deklamation!

Hypothek

Wenn Sie ein Haus zu kaufen suchen, so ist die Hypothek ein sehr wichtiger Faktor. Sie verbinden Sie durch unentgeltl. Deklamation!

Hypothek

Wenn Sie ein Haus zu kaufen suchen, so ist die Hypothek ein sehr wichtiger Faktor. Sie verbinden Sie durch unentgeltl. Deklamation!

Hypothek

Wenn Sie ein Haus zu kaufen suchen, so ist die Hypothek ein sehr wichtiger Faktor. Sie verbinden Sie durch unentgeltl. Deklamation!

Hypothek

Wenn Sie ein Haus zu kaufen suchen, so ist die Hypothek ein sehr wichtiger Faktor. Sie verbinden Sie durch unentgeltl. Deklamation!

HB-Wohnungsmarkt

Zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubeh., Zentralheiz., Warmwasser, Zentralheizung, Lift u. a. menschenl. Zubeh. per sofort zu vermieten. — Näheres bei: Maria Straß, Cöllnstraße 18, Fernsprecher 246 62. (84132)

4- u. 5-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, Loggia, Vorplatz, 2 Balkone, 2 Keller, n. Warmwasser, Zentralheizung, Lift u. a. menschenl. Zubeh. per sofort zu vermieten. — Näheres bei: Maria Straß, Cöllnstraße 18, Fernsprecher 246 62. (84132)

In Heidelberg: Schöne 5-Zimmerwohng.
mit Aussicht auf Neckar u. Weidengarten zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Bienenstr. 1, 1. (166 4328)

5-Zimmerwohnung
mit Zubeh. und Warmw., 1. Etage, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Cella-Deh-Str. 4, Friedenberg. (191 6770)

Schöne 5-Zimmerwohnung
mit Zentralheizung, ar. Diele, Bad und sanit. Zubeh. in der Heinrich-Voss-Str. zum 1. Juli 1939 zu vermieten. Anfragen ab Dienstag, den 2. 5. 1939, unter Fernruf 416 41. (166 4328)

5-Zimmer-Wohnung
in der Hildstraße 41, 2. Etage, auf 1. Juli zu vermieten. — Näheres: Cella-Deh-Str. 4, Friedenberg. (191 6770)

Nähe Wasserturm 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. und Lagerdünen, Zentralheizung, zum 1. Juli zu vermieten. (166 4566)

In L 14, 9 7-Zimmer-Wohnung
im 4. Stock m. Zubeh., Bad, Zentralheizung und Warmwasser, sehr geräumig, vollständig hergerichtet, zu vermieten. (179698)

6-Zimmer-Wohnung
in schöner Lage, 7, 7, 7, zu vermieten. — Näheres: Cella-Deh-Str. 4, Friedenberg. (191 6770)

6-Zimmer-Wohnung
neu hergerichtet, zu vermieten. — Näheres: Cella-Deh-Str. 4, Friedenberg. (191 6770)

7-Zimmer-Wohnung
mit Hammer, Küche, Bad, Zentralheizung u. Warmwasser, auf 1. April 1939 zu vermieten. — Näheres: Cella-Deh-Str. 4, Friedenberg. (191 6770)

7-Zimmer-Wohnung
mit Hammer, Küche, Bad, Zentralheizung u. Warmwasser, auf 1. April 1939 zu vermieten. — Näheres: Cella-Deh-Str. 4, Friedenberg. (191 6770)

Ein Sandhaus
mit 3 selbständigen Wohnungen im Dorfort Hammelbach i. C. zu vermieten. Sehr geeignet als Wochenendwohnung. Preiswert und näherer Auskunft durch Spar- und Darlehensstelle Hammelbach. 193223

Büro zu vermieten. - Ruf 42206

Büroräume
mit Zentralheizung in B 1, 2 (eine Treppe hoch), Nähe Hauptbahnhof, zu vermieten. — Näheres: Buchhandlung. (96672)

6 bis 7 schöne Büroräume
zentrale Lage, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 166 4470 an den Verlag d. Bl. (166 4470)

Schöne Wohng. 1 Zimmer und Küche
mit eig. WC, Bad, Zentralheizung, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimmerwohnung mit Bad
partielle, in ruhiger Lage, Lindenstr. 1, 1. Juli 1939 zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
und Bad im Stadtteil, 1. Juli zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

6 Räume
als Wohnhaus mit Zentralheizung, in bester Lage in Kärntnerstr. zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Laden
auch als Filiale geeignet, in bester Lage in Kärntnerstr. zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimmer-Wohnung
1 Treppe hoch, in ruhiger Lage, Lindenstr. 1, 1. Juli 1939 zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Laden
im Geschäftszentrum, beste Auslage, zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimmer-Wohnung
in der Hildstraße 41, 2. Etage, auf 1. Juli zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Büro
ca. 170 qm groß, zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimmer-Wohnung
mit eigener, Bad und Zubeh. in bestem Zustand, a. 1. Juni ab 15. Mai zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Lager oder Werkstätte
mit Zentralheizung, am Hauptbahnhof, zum 1. Juli 1939 zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

2 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, Lindenstr. 1, 1. Juli 1939 zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

2-Zimmer-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

2 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, Lindenstr. 1, 1. Juli 1939 zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

8 Büroräume
1. Obergesch., 300 qm, D 2, 4/5, 1. Juli zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Schöner, heller Lagerraum oder Werkstätte
für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Werkstatt
auch als Lager geeignet, ab 1. Juni zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad und voll. Garage, Refektorium, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimmer-Wohnung
mit Bad und voll. Garage, Refektorium, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-4 1/2-Zimm.-Wohnung
Engelhorn & Sturm, Mannheim — O 5, 27.

5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. und Lagerdünen, Zentralheizung, zum 1. Juli zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

5-6-Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, Lindenstr. 1, 1. Juli 1939 zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Einfam.-Haus
oder mod. 4-Zimmer-Wohnung, per 1. Juli zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3 helle Büroräume
mit Zentralheizung (Heizkörper) oder 1. Stock, per sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

2 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, Lindenstr. 1, 1. Juli 1939 zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

2 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, Lindenstr. 1, 1. Juli 1939 zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

2-Zimmer-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

2-Zimmer-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

2 oder 3 große Zim. u. Küche
in ruhiger Lage, Lindenstr. 1, 1. Juli 1939 zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Mietgesuche

2- und 3-Zimmer-Wohnungen
mit Küche und Bad (letzteres jedoch nicht Bedingung) für Gefolgschaftsmittelglieder (Ausgestellte). — Angebote erbeten an (166 4197) Josef Bözele AG Mannheim

3 Zimmer
mit Küche und Bad, in Offstadt, Reutheim od. Altmühl, fern. **2-3 Zimmer**
mit Küche und Bad in Innenstadt per 1. August oder 1. September zu mieten gesucht. Preisangebote unter Nr. 175 6002 an den Verlag dieses Blattes.

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad und voll. Garage, Refektorium, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Unser Ultimo-Angebot!

Sakko-Anzüge
38.- 48.- 58.- 68.-

Sport-Anzüge
35.- 42.- 58.- 65.-

Übergangs-Mäntel
36.- 41.- 54.- 62.-

Flotte Kombinationen, Einzel-Sakko's und Hosen in reicher Auswahl in den bekannten Qualitäten

Melbert & Co
früher Gebr. Wronken

Das gute Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Mannheim • S 1, 1 • Marktecke

Möbl. Zimmer zu vermieten
Herrenzimmer mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, für sofort zu vermieten. — Angebote unter Nr. 9668 an den Verlag d. Bl. (9668)

Haken

Unsere

Sch

Raufm

Angest

Ma

Verwa

Inspel

Mäd

Deutsch

Eheanba

Durch 18

Frau

Rei

Blo

Vorneh

HB-Kleinanzeigen

Warum so zaghaft?

Nehmen Sie ruhig einmal zwei bis vier Teelöffel voll für eine Tasse Tee. Warten Sie, daß der Tee, der um sonst recht wohlgeschmeckt ist, über den deutschen Tee - als eine blasser Angelegenheit - ein wenig lächeln? Warum so sparsam?

Unsere Hochland-Mischung

das 1/2 kg zu RM 1,00

Schlüter-Kaffee

Spezialkaffee für den Morgen und den Abend

Heirat

Raufmännischer Angestellter

in gefestigter Stellung in einem Industrieunternehmen, eines Schwabens, 35 Jahre, 1,63 Meter groß, katholisch, verheiratet, wünschenswert, gut erzogen, im Haushalt erfahren, mit guter Allgemeinbildung, aus gut. Hause im Alter von 24 bis 29 Jahren wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 175 345 B an den Verlag erb.

Mädel

Studentin der Web. tabellote Bergmannsarbeit, 35 000 RM. Vermögens, wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9665 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Verwaltungsinspektor

27 Jahre, frei- und heimisch, wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Mädel

höflich, gute Aussteuer, möchte auf diesem Wege aufständigen Wirtinnen wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Deutschlands größtes Eheanbahnungs-Institut

möchte auch Ihnen helfen. Unter vielen tausenden Vorkonkurrenzen haben Sie die beste Möglichkeit, Ihre Eheverhältnisse bald erfüllen zu sehen.

Durch 18 eigene Filialen wird jeder Auftrag diskret, taktvoll, individuell behandelt. Die großen Erfolge und viele Empfehlungen geben Zeugnis meiner verantwortungsbewußten Tätigkeit. - Ganz unverbindlich, ist die Beratung. Sprechzeit täglich, auch Sonntags.

Frau Derendorf

Empfangsraum: Mannheim, Lameystraße 12 - Fernruf 447 47.

Reizende

Mittelschwere, groß, lebenslang, wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Blondine

33 J., gute Erschein., musk. und sportl., 100 000 Mk., wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Vornehme 30erin

höfliche Ersch., 100 000 Mk., wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Heirat

Größte Verschwiegenheit

ist Ihnen bei der bekannten, gewissen Art unserer Eheanbahnung sicher. Separate Sprechräume sorgen dafür, daß Sie unbekannt bleiben. Kommen Sie daher zwecks unverbindlicher Auskünfte gerne an uns. (191980V)

Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Mohrmann, M 3, 9a
Ruf 27768 - Mannheim große, erfolgreiche Eheanbahnung

Dame

38 Jahre, nettes, wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Neigungsehe

wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Mädel

1,65 groß, angenehme Aussteuer, wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Herr

45 J. alt, fröhlich, wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Mädel

gebildet, von fleißigen Eltern und nettem Vater (Schwarzbl.) 31 J. alt, wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Witwe

30 Jahre, sucht f. ihre Kinder einen liebevoll. Vater u. für sich einen netten, lieb. Mann in hoh. Stellung, wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Fräulein

27 J. alt, kat., wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Fräulein

34 J. alt, kat., wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Von Berlin und Paris zurück, zeige ich Ihnen zu den

Saßjahabaumann

meine neuesten Modelle in

HÜTEN - KLEIDERN - ABENDKLEIDERN - KOMPLETS und dazu MORGENRÖCKE und elegante WÄSCHE

Galuna Schwenigart

O 6, 9a - ETAGE - FERNRUF 22100

Fortsetzung der Wohnungsanzeigen von der gegenüberliegenden Seite!

Wohnungstausch

Günstige, geräumige 2-Zimmer-Wohnung (Eckstrasse), nehm. ebensolche 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, möbl. u. unfertig, wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Leere Zimmer zu vermieten

In Familienverb., wünschenswert, Heirat wünschenswert, im Haushalt erfahren, wünschenswert, Heirat wünschenswert zu lernen. - Bildaufschriften unter Nr. 9760 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Tarwohl, die Auswahl macht's.

Das beweist unser ständig wachsender Kundenkreis!

Lackhoff

..Deshalb, gehen auch Sie zu

MANNHEIMS GROSSE STOFF-ETAGE AM PARADEPLATZ

Familien-Anzeigen

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Heinrich Weis

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Kaltenbrunn für seine trostreichen Worte, dem Gesangsverein Flügelrad für seinen ergreifenden Gesang, sowie der Reichsbahndirektion Karlsruhe für ihren Nachruf am Grabe.

Mannheim (Augartenstraße-75), den 27. April 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karolina Weis geb. Hüllig

Nachruf

Unser Arbeitskamerad

Karl Bühler

Altpensionär

Ist am 27. April 1939 verstorben. Bis zu seinem Ausscheiden am 1. Februar 1930 hat der Verstorbene in beinahe 26jähriger Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft seine Dienste dem Werk gewidmet. Er war ein tüchtiger und schaffensfreudiger Mitarbeiter und lieber Kamerad, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Mannheim, den 28. April 1939.

Betriebsführer und Gefolgschaft der
Joseph Vögele A.-G., Mannheim.

Kraftfahrzeuge

2 Autoräder
mit Schlauch, und
neuerartig, Federn
Größe 500x18, ge-
eignet f. Anhänger
preiswert zu ver-
kaufen bei:
Eugen Ding,
Edingen,
Hauptstraße 19.

PW

Manomag
Rekord, 1,4 Lt.

ca. 52.000 km gef.,
gut erhalten, Vor-
preis 1220,- M.,
zu verkaufen.
Kraftstoffver-
brauch 20 Liter/100
km, Benzol 201.
(191 5213)

Auto Dixi

steuerfrei, zu ver-
kaufen, Ansuchen
von 17-19 Uhr,
Bierheim,
Hilfstr. 30, (191 5613)

Fahrerlose
Personen- u.
Lastwagen
Ersatzteile aller Art
KARL KRESS
Autohandel und
-verwertung
Lindenhofstr. 9a
Fon 24312



Fahr sicher
Fahr Durc

Durex - Fahrradreifen
mit sicherer Brems

Viernheim

Bekanntmachung

Bez.: Ruffelt
Gemeinbewerte
Die Ruffeltstunden für die
Gemeinbewerte sind wie
folgt:
Montag bis Freitag von
8-12 Uhr;
Samstag von 8 bis 11
Uhr.
Viernheim, den 29. April
Gemeinbewerte Viern

Todesanzeige

Meine liebe Schwester, Schwägerin, unsere Tante, Freundin, Frau

Else Flohr Wwe.

Ist nach einem arbeitsreichen Leben von uns gegangen.

Mannheim - Feudenheim, den 29. April 1939.

In tiefer Trauer:
Edmund Krauß (Professor)
Friedel Krauß
Gisela und Werner
Familie Fritzsching

Einäscherung: Dienstag, 2. Mai 1939, 11.30 Uhr, Krematorium.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Hermine Armbruster

an den Folgen eines Schlaganfalls, jedoch wohl vorbereitet, unserer lieben Ansel in die Ewigkeit gefolgt ist.

Mannheim (Schwetzinger Str. 95), den 29. April 1939.

In tiefer Trauer:
Karl Armbruster sen.
Karl Armbruster jun. und Frau
Paul Rapp

Die Beerdigung findet am 2. Mai, um 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Zur Blütreinigung

empfehlen die
Frühjahrskur m
Durch die schwe
Winter und die
Bewegung zeigt
Frühjahrschw
Krankheiten, d
von Verdauungs
sind. Verwende
Darmol, denn es regelt die Ver
reinigt das Blut, schützt die G
Dabei die Annehmlichkeit im
kein Teekothen, kein Pflanzsch
bitteres Salz. - Darmol schmeckt
in Apotheken u. Drogerien RM

DARMO
die Schokolade für die gute

Unser langjähriger Meister, Herr

David Braun

Ist nach kurzer Krankheit unerwartet aus einem arbeitsreichen Leben abgerufen worden. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen pflichterfürgen und treuen Arbeitskameraden, dem wir stets in Ehren gedenken werden.

Mannheim, den 28. April 1939.

Führung u. Gefolgschaft
der Fa. August Böhmer

Todesanzeige

Am 27. ds. Mts. ist unser Mitarbeiter I. R., Herr

Peter Wieser

im Alter von 72 Jahren entschlafen. Der Verstorbene war nahezu 41 Jahre in unserer Betriebsgemeinschaft ein lieber und treuer Arbeitskamerad, der durch sein frohes und arbeitsfreudiges Wesen allseits geschätzt war. Wir bedauern aufrichtig, daß er für immer von uns scheidet mußte und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim-Waldhof, den 28. April 1939.

Betriebsführer und Gefolgschaft der
Zellstoffabrik Waldhof, Werk Mannheim

Die Beerdigung findet am Samstag, 29. ds. Mts., um 16.30 Uhr in Mannheim-Sandhofen statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau

Sofie Bohn

geb. Krauß

sagen wir unseren innigsten Dank.

Mannheim (Meerwiesenstr. 59), den 30. April 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Ernst Bohn

Nach längerer Krankheit ist am 27. April aus unserer Mitte der langjährige Mitarbeiter unserer Niederlassung in Duisburg-Ruhrort, der Handlungsbevollmächtigte, Herr

Rudolf Schaeffer

durch den Tod abgerufen worden. Wir trauern um den Verlust eines Mannes, der seit der Gründung unserer Firma mit deren Geschicken verbunden, in unermüdlicher Arbeit und vorbildlicher Pflichterfüllung uns helfend zur Seite stand. In dem Heimgegangenen verlieren wir einen lieben Kameraden und bewährten Freund, den wir schmerzlich vermissen werden. Sein Andenken wird unter uns in Ehren weiterleben.

Mannheim, Duisburg-Ruhrort, den 28. April 1939.

Geschäftsführung und Gefolgschaft
Kohlenkontor Weyhenmeyer & Co.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb gestern abend, wohlversehen mit den heiligen Sakramenten, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Anna Sattler wwe.

geb Gumbel

Mannheim (U 6. 28), den 29. April 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Zimmermann und Frau Käthe geb. Sattler
Josef Saur und Frau Anna geb. Sattler
Paul Schuch und Frau Elisabeth geb. Sattler
Paul Richter und Frau Betty geb. Sattler
und 3 Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Mai 1939, nachm. 2 Uhr, auf dem Feudenheimer Friedhof statt.

Auto-

Zahl

Deutsche

Gesamt-

102

6x50

3x30

3x20

Ziehun

1/8 1/4

3.-6.-

Porto u.

SE

MAN

Dienst

Vortra

Ern

im gro.

MARKENSCHUHE
VON WELTRUF

HERZ
seit 1860

Brüel
DAM. LUXUSSCHUHE
IN HÖCHSTER
VOLLENDUNG

HARTMANN
FÜHRT SEIT ÜBER
60 JAHREN „NUR“
QUALITÄTSSCHUHE

Bally
VOM BESTEN
DAS BESTE

sind die Stützen
meines Hauses.
Sie sind bekannt für
gleichbleibende Quali-
tät, Paßform u. Eleganz

Lloyd
SPORTL. SCHUHE
F. DAMEN u. HERREN

HARTMANN
BRINGT
MODE-NEUHEITEN
IMMER ZUERST...

Peter
SOMMERSCHUHE
F. KINDER u. DAMEN

Viele Neuheiten
dieser führenden Mar-
ken sind bereits einge-
troffen. Ich bitte um
zwanglose Besichti-
gung meiner

*Frühjahrs- u.
Sommer Modelle*

HARTMANN
MANNHEIM · 07 · 13

Bel
**Betten-
Dobler**
Jeder erhält
gute Betten
für wenig Geld
Betten-
Spezialgeschäft
w. Dobler
5 2, 6
Fernruf 238 18

Gardinen
auf neu
wächst
läßt
spannt

Wäscherei
Express
Alpharstraße 12
ruf 533 30

Wir liefern gegen
Teilzahlung
Herren- und
Damenkleidg.
Mäntel, Stoffe, Wei-
ten, Steppdecken,
Matratzen
Hug & Co.
K 1, 5b
Haus Schönbürg-
Allee, (166 8020)

Derjenige Soldat
der gestern seinen
Füllhalter zerbro-
chen hatte, brachte
ihn gleich zu uns.
Nun hat er wieder
für einen kleinen
Betrag einen ta-
dellosen Füllhalter
u. freut sich damit.

Fahlbusch
im Rathaus.

Eiltransporte
mit neuem Tempo-
chronometer bei mi-
nütlicher Berechnung
auch nach außen.
Ch. Rieger
Fernruf 599 16.

Unsere
STOFF
Erfolge
sind berechtigt!
Immer Auswahl, immer schöne
Muster und Farben, immer Qua-
lität für kleinen Preis - das spricht
sich herum, das bürgt auch jetzt
für einen guten Stoff-Einkauf!

GEBRÜDER
braun
MANNHEIM
BREITE STRASSE · K 1, 1-3

KINKAUFKREBIT
FAHRUNGS-
ERLEICHTERUNG

Auto-Radio-Spezialist

Sie gut ausgezogene Dame
läßt zum Frühjahr

Füchse
Pelzcape
Halstiere
usw.

Guido Pfeifer
MANNHEIM

Zahlen sprechen

Deutsche Reichs-Lotterie
Gesamt- und Hauptgewinne
102 Millionen
6 x 500.000,-
3 x 300.000,-
3 x 200.000,-
Ziehung 1. Kl. 16. u. 17. Mai
1/8 1/4 1/2 1/1 2/1 3/1
3-6-12-24-48-72-
Porto u. Listen 1,40^f alle Klassen
Stürmer Staatl. Lott. Ein-
nahme
MANNHEIM · 07 · 11

KLEIDER
MÄNTEL
KOSTÜME

FEINE MASSANFERTIGUNG

L. Mayer
INH. W. DEGELE
ANLAGE 16 HEIDELBERG

Schmutz u. Rost
breiten sich nicht aus, halt du
Blanka
bleich im Haus.
Blanka
reinigt alles, garantiert saure-,
alkali- und saubere.
Zu hab. in allen Drogemittelgesch.
Bestimmt zu haben bei Dro-
gengeschäft, Schmeider, Wald-
hofstraße 1; Lebensmittelgeschäft
Kuge, Ecke Wöhrdviertel- und
Wöhrdviertel; Lebensmittelgeschäft
Schmitzheim, Wöhrdviertel,
Tannenstr. 7; Weidinger-Drog.
H. Wöhrd, D 1, 13.
Drögele Wöhrd, Kaiserstr. 41,
Hersteller Fabr. chem. techn.
Präparate Wöhrd, T 6 17.

Heinrich Schumacher
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Mannheim, Collinstraße, 9 - Fernruf 27035-36

Couches und Sessel
besonders die praktische
Bettcouch
Matratzen aller Art
finden Sie vorteilhaft bei
Berg Schwelzinger
Meister Straße 126
Fernsprecher 403 24

Volksheil
Meerfeldstraße 58 - Fernruf 24407
Privatkrankenhaus. Freie Wahl zwischen
Arzten und Heilkundigen. Beitragsrück-
vergütung bei Nichterkrankung. Bei
Krankenhausbehandlung bis zu RM. 18,-
täglich usw. - Mäßige Monatsbeiträge
Verlangen Sie Prospekt.

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder,
Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

Hut-Sänger
T 3, 8 am Heilighaus
Damen-Hüte in großer
Auswahl
Fertig erprobte sich mich im Reinigen,
Fassonieren und Färben von Damen-
und Herren-Hüten

Stottern Broschüre üb.
Jeseitigung
von ehemalige.
schw. Stotterer kostenlos. L. Warnecke,
Berlin SW 68, Seydelstraße 31 a.

Dienstag, den 2. Mai, 20.15 Uhr
Vortrag des Herrn Frhr. v. Pechmann
von der Firma
Ernst Leitz, Wetzlar
im großen Casino-Seal zu Mannheim, R 1, 1

Leica-Vortrag
„Mit der Leica unterwegs“

verbunden mit einer
großen Bildschau!
Ueber 100 Dias, größtenteils
in natürlichen Farben: Land-
schafts-, Industrie-, Architek-
tur-, Nahaufnahmen, Menschen
Reportagen usw. usw.

Eintritt frei!

Der starke Weillstein

eine elbäische Lügengeschichte / Eduard Reinacher

8. Fortsetzung

Copyright by Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

Jetzt fuhr der Schultheiß den Weillstein an: „Du Narrkopf, du Eiermarten! Was ist und nur Ungelegenheit und Feindesräumnis! Die zwei Schwärenbürger verheben ja nicht einmal, was die Anlage ist! Wie soll ich sie denn zum Gesandnis bewegen? Des Balzers Hof ist hin, und die gute Zeit ist auch hin, und kein Däselas kommt dabei heraus! Ich möchte dich an die Ohren schlagen, du Lecker, du vorwitziger Bube, der du bist! Laube Leute sind einmal nicht für mein Gericht, ich kann sie nicht überführen!“

Der junge Weillstein stand da mit einem Gesicht wie acht Tage Regenwetter, zumal da sein Vater sich dreinmischte und dem Schultheißen schelten half. Der aber winkte Schweigen und sagte mit halblauter Stimme: „Loh es gut sein, Weillstein! Dein Bub hat Geldweiser gesehen, oder jedenfalls müssen wir sie laufen lassen, denn wie sollen wir ihnen etwas nachweisen! Wenn man nur überhaupt ein Wort mit ihnen reden könnte! Ich möchte doch zu gerne wissen, warum der im blauen Wams den Judenstief trägt...“

In diesem Augenblick griff der Schwärenhals im blauen Wams, ehe er seine Hand zurückhalten konnte, an sein Wams, dahin, wo der Judenstief hätte sitzen müssen, wenn er ihn getragen hätte.

„Du hast also gehört, was ich sagte“, sprach der Schultheiß zu ihm, „gib es nur zu, das Zeugnis bist dir doch nichts mehr.“

„Oder sollen wir dich reden lehren?“ drohten die Bauern.

Der Schwärenhals wollte es nicht darauf ankommen lassen. Er redete nicht mit solchen, die ihn fälschlich ansehndigten, brachte er mit Trost hervor, und er sei unschuldig, ein für allemal, der Bube habe ihn aus Bosheit verflagt.

„Das wissen wir wohl“, sagte wieder der Schultheiß, „dass du es nicht gewesen sein kannst. Du siehst nicht aus, wie wenn du reiten könntest. Wir alle denken, der andere wird es gewesen sein. Was hältst du davon?“

„Ich meine auch, er wird es gewesen sein!“ Es war aber dumm von dem im blauen Wams, daß er seinen Gefellen so verriet. Denn dem schied auf einmal der Kopf, und er schrie: „Was, du Lügner! Wirst mich allein an den Galgen bringen! Ich habe nur hinten gefesselt, du hast die Hängel geführt, ich will umfallen und tot sein, wenn es nicht so gewesen ist!“

Der Schultheiß nickte: „Gut so, ihr zwei tauhen Leute, das haben wir hören wollen. Du im roten Wams hast gehalten, alle haben zugehört. Und du im blauen bist von deinem Gefellen beschuldigt. Wir schicken euch jetzt alle zwei nach Buchweiler, damit der Herr Graf euch das Urteil spricht. Dort kannst du, Bauer, weiterleugnen, wenn du es für gut hältst. Dopp-

bindet sie, und auf einen Karren mit ihnen und fort! Das Gericht ist aus.“

Die Bauern gingen aneinander, indem sie teilte über die Dummheit der beiden Schwärenhals löchten, teilte sich noch einmal über den Pferdediebstahl erboten. Zu den letzten gehörte der Bauer Balzer. Den rief aber der Schultheiß an: die Kerle hätten Beutel mit goldenen Pfennigen unter den Wamsen gehabt, und er, der Schultheiß, würde schon mit dem Herrn Grafen

sprechen, daß davon das gestohlene Pferd ersetzt würde.

„Ich könnt' es brauchen“, sagte der Balzer und ging seiner Wege wie die andern.

Nur einige von den jüngeren hielten sich noch damit auf, die Halunken ins Haus des Büttels zu treiben, um sie dort zu fesseln und auf den Karren zu laden, der sie zum gräflichen Gerichte nach Buchweiler bringen sollte.

Der Graf hielt sich immer hart an der



Der Sämann Nach einer Steinzeichnung von Georg Stuyttermann von Langeweyde

Mauer des Schultheißenhauses, nur wenige bemerkten ihn und zogen ihre Kappen vor ihm ab.

Endlich kam der Schultheiß daher, gewiß, sich hinter einem Krug Wein in seiner Wohnstube von den Mäden der Rechtsverwaltung zu erholen. Er mußte aber zuerst dem Grafen Rede stehen, der ihn sehr lobte, wie klug und klug er die Schwärenhals überführt hätte.

Der Schultheiß lachte auf und sprach: „Oh, Herr Graf, die Schläue ist nicht auf meinem Mist gewachsen. Weiß der Himmel, was der Weillstein gesündigt hat, daß sein Bube nicht ist wie andere Leute — fröhlicher an den Gliedern und auch noch ausschlagiger dazu im Kopf! Aber, Ihr könnt es glauben oder nicht, Herr Graf, von dem Hausbuben habe ich die ganze List her, womit ich die Diebe geschlagen habe. Wollt Ihr's genau erfahren, so kommt ins Haus, Herr Graf, und sitzt in den Ledstuhl, Ihr werdet doch müde sein wie ein Hund!“

Der Graf dankte für die Gostfreundschaft, entschuldigte sich aber: er hätte es eila. Lieber wäre es ihm, wenn der Schultheiß am andern Tag nach Buchweiler käme und alles berichtete. Und hiermit gab er seinem Gault die Sporen.

Eines Abends, bald danach, kam der Schultheiß zum alten Weillstein und sagte ihm: er wäre auf den andern Morgen nach Buchweiler ins Schloß befohlen. Warum, wußte der Schultheiß nicht oder wollte es nicht sagen. Die Weillsteinin bekam nun eine große Angst und jammerte zum Steinertweihen. Der Mann aber packte sie am Arm, schüttelte sie ein wenig und herrschte sie an: „Närrin, was heulst du? Ich habe nichts Böses getan, darum brauche ich mich nicht zu fürchten. Vielleicht hat einer dem Grafen etwas gesagt, daß ich ein Erzbauer bin, und nun will er etwas Bäurisches von mir wissen, was er sonst nicht hat erfahren können!“

Der Schultheiß sagte, so werde es sein, und ging seines Weges. Doch lehnte er noch einmal um: ein hätte er beinahe vergessen, seinen Kesteten solle er auch mitbringen. Jetzt tröstete sich auch die Weillsteinin, denn sie dachte: der Graf werde einen Stallbuben aus ihrem Kesteten machen wollen — und ging schon an, sich ob der Ehre zu blähen. Der Hausbauer, wie er war, sagte nichts als zu seinem Kesteten: „Wasch dich und kämm dich!“ und zu seiner Frau: „Klopfe uns die Kleider, es darf kein Stäubchen und kein Hädchen daran sein!“ Sie widerbelebte aber: das hätte sie ungeheuren getan!

Als nun die Weillsteine, Vater und Sohn, am andern Tag ins Buchweiler Schloß kamen, wurden sie gleich vor den Grafen geführt, der sehr freundlich mit ihnen redete und den Bauern schließlich fragte, ob er aus seinem Buben nicht einen Pfaffen machen wollte: er schiene ein kluger Kopf zu sein. Da weinte aber der Bube jämmerlich: gar kein Pfaffe wollte er werden, gar keiner, und er hätte Angst vor der Pfaffheit.

„Nun“, meinte der Graf, „vielleicht möchtest du ein Rechtsgelehrter werden oder sonst ein Gelehrter?“

Und er fragte den Alten, ob er nicht wüßte, daß der Schultheiß die Schwärenhals durch seines Kesteten List überführt hätte. Der Bauer hörte es und wollte seinem Buben in aller Eile ein Duzend Ohrfeigen versetzen, wegen der Frechheit, in richterliche Dinge hineinzureden, aber der Graf hielt ihn davon ab, indem er sprach: sein Bub hätte dem Schultheißen wohl dürfen ein Wort flüstern, da der ja doch nicht gewußt hätte, wie er den schlauen Dieben beikommen sollte. Und er fragte den Buben noch einmal, ob er nicht in die Schule gehen, studieren und ein Herr werden wolle. Das klang dem Bauern lieblich in den Ohren, aber der Bub schüttelte nur den Kopf. Ein Herr wollte er wohl gerne werden, sprach er, aber in die Schule sitzen wollte er nicht, er hätte einmal hineingerochen, es wäre eine zu üble Luft darin gewesen.

Darüber lachte der Graf, daß es scheperte, aber er gab dem Jungen recht: „Warum sollst du in der Schule sitzen und Staub schlucken? Du wirst auch so auf irgendeine Art noch ein Herr, wenn du bleibst, wie du bist. Einstweilen geht heim, überleg's euch! Daß der Bursch ein rocher Bauer wird, glaube ich nicht. Er wird etwas lernen müssen, wenn er einmal glücklich werden soll, vielleicht ein Handwerk. Kommt wieder, wenn ihr wißt, was ihr mögt, ich sorge dann für die Lehrzeit, und daß er etwas im Vontel hat, wenn er auf die Wanderschaft geht. Ich will es den Schloßwächtern sagen, daß sie euch zu mir führen, wann immer ihr am Schlosse anpocht!“

Nun bedankte sich der alte Weillstein sehr, und auch der junge mußte es tun, tat's aber nicht mit den Worten, die ihm der Alte vorkam, sondern mit viel Klügeren. Und der Graf hatte an den beiden ein großes Vergnügen, wie seit lange nicht, weder an Mensch noch an Tier.

Als sie heimkamen und erzählten, brach die Weillsteinin erst einmal in einen großen Jammer aus, weil ihr Sohn kein Pfaffe werden wollte. Aber ihr Mann sagte: „Warum soll er sich eine Glase machen lassen? Du hättest auch keine Freude am Leben, wenn ich ins Kloster gegangen wäre!“

Das durfte sie nicht leugnen, obwohl sie sich manchmal wunders einbildete, was für einen vornehmen Mann sie bekommen hätte, wenn ihr Bauer sie den anderen nicht weggenommen hätte.

Fortsetzung folgt

„Glück bei den Frauen“ / Von Egid Filek

„Lieber Freund, wenn Du übermorgen, Samstag, 23. hujus, nichts Besseres vorhast, so besuche mit Deiner Gattin den reizenden Tonfilm „Glück bei Frauen“, der im Palastkino in besonders guter Besetzung in Szene geht. Beiliegend zwei Logenplätze. Es freut sich auf ein Wiedersehen Dein alter Schulfreund Otto Müller, der sich Dir gerne erkenntlich zeigen möchte.“

Nachdenklich dreht der junge Ehemann das kleine Briefchen mit der spießigen Handschrift zwischen seinen Fingern.

„Schau doch Inge, was uns da ins Haus geschneit kommt!“

Die kleine runde Frau klatscht in die Hände: „Glück bei Frauen! Wie reizend! Der Film soll wunderschön sein. Alle meine Freundinnen sind begeistert. Natürlich gehen wir, geht Alfred? Aber was, wer ist Otto Müller? Und wofür will er sich erkenntlich zeigen?“

„Das weiß ich allerdings nicht, Kind. Wahrscheinlich hab ich ihn mal eine Schularbeit abschreiben lassen.“

Nichttrouisches Augenzwinkern: „Du Alfred — sollte dieser alte Schulfreund nicht am Ende eine junge Schulkameradin sein — aus der Schule der Liebe — ein ungelöster Rest aus deinem Junggefellensleben?“

„Aber Inge!“

„Loh doch mal die Schrift sehen.“ Während sie mit Neugierblicken die Schriftzüge mustert, dämmert in seinem Hirn eine Erinnerung. Diese spießigen Oberlängen, diese davonfliegenden 2 — punkte — das alles kommt ihm irgendwie bekannt vor... wär's möglich... Fritz? Das schlante, hochbeinige, lustige Sportmädchel mit dem roten Herzfirschenmund — die nette Kameradin seiner Junggefellenszeit! Sollte sie am Ende hinter dem geheimnisvollen Briefchen stecken? Es wäre ihr zuzutrauen, der kleinen Schlange, daß sie auf diesem Umweg wieder eine Annäherung sucht... Frau Inge hat ihre Untersuchung beendet.

„Frauenschrift!“ lautet das Urteil. „Sie will sich dir erkenntlich zeigen. Natürlich... für eine abgeschriebene Schularbeit gewiß nicht!“

„Aber Inge, sei doch vernünftig.“

„Bitte — du kannst ja meinewegen alleine ins Kino gehen... ich hätte mich zwar soooo sehr darauf gefreut... aber gut, ich bleibe zu Hause und stopfe deine Socken und du kannst dich amüsieren mit — mit deinem Herrn Müller...“

„Du Inge — ich könnte dich mit demselben Recht fragen, ob du nicht in früheren Zeiten vielleicht die Müllerin dieses geheimnisvollen Herrn Müller...“

„Wui Alfred — nein, das ist zu arg...“ Sie greift nach dem Taschentuch.

„Ach lasse mich an Edelmut nicht überbieten — geh du ohne mich ins Kino, wenn du so eiferfüchtig bist — aute Unterhaltung — mit dem Herrn Otto Müller!“

Beleidigtes Achselzucken — Schmolken — ein Tränenstrom aus den blauen Augen gefränkter Unschuld. Und zum Schluß natürlich Schmeichele und Veröhnung.

Und abends sitzen sie sehr vergnügt nebeneinander im Kino und sehen einen Film, einen von jenen, wozoo zwölf ein Duzend machen, der zwar nichts wert ist, aber vorzüglich gespielt wird.

Frau Inge tastet mit den Augen den ersten Rang und die Loagen ab — sie hält es keineswegs für ausgeschlossen, daß iracnder ihrer Verehrer aus der Jungmädchelzeit Sehnsucht nach einem Wiedersehen mit einer Frau empfindet, die so hübsch und jung ist wie sie.

Aber auch Alfred guckt verhöhlen herum, ob nicht doch vielleicht die Fritz, dieses Ditzmädchel... Der Film ist zu Ende. Alles drängt zum Ausgang. Aber der geheimnisvolle Herr Müller zeigt sich nicht.

„Warten wir noch ein wenig bei der Garderobe. Er hat doch geschrieben, daß er sich auf

ein Wiedersehen freut. Vielleicht gibt es zum Schluß noch eine große Ueberraschung.“

Aber der Raum leert sich, der Diener öffnet gähnend die Tür ins Freie, noch immer ist kein Herr Müller da.

Der Mond steht hoch am Himmel und belächelt grinsend die Fragen und Vermutungen der beiden Heimkehrer.

Endlich stehen sie im finstern Hausflur vor ihrer Wohnungstür. Alfred knipst die Taschenlampe an und sichtet in der Notstasche nach dem Schlüssel.

Ein Schrei des Entsetzens — die Tür ist angelehnt, das Schloß erbrochen. In furchtbarer Ahnung stürzt Frau Inge zu ihrem Wäschekorb.

Leere Fächer gähnen sie höhnisch an und weisen sich an ihrer Verzweiflung. Demden und Bettücher, Strämpfe und Kleider, Höschen und Taschentücher — alles sauber ausgeräumt.

Alfred ist inzwischen zu seinem Schreibtisch gerannt. Ganze Arbeitsleistung auch hier. Die Laden offen, die Innenspäher erbrochen, das Geld für Schneider und Miete verschwunden.

„Also das ist die große Ueberraschung.“ murmelt er verzweifelt.

Auf der Schreibtischplatte liegt ein beschriebener Zettel:

„Berechrie Herrschaften! Entschuldigen Sie, daß wir uns erlaubt haben, in Ihrer Abwesenheit einige Gegenstände aus Ihrer Wohnungseinrichtung, deren wir momentan bedürfen, in unsere Verwahrung zu übernehmen. Da Ihre Gegenwart dabei weder uns noch Ihnen angenehm gewesen wäre, verschafften wir Ihnen, um Sie teilweise zu entschädigen, als höfliche Leute das Veranügen einer hübschen Kinovorstellung und hoffen, daß Sie sich gut unterhalten haben. Es dürfte Sie interessieren, daß wir diesen psychologisch wohlbezüglichen Trick bei jungen Edelenten schon oftmals mit Erfolg ins Werk gesetzt haben. Hochachtungsvoll Otto Müller & Co., GmbH.“

am Platz der O. E. Mannheimer

markt markt im Um durch die blacht- und (166 633V)



Frage und Antworten

Hausherr und Mieter fragen an

Erträge

Fr. 100. Die arbeitslosen Verhältnisse liegen sehr kompliziert. Ohne genaue Kenntnis aller Einzelheiten läßt sich nicht sagen...

Fr. 101. Mit mein Vater starb, wurden Schulden festgestellt. Daraufhin haben meine Brüder die Erbschaft abgeteilt...

Fr. 102. Für Wohnraum als Untervermietung in Zimmer und Küche, es wurde eine vierwöchige Kündigungsfrist vereinbart...

Krankenversicherung

Fr. 103. Wenn ein Mädchen krankheitsverschuldungsfrei ist, hat es Anspruch auf die jugendmännlichen Leistungen seiner Krankenkasse...

Fr. 104. Sie sind Vermieter und als solcher haben die Pflichten der Allgemeinen Lebensversicherungs-Gesetzgebung...

Chelidierklärung

Fr. 105. Ich habe eine uneheliche Tochter von acht Jahren, die bei dem Bruder der Kindermutter lebt...

Unterhaltungsfragen

Fr. 106. Ich bin als alleinvertretende Erbin des Vermögens verpflichtet, nach dem Tode des Erblassers...

Fürsorgeunterstützung

Fr. 107. Ihre Frage, ob Sie als unterhaltspflichtiger Sohn Ihren Vater ersatzweise Fürsorgeunterstützung...

Berufsfrage

Fr. 108. Düsseldorf. Ihre Frage läßt sich ohne genaue Kenntnis des Einzelfalles nicht ausreichend beantworten...

W. S. Wo dürfen Kinder spielen?

Unter Haus hat einen grünen Hof, in dem die Kinder des Hauses gefahrlos spielen können. Auf der Straße aber dürfen sie nicht spielen...

der letzten Zeit

Ich habe einen Mietvertrag mit meinem Hausarzt abgeschlossen, der vierwöchigen Kündigungsfrist (Quartal)...

Mannheimer Kunterbunt

Fr. 109. Wo kann ich die Urkunden für eine Kündigungsbescheinigung anfordern?

Fr. 110. Die Urkunden für eine Kündigungsbescheinigung kann ich bei dem Hausbesitzer anfordern...

BRIEFMARKEN-ECKE

„Die Technik der Briefmarke“

3. Kleine „philatelistische“ Farbentzehrung. Das heikelste Gebiet der Philatelie — von den Fälschungen abgesehen — ist die mehr oder weniger zutreffende Farbennennung der Postwertzeichen...

Orange und Gelb: in Braun, Rosa, Gelb, Grün und Grau. Grün: in Braun, Gelb, Blau, Violett und Grau. Blau: in Braun, Orange, Gelb, Grün, Violett und Schwarz...

Kleingartenpacht

Fr. 111. Ich habe einen Garten von 2-10 W. gegen einen Pachtzins von insgesamt 50 W. jährlich verpachtet...

Handelheim, Schwannstraße 85

Urkundensteuer. Fr. 112. Fr. 113. Haushaltspflichtjahr. Fr. 114. Motorradaufbewahrung. Fr. 115. Militärisches. Fr. 116. Altersheime. Fr. 117. Urlaubsfrage. Fr. 118. Nebenberuf. Fr. 119. Champignonzüchtung. Fr. 120. Landhelfer. Fr. 121. Wie kontrolliert man das Getreide? Fr. 122. Fr. 123. Fr. 124. Fr. 125. Fr. 126. Fr. 127. Fr. 128. Fr. 129. Fr. 130.

Was hilft... Fr. 131. Fr. 132. Fr. 133. Fr. 134. Fr. 135. Fr. 136. Fr. 137. Fr. 138. Fr. 139. Fr. 140. Fr. 141. Fr. 142. Fr. 143. Fr. 144. Fr. 145. Fr. 146. Fr. 147. Fr. 148. Fr. 149. Fr. 150. Fr. 151. Fr. 152. Fr. 153. Fr. 154. Fr. 155. Fr. 156. Fr. 157. Fr. 158. Fr. 159. Fr. 160. Fr. 161. Fr. 162. Fr. 163. Fr. 164. Fr. 165. Fr. 166. Fr. 167. Fr. 168. Fr. 169. Fr. 170. Fr. 171. Fr. 172. Fr. 173. Fr. 174. Fr. 175. Fr. 176. Fr. 177. Fr. 178. Fr. 179. Fr. 180. Fr. 181. Fr. 182. Fr. 183. Fr. 184. Fr. 185. Fr. 186. Fr. 187. Fr. 188. Fr. 189. Fr. 190. Fr. 191. Fr. 192. Fr. 193. Fr. 194. Fr. 195. Fr. 196. Fr. 197. Fr. 198. Fr. 199. Fr. 200.

Für den Landwirt, Obst- und Kleingärtner

Was hilft gegen die rote Kühenruhr?

Dr. R. M. Welche Mittel gibt es gegen die rote Kühenruhr? In diese Richtung ist die Fragestellung, wie man am besten gegen diese Krankheit vorgehen kann. Die rote Kühenruhr (Kokcidiose) ist eine der gefährlichsten Krankheiten der Rinder. Sie tritt besonders häufig bei Jungtieren auf und führt zu erheblichen Schäden. Die Krankheit wird durch Parasiten übertragen, die im Dung von kranken Tieren zu finden sind. Die Symptome sind eine Abmagerung, eine Anämie und schließlich der Tod. Die Behandlung besteht in der Verwendung von Antikokcidialmitteln, die den Parasiten abtöten. Diese Mittel sind in Form von Pulvern oder Flüssigkeiten erhältlich. Es ist wichtig, dass diese Mittel rechtzeitig gegeben werden, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Außerdem ist eine gute Hygiene im Stall sehr wichtig, um die Übertragung zu vermeiden.

Die rote Kühenruhr wird nicht, wie die meisten Geflügelkrankheiten, von Bakterien (Salmonellen) verursacht, sondern von winzigen Tieren, den Kokidien. Diese Organismen leben in der Schleimhaut des Darms und zwar mit Vorliebe in den beiden letzten Blinddarmen, die jedes Kuhmännchen besitzt. Sie vermehren sich ununterbrochen, bis Hunderte und Tausende aus ihnen entstanden sind. Von Zeit zu Zeit werden sie in den Darmschleim abgeworfen. Wenn der Käufer frisst, so nimmt er diese Parasiten auf und die Krankheit beginnt. Die Parasiten müssen erst mindestens zwei Tage in der Luft überleben, ohne auszutrocknen. Dies ist die Zeit, in der sie sich in den Eiern befinden. Erst wenn das Ei abgelegt ist, können die Parasiten, welche von den Kühen wieder beim Fressen mit aufgenommen werden, im Stall weiterleben. Wenn der Käufer frisst, so nimmt er diese Parasiten auf und die Krankheit beginnt. Die Parasiten müssen erst mindestens zwei Tage in der Luft überleben, ohne auszutrocknen. Dies ist die Zeit, in der sie sich in den Eiern befinden. Erst wenn das Ei abgelegt ist, können die Parasiten, welche von den Kühen wieder beim Fressen mit aufgenommen werden, im Stall weiterleben.

Die rote Kühenruhr wird nicht, wie die meisten Geflügelkrankheiten, von Bakterien (Salmonellen) verursacht, sondern von winzigen Tieren, den Kokidien. Diese Organismen leben in der Schleimhaut des Darms und zwar mit Vorliebe in den beiden letzten Blinddarmen, die jedes Kuhmännchen besitzt. Sie vermehren sich ununterbrochen, bis Hunderte und Tausende aus ihnen entstanden sind. Von Zeit zu Zeit werden sie in den Darmschleim abgeworfen. Wenn der Käufer frisst, so nimmt er diese Parasiten auf und die Krankheit beginnt. Die Parasiten müssen erst mindestens zwei Tage in der Luft überleben, ohne auszutrocknen. Dies ist die Zeit, in der sie sich in den Eiern befinden. Erst wenn das Ei abgelegt ist, können die Parasiten, welche von den Kühen wieder beim Fressen mit aufgenommen werden, im Stall weiterleben. Wenn der Käufer frisst, so nimmt er diese Parasiten auf und die Krankheit beginnt. Die Parasiten müssen erst mindestens zwei Tage in der Luft überleben, ohne auszutrocknen. Dies ist die Zeit, in der sie sich in den Eiern befinden. Erst wenn das Ei abgelegt ist, können die Parasiten, welche von den Kühen wieder beim Fressen mit aufgenommen werden, im Stall weiterleben.

Die rote Kühenruhr wird nicht, wie die meisten Geflügelkrankheiten, von Bakterien (Salmonellen) verursacht, sondern von winzigen Tieren, den Kokidien. Diese Organismen leben in der Schleimhaut des Darms und zwar mit Vorliebe in den beiden letzten Blinddarmen, die jedes Kuhmännchen besitzt. Sie vermehren sich ununterbrochen, bis Hunderte und Tausende aus ihnen entstanden sind. Von Zeit zu Zeit werden sie in den Darmschleim abgeworfen. Wenn der Käufer frisst, so nimmt er diese Parasiten auf und die Krankheit beginnt. Die Parasiten müssen erst mindestens zwei Tage in der Luft überleben, ohne auszutrocknen. Dies ist die Zeit, in der sie sich in den Eiern befinden. Erst wenn das Ei abgelegt ist, können die Parasiten, welche von den Kühen wieder beim Fressen mit aufgenommen werden, im Stall weiterleben. Wenn der Käufer frisst, so nimmt er diese Parasiten auf und die Krankheit beginnt. Die Parasiten müssen erst mindestens zwei Tage in der Luft überleben, ohne auszutrocknen. Dies ist die Zeit, in der sie sich in den Eiern befinden. Erst wenn das Ei abgelegt ist, können die Parasiten, welche von den Kühen wieder beim Fressen mit aufgenommen werden, im Stall weiterleben.

Die rote Kühenruhr wird nicht, wie die meisten Geflügelkrankheiten, von Bakterien (Salmonellen) verursacht, sondern von winzigen Tieren, den Kokidien. Diese Organismen leben in der Schleimhaut des Darms und zwar mit Vorliebe in den beiden letzten Blinddarmen, die jedes Kuhmännchen besitzt. Sie vermehren sich ununterbrochen, bis Hunderte und Tausende aus ihnen entstanden sind. Von Zeit zu Zeit werden sie in den Darmschleim abgeworfen. Wenn der Käufer frisst, so nimmt er diese Parasiten auf und die Krankheit beginnt. Die Parasiten müssen erst mindestens zwei Tage in der Luft überleben, ohne auszutrocknen. Dies ist die Zeit, in der sie sich in den Eiern befinden. Erst wenn das Ei abgelegt ist, können die Parasiten, welche von den Kühen wieder beim Fressen mit aufgenommen werden, im Stall weiterleben. Wenn der Käufer frisst, so nimmt er diese Parasiten auf und die Krankheit beginnt. Die Parasiten müssen erst mindestens zwei Tage in der Luft überleben, ohne auszutrocknen. Dies ist die Zeit, in der sie sich in den Eiern befinden. Erst wenn das Ei abgelegt ist, können die Parasiten, welche von den Kühen wieder beim Fressen mit aufgenommen werden, im Stall weiterleben.

Wie bekämpft man die Kräuflerkrankheit?

Dr. R. M. Worauf beruht die bei Wirfeln im Frühjahr oft zu beobachtende Kräuflerkrankheit? Diese Krankheit ist eine Infektionskrankheit, die durch Bakterien verursacht wird. Sie tritt besonders häufig bei Jungtieren auf und führt zu erheblichen Schäden. Die Symptome sind eine Abmagerung, eine Anämie und schließlich der Tod. Die Behandlung besteht in der Verwendung von Antibiotika, die die Bakterien abtöten. Diese Mittel sind in Form von Pulvern oder Flüssigkeiten erhältlich. Es ist wichtig, dass diese Mittel rechtzeitig gegeben werden, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Außerdem ist eine gute Hygiene im Stall sehr wichtig, um die Übertragung zu vermeiden.

Mehe Schafe - mehr Wolle!



Jahreszeit auf das Land der Wälder überträgt. Der durch den Wind herbeigeführte Schaden ist einmal so groß, wie der Schaden, den die Wälder durch die Wälder selbst erleiden. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Wälder sind auch ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität.

Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität.

Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität.

Was ist's mit der Mähweidenbenutzung?

Dr. R. M. Welche Erfahrungen hat man bisher mit der Mähweidenbenutzung gemacht? Die Mähweidenbenutzung ist eine wichtige Methode zur Gewinnung von Futter für die Rinder. Sie besteht darin, die Weiden zu mähen und das Futter zu verfüttern. Diese Methode hat sich in den letzten Jahren als sehr erfolgreich erwiesen. Sie ermöglicht es, die Weiden zu nutzen, ohne sie zu zerstören. Außerdem ist die Mähweidenbenutzung eine sehr kostengünstige Methode zur Gewinnung von Futter. Sie ist auch eine sehr flexible Methode, die an verschiedene Bedingungen angepasst werden kann. Die Mähweidenbenutzung ist eine wichtige Methode zur Gewinnung von Futter für die Rinder. Sie besteht darin, die Weiden zu mähen und das Futter zu verfüttern. Diese Methode hat sich in den letzten Jahren als sehr erfolgreich erwiesen.

Die Mähweidenbenutzung ist eine wichtige Methode zur Gewinnung von Futter für die Rinder. Sie besteht darin, die Weiden zu mähen und das Futter zu verfüttern. Diese Methode hat sich in den letzten Jahren als sehr erfolgreich erwiesen. Sie ermöglicht es, die Weiden zu nutzen, ohne sie zu zerstören. Außerdem ist die Mähweidenbenutzung eine sehr kostengünstige Methode zur Gewinnung von Futter. Sie ist auch eine sehr flexible Methode, die an verschiedene Bedingungen angepasst werden kann. Die Mähweidenbenutzung ist eine wichtige Methode zur Gewinnung von Futter für die Rinder. Sie besteht darin, die Weiden zu mähen und das Futter zu verfüttern. Diese Methode hat sich in den letzten Jahren als sehr erfolgreich erwiesen.

Wann ist Gartenbau Landwirtschaft?

Dr. R. M. Das Jugendgesetz macht einen Unterschied zwischen Gartenbau und Landwirtschaft. Die Frage ist, wann Gartenbau als Landwirtschaft betrachtet werden kann. Dies hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie der Art der Kultur, der Fläche und der Intensivität der Bewirtschaftung. In der Regel wird Gartenbau als Landwirtschaft betrachtet, wenn er in großem Maßstab betrieben wird und die Erträge für den Verkauf bestimmt sind. Wenn der Gartenbau jedoch nur für den Eigenverbrauch betrieben wird, wird er normalerweise nicht als Landwirtschaft betrachtet. Die Frage ist, wann Gartenbau als Landwirtschaft betrachtet werden kann. Dies hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie der Art der Kultur, der Fläche und der Intensivität der Bewirtschaftung.



Welches ist der beste Boden im Schweinestall?

Dr. R. M. Es ist ratsam, im Schweinestall ein festes Unterboden zu legen. Die Wahl des richtigen Bodens ist sehr wichtig für die Gesundheit der Schweine. Ein fester Unterboden kann dazu beitragen, die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern und die Lebensbedingungen der Tiere zu verbessern. Ein fester Unterboden kann auch dazu beitragen, die Reinigung des Stalls zu erleichtern und die Kosten für die Unterhaltung zu senken. Ein fester Unterboden ist eine gute Investition, die sich langfristig auszahlt. Die Wahl des richtigen Bodens ist sehr wichtig für die Gesundheit der Schweine. Ein fester Unterboden kann dazu beitragen, die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern und die Lebensbedingungen der Tiere zu verbessern.

Welchen Säureschutz für Geflüttelbehälter?

Dr. R. M. Wie kann man sich dagegen schützen, dass die Geflüttelbehälter durch Säuren beschädigt werden? Die Verwendung von Säuren in Geflüttelbehältern ist eine gängige Praxis, um die Bakterienzahl zu reduzieren und die Haltbarkeit zu verlängern. Allerdings können Säuren auch die Behälter beschädigen und die Gesundheit der Tiere gefährden. Um dies zu vermeiden, ist es wichtig, die richtige Säurekonzentration zu verwenden und die Behälter regelmäßig zu reinigen. Es ist auch wichtig, die Behälter vor direktem Sonnenlicht zu schützen, da dies die Säurekonzentration erhöhen kann. Die Verwendung von Säuren in Geflüttelbehältern ist eine gängige Praxis, um die Bakterienzahl zu reduzieren und die Haltbarkeit zu verlängern.

Mehr Nutzholz - Weniger Brennholz

Dr. R. M. Welche Maßnahmen sind notwendig, um den Holzbedarf zu decken? Die Holzindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Um den Holzbedarf zu decken, sind verschiedene Maßnahmen notwendig. Dazu gehören die Förderung der Forstwirtschaft, die Verbesserung der Holzverarbeitung und die Erhaltung der Wälder. Die Förderung der Forstwirtschaft kann durch die Bereitstellung von Subventionen und die Unterstützung bei der Beschaffung von Land erreicht werden. Die Verbesserung der Holzverarbeitung kann durch die Entwicklung neuer Technologien und die Erhöhung der Effizienz erreicht werden. Die Erhaltung der Wälder ist ein wichtiger Bestandteil der Holzproduktion und muss durch die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen gesichert werden.

Warum schinden? - plagen?

Dr. R. M. Ein modernes Karrengerät schafft doppelte Leistung bei halber Mühe! Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren. Dies kann dazu beitragen, die Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Effizienz zu erhöhen. Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren.

Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren. Dies kann dazu beitragen, die Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Effizienz zu erhöhen. Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren.

Wie schützt man die Baumbäume?

Dr. R. M. Stimm es, dass die Baumbäume während der Baumbäume besonders gefährdet sind? Die Baumbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Sie sind auch ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Baumbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Sie sind auch ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität.

Warum schinden? - plagen?

Dr. R. M. Ein modernes Karrengerät schafft doppelte Leistung bei halber Mühe! Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren. Dies kann dazu beitragen, die Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Effizienz zu erhöhen. Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren.

Mehr Nutzholz - Weniger Brennholz



Warum schinden? - plagen?

Dr. R. M. Ein modernes Karrengerät schafft doppelte Leistung bei halber Mühe! Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren. Dies kann dazu beitragen, die Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Effizienz zu erhöhen. Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren.

Wie schützt man die Baumbäume?

Dr. R. M. Stimm es, dass die Baumbäume während der Baumbäume besonders gefährdet sind? Die Baumbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Sie sind auch ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Die Baumbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität. Sie sind auch ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Biodiversität.

Warum schinden? - plagen?

Dr. R. M. Ein modernes Karrengerät schafft doppelte Leistung bei halber Mühe! Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren. Dies kann dazu beitragen, die Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Effizienz zu erhöhen. Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren.

Warum schinden? - plagen?

Dr. R. M. Ein modernes Karrengerät schafft doppelte Leistung bei halber Mühe! Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren. Dies kann dazu beitragen, die Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Effizienz zu erhöhen. Die Verwendung von modernen Karrengeräten kann dazu beitragen, die Arbeit im Stall zu erleichtern und die Kosten zu senken. Diese Geräte sind oft leichter zu bedienen und können eine größere Menge an Material transportieren.

Trinkt Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee!

Trinkt Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee! Dieser Kaffee ist ein wunderbares Getränk, das Sie an einen Urlaub in den Bergen erinnert. Er ist reich an Vitaminen und Mineralien und ist ein perfektes Getränk für den Winter. Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks. Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks.

Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks. Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks. Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks.

Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks. Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks. Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks.

Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks. Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks. Trinken Sie Kathreiner, den guten Aneipp-Malkaffee, und genießen Sie die Vorteile dieses wunderbaren Getränks.

Der Neckar als Schiffahrtstraße

Dr. Heinrich Hildenbrand, Syndikus der Industrie- und Handelskammer Mannheim

„Wo zwischen grünen Bergen munter
des Neckars klare Woge rauscht,
wo in das duft'ge Tal hinunter
die Burgruine sinnend lauscht,
wo du von Kummer wirst genesen,
wie tief er auch im Herzen brennt,
da bin ich auch einst jung gewesen,
ich war zu Heidelberg Student.“

So lang es hell von den Schlepplähnen,
wenn sich in der Vorkriegszeit oder in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Heidelberg im Sommer sonntags morgens um 4 Uhr der Kettschlepper stromaufwärts durch die „Alte Brücke“ und den Hakenfelsen in Bewegung setzte. Das Anhängen mit Ruderbooten, Kanus und Kajakbooten an den Schlepplähnen war der große Sport Heidelberger und Mannheimer Ruderer und solcher, die es sein wollten. Wie herrlich dufteten die alten Holzlähne nach dem in der Sonne allmählich warm werdenden Teer, wie lieb es sich auf dem Deck der Schlepplähne fangen, wenn man geruhsam blinzeln und langausgestreckt die Landschaft vorbeigleiten sah. Durch die Strömung der „Alten Brücke“ hieß es aufpassen, damit nicht der angehängte „Vierer“ oder „Zweier“ Wasser übernahm und sich selbst

bei Hirschhorn. Dort hieß es meistens auch Abschied nehmen von dem treuen Schlepplähnen. Dann ging es mit eigener Kraft wieder hinab gen Heidelberg.

Solche beschaulichen Fahrten wechselten ab mit Trainingsfahrten der Rennruderer. Im „Nichter“ an einem Tag von Heidelberg nach Binau und zurück war der nie geschlagene Rekord, erkämpft mit viel Schweiß, Blasen und sehr respektablen „Wölfen“ auf der Sitzgelegenheit. Eine Fahrt von Heidelberg zum Start nach Mannheim und von dort stromaufwärts nach Ziegelhausen und wieder zurück nach Mannheim, anschließend wieder stromaufwärts die Rückkehr nach Heidelberg war auch keine schlechte Leistung Heidelberger Ruderer.

In der Nachkriegszeit trat an die Stelle solcher Fahrten immer mehr die Wanderschaft im Kajakboot. Von Hirschhorn, Eberbach oder häufig auch von Heilbronn und Bimpfen nekarabwärts. Eine solche Fahrt mit Abfischen und Zelten durch das wunderbar romantische Neckartal gehört sicherlich auf immer zu den schönsten Erinnerungen aller Mannheimer, Heidelberger und vieler anderer Wanderruderer. Die Burg des Göy von Verlichingen, der manchem ein Symbol gelegentlicher oder ständiger Geisteshaltung war, trat hierbei wohl häufig zum ersten Male auch augenfällig in Erscheinung.

Die Neckar-Wasserstraße

Diese Zeit der Romantik des Neckartals taucht demjenigen in der Erinnerung immer wieder auf, der sie hat erleben können und der heute seine Gedanken auf den neuen Neckar richtet, der mit dem Bau der Schleusen in den Jahren 1922 bis 1935 entstanden ist. Mit der Eröffnung des Neckarkanals bis Heilbronn im Jahre 1935 hat eine neue Epoche begonnen, die der Neckarwasserstraße. Der alte Kettschlepper ist auf dem Altenteil gefahren worden. Gar mancher von ihnen dient heute noch brav und unverdorben als schwimmendes Bootslager und ähnliches. An seine Stelle ist der Motor und das Schleppboot getreten. Der hölzerne 300-Tonnen-Rahn ist dem bald seelüchtigen eisernen Schiff von 1200 Tonnen Größe gewichen, das sich vielfach stolz mit eigener Kraft seinen Weg bahnt.

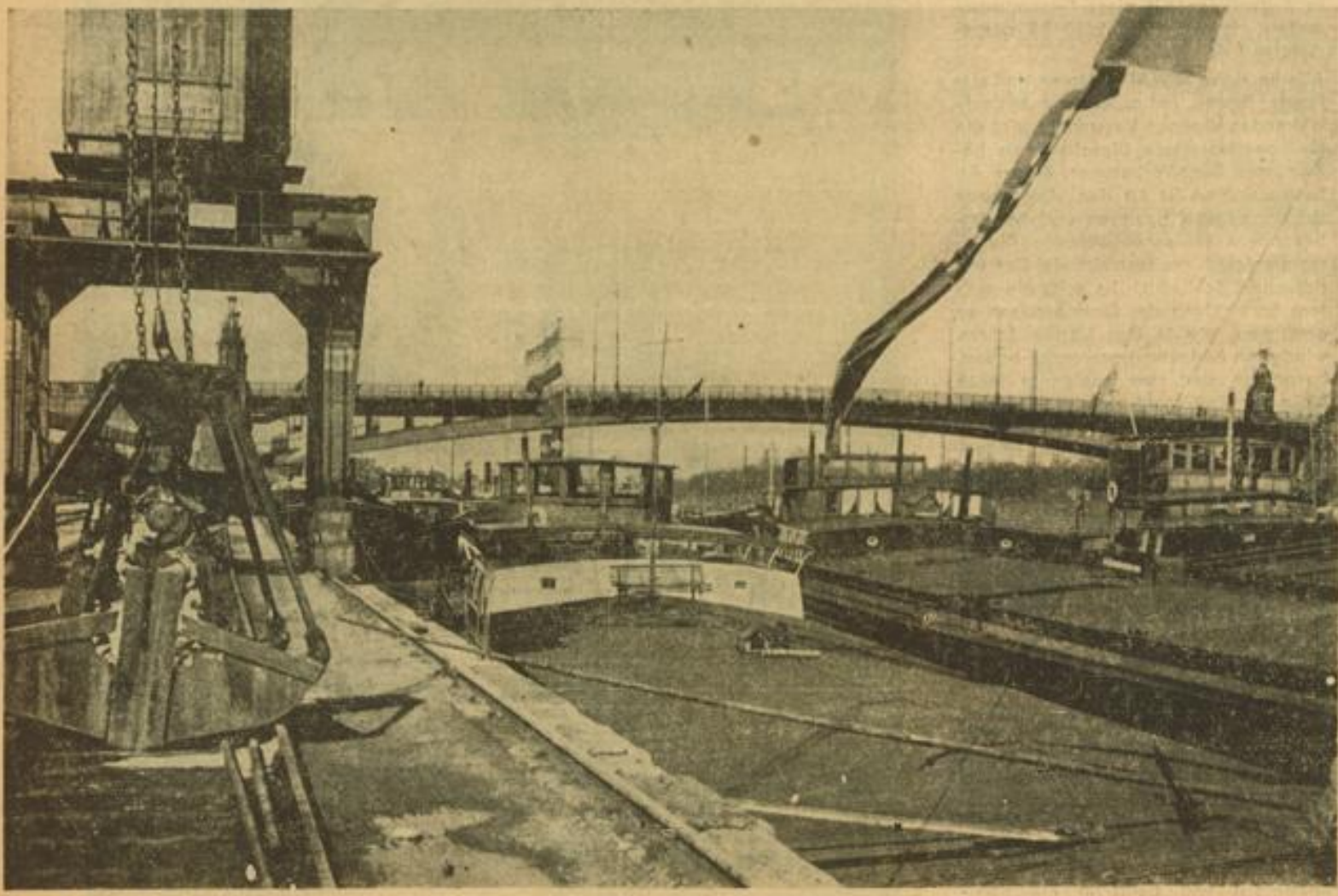
Die badische Unterstützung

Die Pläne, die sich mit einer Ausgestaltung des Neckars zu einer leistungsfähigen Schiffahrtstraße befaßten, nahmen ihren Ausgangspunkt in Württemberg, das einen fruchtbarsten Zugang zum Rhein erstrebte. Schon 1883 sprach sich die Industrie- und Handelskammer Stuttgart für die Schiffbarmachung des Neckars bis Cannstatt aus; 1897 wurde ein Komitee für die Hebung der Neckarschiffahrt und 1903 ein Neckar-Donau-Kanal-Komitee gegründet. Dieses veröffentlichte 1908 eine Denkschrift über die württembergischen Großschiffahrtspläne. 1904 hatten Württemberg, Baden und Hessen die Aufstellung eines Entwurfs für die Kanalisierung des Neckars beschlossen. Als sich im er-

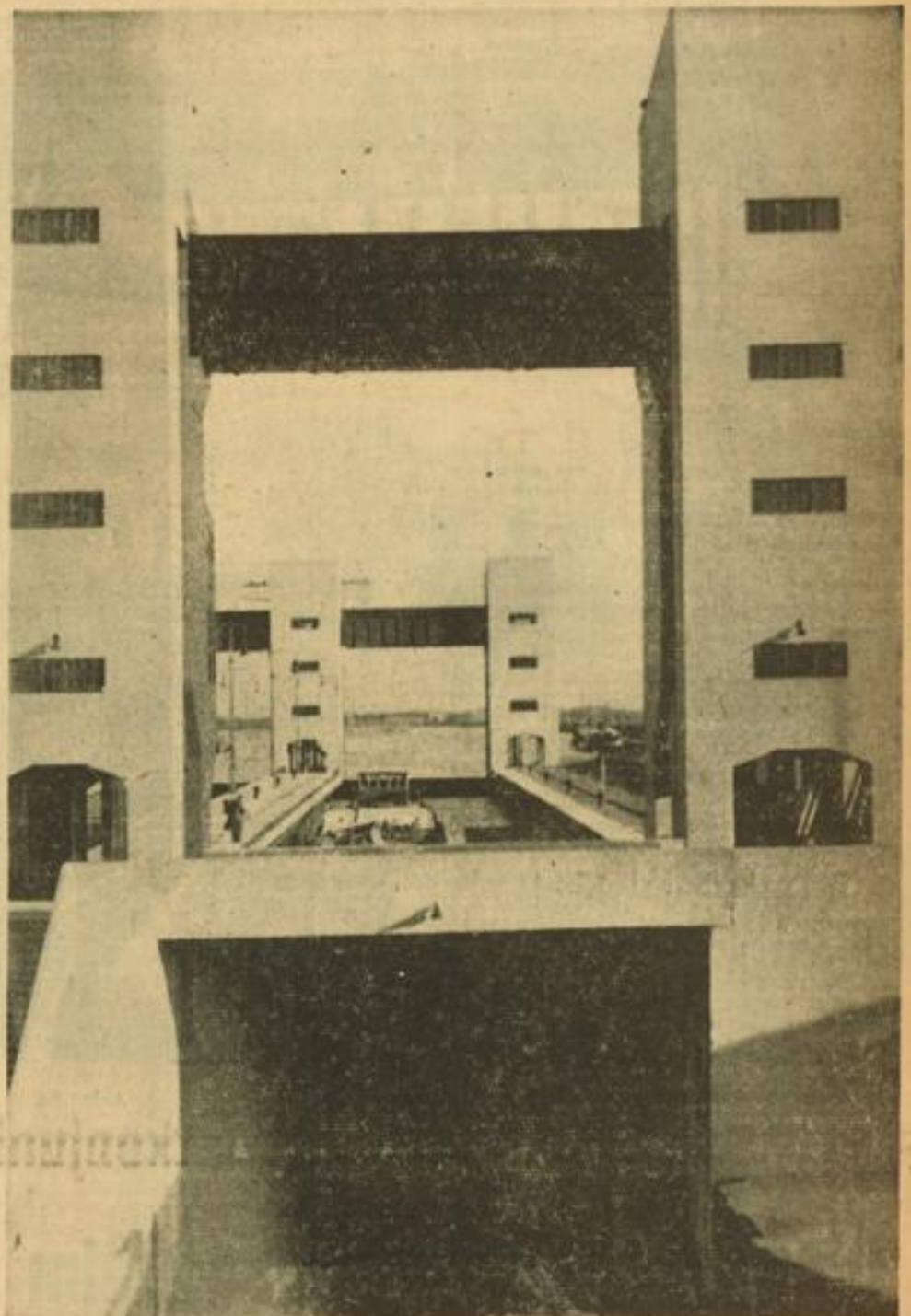


In der Kanalschleuse

ständig machte. Mehr als ein Boot zerhackte dort auf diese Weise. Was der Teegeruch für die Nase, war das Getöse und Geräusch der Schlepperkette für das Ohr, eine zusammenhängende Symphonie der Anspannung, der Erholung und des Fertigegefühls. Langsam ging es das Neckartal hinauf, vorbei an den Zeugen ruhmvoller Vergangenheit, an Burgen und Wäldern, abwechselnd in Wogen und Furten. Verächtlich wegen ihrer Länge und ihrer reißenden Stromschnellen war die Spielmannsfurt



Am Verladeufer oberhalb der Hindenburgbrücke in Mannheim



Wasserburgen gleich ragen die Kanalschleusen

Aufn.: W. M. Schatz (2)

sten Kriegsjahr 1915 das Fehlen einer leistungsfähigen Wasserstraße empfindlich bemerkbar machte, erhielt der Kanalisierungsgebäude eine kräftige Förderung dadurch, daß der württembergische Großindustrielle, Dr. Robert Vofsi, dem württembergischen Staat 13 Millionen Mark Kriegsanleihen zum Kanalbau zur Ver-

fügung stellte, eine nicht unbeträchtliche Summe, wenn man berücksichtigt, daß die Baukosten des gesamten Kanals mit 150 Millionen Mark angenommen worden waren. 1916 wurde von württembergischen und badischen Industrie- und Handelskammern, Stadtgemeinden und andere Organisationen der Südwestdeutsche Kanalverein für Rhein-Neckar-Donau gegründet. Trotzdem der Neckarkanal aus den verschiedensten Gründen stark umkämpft war und obwohl die Denkschrift über die Kanalisierung des Neckars vom Jahre 1928 ausdrücklich besagt: „Die Kanalisierung dient in erster Linie, wie es auch ihrer Entstehungsgeschichte entspricht, den Interessen des württembergischen Industriegebietes“, haben damals auch die badischen Kreise die Bedeutung der neuen Schiffahrtstraße anerkannt. Die amtliche Denkschrift des Jahres 1921 hebt diese Tatsache ausdrücklich mit den Worten hervor:

„Obwohl sie (die badischen Kreise) sich darüber einig waren, daß die badischen Häfen Mannheim, Karlsruhe und Rehl einen gewissen Teil ihres Umschlagverkehrs an die Neckarplätze würden abtreten müssen, erkannten sie die Bedeutung der neuen Schiffahrtstraße für die Erleichterung des bestehenden und für die Schaffung neuen Verkehrs an.“

Wörtlich werden in dieser Denkschrift die Ausführungen des damaligen Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Geheimrat Kommerzienrat Engelhard, in der Badischen Ersten Kammer im Juni 1917 wiedergegeben, der folgendes ausführte:

„Es ist zu bedenken, daß der kanalisierte Neckar eine günstige Einwirkung haben wird auf die weitere Entfaltung der Industrie in allen Gebieten, die der Neckar in Baden durchfließt, zunächst auf das Industriegebiet von Mosbach bis Neckarelz, auf Neckargerauch mit seinen Gipswerken, mit der neuen groben Industrie, die sich dort niedergelassen hat, auf Eberbach mit seinen industriellen Unternehmungen, das badische Neckarfließen nach mit dem dahinterliegenden, badischen Schönauertal und seinen Fabriken, auf Neckargemünd mit dem Elfenzthal, das ebenfalls industrialisiert ist, endlich auf Heidelberg und die bedeutende Industrie in seiner unmittelbaren Umgebung, in Rohrbach, Rirchheim, Leimen usw. Sie alle mußten bisher die Förderung durch einen Großschiff-

Aufn.: Schulz (Verkehrsverein Mannheim)

raft

Milliar-
bis leben
Vierteljahr
ich mit der
der engl-
Kland er-
W. Güter,
betrag, wie
den Jahre
Gewisschen
auftriebs-
L, wogegen
infolge der
W, zurück-
deutsche Ver-
n, während
4,3 Mrd.
Auch hier
Kellung
r. Leben
41 wor-
Entwicklung
mdanischen
mit großer
Wir weil
daß wir es
steuern auf
reichen und
damit mit
aufsteigen auf
haben noch
Mittel der
s und nach
schienen ist.
größte
Wir be-
verderbliche
2 Millionen
letzte Abdu-
e bildliche
weiter bei-
Grenze er-
hen. Neue,
igen. Man
unwider-
lädger, man
deckt Unad-
Produkten
n begriffen
Aufgaben
s und man
aus der
es mit den
Schwarzen
berall rau-
ensfreund-
dieser Tat-
im Früh-
der großen
fortleben?
Himann.

fahrtsweg entbehren. Die greifbaren Vorteile werden die sein, daß wir für unsere Schiff-fahrtsgesellschaften in Zukunft

ein etwas größeres Feld der Betät-igung haben werden. Wir werden für unsere Industrie und für unseren Handel eine neue

Wasserstraße und damit neue billige Ver- frachtungsgelegenheiten gewinnen. Den bedeutendsten Vorteil für Mannheim wie für einen großen Teil Badens sehe ich aber darin, daß durch die Neckarkanalisierung das württembergische Hinterland, insbesondere das Industriegebiet Bürttemberg, am Neckar wirtschaftlich gestärkt werden wird. Es kann aber den vorgelagerten Handelsplätzen nur erwünscht sein, wenn das Hinterland gestärkt und dadurch kauf- und verbrauchsfähiger ge- macht wird.“

Im Jahre 1920 kamen die Entwurfsarbeiten zum Abschluß. Am 1. Juni 1921 gab dann der sogenannte Neckar-Donau-Staatsvertrag zwi- schen Reich, Württemberg, Baden und Hessen die Grundlage für den Bau, der anschließend auch sofort begonnen wurde. Im Juli 1935 wurde die erste Etappe bis Heilbronn vollendet.

Sind die Erwartungen eingetroffen?

Es ist heute, nachdem die Ziffern des Neckar- kanalverkehrs in den Jahren 1936, 1937 und 1938 für das Teilstück Mannheim-Heilbronn zur Verfügung stehen, nicht ohne Interesse fest- zustellen, ob und inwieweit die Verkehrsschät- zungen in den Denkschriften der Jahre 1920, 1926 und 1928 der tatsächlichen Entwicklung nahegekommen sind und welche Schlüsse gege- benenfalls daraus gezogen werden müssen.

Die Denkschrift des Jahres 1920, die für den Bau des Kanals grundlegend war, berechnete den Gesamtverkehr des Neckarkanals bis Plochingen auf 4,52 Millionen Tonnen, wovon 3,71 Millionen auf die Bergfahrt und 0,81 Millionen Tonnen auf die Talfahrt entfielen. Dabei war, sofern man lediglich das Tei- lstück Mannheim-Heilbronn zur Ver- urteilung heranzieht, berechnet für die

In 1000 Tonnen

I. Bergverkehr	
	mit Kanalabg. Kanalabg.
a) badischen Häfen	442 531
b) württemberg. Häfen (Tagtsfeld und Heilbronn)	418 484
	860 1015
II. Talverkehr	
	mit Kanalabg. Kanalabg.
a) badische Häfen	22 24
b) württemberg. Häfen (Tagtsfeld und Heilbronn)	436 464
	458 488

III. Gesamtverkehr mit Kanalabg. Kanalabg. 1315 1503

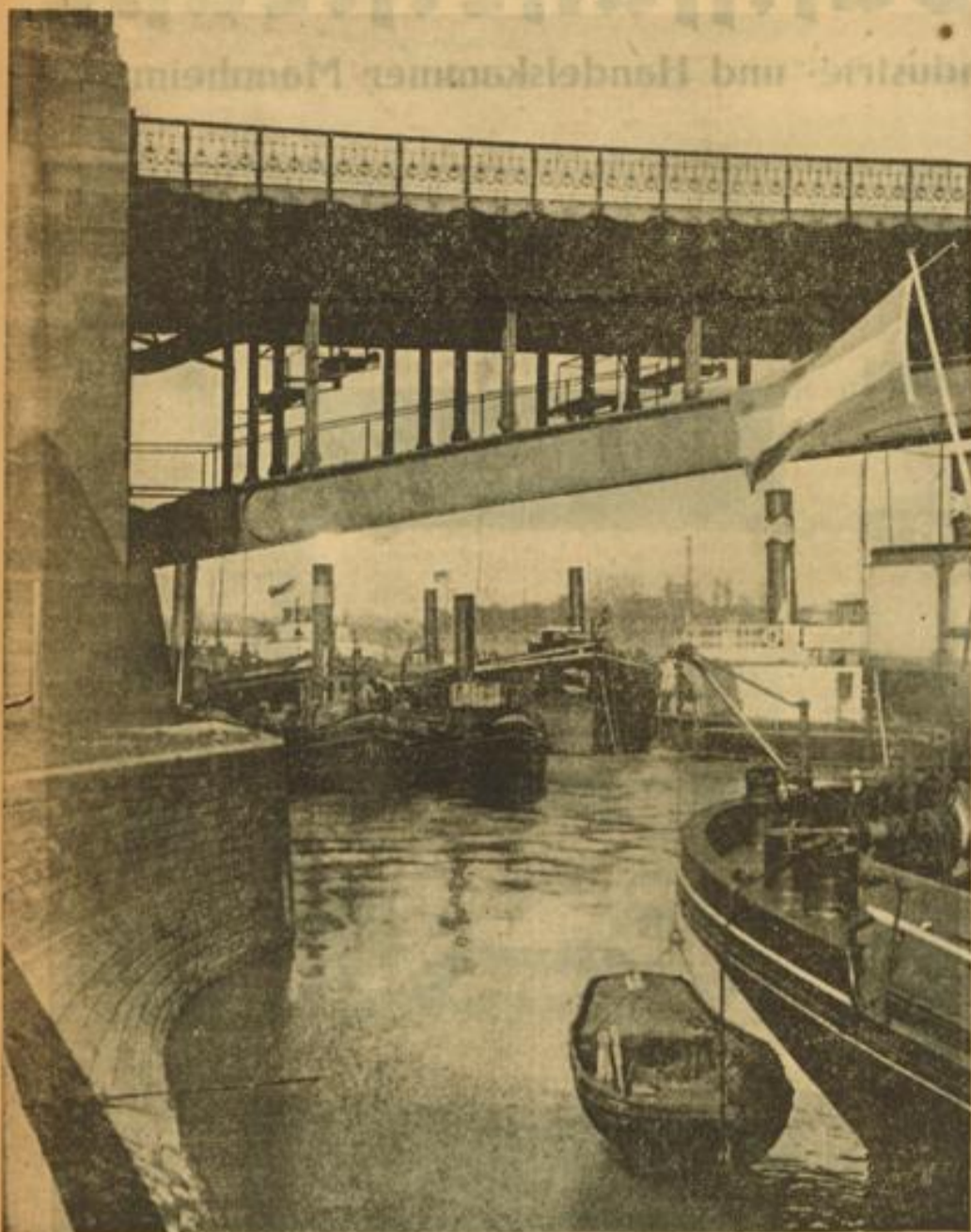
Die Denkschrift des Jahres 1928, die die Grundlage der Berechnung des Jahres 1920 einer Prüfung unterzogen, bemerkte, daß bei einem vorläufigen Ausbau bis Heilbronn diesem Hafen große Gütermengen aus den Einflußgebieten der oberhalb gelegenen Häfen zusallen würden. In einer ähnlichen Uebersicht vom Jahre 1926 war das Gesamtverkehrsaufkom- men beim Kanal bis Plochingen um ein Drittel niedriger angenommen als in der Denkschrift des Jahres 1920, nämlich auf 2,5 bis 3 Mil- lionen. Bei einem Teilausbau bis Heilbronn unter Berücksichtigung der Tatsache, daß Heilbronn für die Dauer seiner Eigenschaft als End- hafen des Neckarverkehrs einen er- höhten Verkehr haben und daß der Aus- nahmetarif 6 U 1 nicht gewährt würde, ist mit 1,5 bis 2 Millionen Ton- nen gerechnet worden.

Wie sich der Neckarverkehr in den letzten Jahren entwickelte

Nach den Ziffern der Rheinstrombauverwal- tung Koblenz verkehrten auf dem kanalisiertem Neckar zwischen Mannheim und Heilbronn

Jahr	zu Berg	zu Tal	zusammen
1936	697 978	548 835	1 246 813
1937	929 293	745 259	1 674 552
1938	964 650	659 251	1 623 901

Vergleicht man diese Ziffern mit der Schät- zung des Jahres 1926, so ergibt sich eine ver- blickende Uebersicht in der Richtung, beson- ders dann, wenn man noch berücksichtigt, daß die Schätzungen des Jahres 1926 auf der Ver- kehrslage des Jahres 1913 aufbauten. Im ein- zelnen, d. h. also, wenn man die Verkehrs- güter berücksichtigt, ist die Entwicklung aller- dings anders gelaufen. Der Kohlenverkehr zu Berg wurde vor allen Dingen dadurch wesent- lich überschätzt, daß man glaubte, einen erheb- lichen Umschlag an Kohlen in Heidelberg und anderen badischen Neckarhäfen annehmen zu können, eine Erwartung, die nicht eingetro- fen ist. Der Grund liegt darin, daß in den Neckarumschlaghäfen, vor allen Dingen Heidelberg, einmal die bestehenden Umschlaganlagen und Lademöglichkeiten fehlen. Uebrigens hat man wohl auch den Anreiz eines Umschlages über die badischen Neckarhäfen gegenüber dem Bezug von den oberrheinischen Kohlen-



An der Hindenburgbrücke

Aufn.: Schulz

Dieselmotoren aus Mannheim

Wir erleben mit jedem Jahre, daß unser Kanalnetz neuen Ausbau erfährt. Es sei nur an die Vollendung des Mittelland- kanals im Vorjahre erinnert, der die westdeutsche Schifffahrt, beziehungs- weise die westdeutschen Häfen über Weser und Elbe mit den ostdeutschen Häfen verbindet. Weitere Stationen werden folgen, deren Bedeutung für die Binnenschifffahrt kaum geringer sein dürfte. Es sei nur hingewiesen auf das Projekt des Rhein-Donau-Kanals, an die Weiterführung des Neckarkanals u. a. Dieser Umstand rückt auch in unmittel- barem Zusammenhang die Entwicklung der Antriebsmaschinen in den Vorder- grund, die ja naturgemäß mit der Ent- wicklung der Schifffahrt Hand in Hand geht.

Mit Stolz kann sich Mannheim — als zweitgrößter Binnenhafen Europas — darauf berufen, in seinen Mauern eine der bekanntesten deutschen Motorenfirmen zu beherbergen, die sich eines Welt Rufes erfreut: die Motoren-Werke Mann- heim A.G., vormals Benz, Abt. Stat. Motorenbau. In den Fabrikanlagen dieser Firma hat Dr. Carl Benz seine ersten Benzin- und Gasmotoren gebaut und 1886 das erste Benzinauto- mobil der Welt herausgebracht.

Der Bau von Schiffsmaschinen wurde um die Jahrhundertwende begonnen, zu- nächst für Benzin und Petroleum, später auch für Schweröle. Die Motoren-Werke Mannheim A.G. liefern aber nicht nur Hauptantriebsmaschinen, sondern auch alle möglichen Hilfsaggregate für den Lichtbedarf an Bord oder für das Auf- füllen der Druckluftanlaßbehälter, für Pumpenantrieb, Ankerwinden usw.

Auch dem Bau und der Entwicklung der stationären Motoren wurde die gleiche Aufmerksamkeit gewidmet. Schließlich sind noch die Einbaumotoren zu erwäh- nen, die an bedeutenden Firmen als An- triebskraft von Straßen- und Acker- schleppern, von Straßenfertigmern, Be- tonmischern, Bauwinden, Walzen, Kra-

nen, Baggern, Lokomotiven usw. gelie- fert werden.

Die bekanntesten Typen sind die Bau- art KD in Leistungen bis zu etwa 30 PS und die Bauart RH in Leistungen von 20 PS an aufwärts. Von Interesse dürfte sein, daß zum Beispiel das Wasserwerk Mannheim-Rheinau zwei große Motoren von je 1000 PS besitzt oder daß bei- spielsweise im Vorjahre eine Zentrale in Argentinien mit einer Gesamtmotoren- leistung von zirka 3000 PS ausge- rüstet wurde.

Alle heutigen MWM-Motoren sind ste- hender Bauart und arbeiten im einfach- wirkenden Viertakt. Verwendet wird die für kompressorlose Dieselmotoren be- deutende Benz-Vorkammer. Dieses Ar- beitsverfahren ist für den Motorenbau richtunggebend gewesen und hat ins- besondere für schnelllaufende Diesel- motoren auch anderwärts viel Eingang gefunden. Schließlich ist noch die wei- tere Entwicklung der Gasmaschinen zu erwähnen, die in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen haben, besonders dort, wo geeignete Gase billig zur Verfügung stehen oder wirt- schaftliche Belange eine bevorzugte Verwendung einheimischer und billigerer Brennstoffe bedingen. Der obenge- nannte Firmenname besteht seit 1922, als die frühere Abteilung Motorenbau der Firma Rheinische Motorenfabrik Benz & Cie. selbständig wurde. Das Werk selbst konnte zur Jahreswende auf eine 60jährige bedeutende Ent- wicklung zurückblicken.

Das Mannheimer Werk setzt alle Kräfte ein, um seinen Ruf in aller Welt nicht nur zu sichern und zu festigen, sondern auch zu erweitern. Einwandfreie Her- stellung, Kontrolle und Zusammenbau sind Selbstverständlichkeiten. Unendlich viel Sorgfalt, Fleiß und Können spricht aus jeder der fertiggestellten Maschi- nen, die von hier aus auf die Reise ge- schickt werden, um für deutschen Er- findergeist und deutsche Präzisions- arbeit zu werben.

60 JAHRE MOTORENB AU

MOTOREN-WERKE MANNHEIM A. G.
VORM. BENZ ABT. STAT. MOTORENB AU

ohne Kanalabg. 1500
 3, die die Jahre 1920 bei einem diesem Hafengebiet allen wärung vom yrdauflom ein Drittel Denkschrift is 3 M. u. au bis Hilgung n für die is End-einen er- der Kus- gewährt en Ton-

kehr in idelle

bauberwal- unalifertent brronn

zusammen
 1246 813
 1674 552
 1623 901

der Schät- eine ver- n g, beson- chtigt, daß f der Ber- . Am ein- rkehr s- lung aller- verkehr zu ch wesent- men erbe- Heilbronn annehmen eingetrof- n den Net- Heilbronn, lagen und hat man s über die n Bezug Kohlen.



Einfahrt zur Kammer Schleuse

Aufn.: Verkehrsverein Mannheim

Lagern in Mannheim überschätzt, vor allem hat man nicht berücksichtigt, daß Heilbronn und die anderen Neckarhäfen den Ausnahmetarif 6 U 1 nicht bekommen können. Der Bezug von den oberrheinischen Kohlenlagern stellt sich infolgedessen nach dem Hinterland der badischen Häfen immer noch billiger, als wenn er über eigene Anlagen geführt würde.

Beim Talverkehr sind die Salztransporte um rund ein Viertel hinter der erwarteten Menge zurückgeblieben, dafür haben die Holztransporte gegenüber der Schätzung eine Erhöhung auf das Dreifache erfahren. Die Eisen- und Getreideverkehrsmengen haben die Schätzungen nur unwesentlich übertroffen und stimmen dadurch ungefähr überein.

Interessant ist es auch, die geschätzten Ziffern des Verkehrs in den badischen und württembergischen Häfen mit der tatsächlichen Entwicklung zu vergleichen.

Schätzung 1920			
	Verland	Empfang	zusamm.
Neckarhäfen in Baden und Hessen	22 000	442 000	464 000
Neckarhäfen in Württemberg (Tagtsfeld und Heilbronn)	436 000	418 000	854 000

Tatsächlicher Verkehr 1937			
	Verland	Empfang	zusamm.
Neckarhäfen in Baden und Hessen	162 000	107 000	269 000
Neckarhäfen in Württemberg (Tagtsfeld und Heilbronn)	581 000	904 000	1 485 000

Die Tabelle zeigt deutlich, wie der Verkehr in den badischen und hessischen Häfen im Verland, und zwar im Abtransport von Holz, die Erwartungen wesentlich übertroffen hat, in erster Linie wohl eine Folge des in den letzten Jahren verstärkten Holzumschlags, während in der Verfahrt die Erwartungen längst nicht erfüllt worden sind, in erster Linie durch den Wegfall der Kohlenanfuhr. Im Gegensatz dazu ist der Verkehr nach den württembergischen Häfen zu Berg stark übertroffen worden, eben eine Folge der Tatsache, daß Heilbronn als vorgelagertem Endumschlagplatz des Neckarkanals zunächst erhebliche Umschlagsmengen zuzufallen, die später in das Einflußgebiet zum Teil von Stuttgart gehören.

In der Talsahrt zeigt sich die gleiche Erscheinung, wenn auch nicht in so starkem Ausmaß wie bei der Bergahrt. Hält man sich diese Ziffern vor Augen, so wird man bei ruhiger und objektiver Würdigung der Verhältnisse den Schluss ziehen dürfen, daß der derzeitige Heilbronner Verkehr nur eine Uebergangsercheinung darstellt. Er wird eine wesentliche Einschränkung erfahren,

sobald der Kanal im Jahre 1944 bzw. 1946 bis Stuttgart-Cannstatt oder Blochingen durchgeführt sein wird. Es ist nicht uninteressant, daß die Schätzung des Jahres 1928, die mit der tatsächlichen Entwicklung der letzten drei Jahre auffallend stark übereinstimmt, für Heilbronn bei einem Endausbau des Neckarkanals bis Blochingen einen Gesamtverkehr von rund 600 000 Tonnen veranschlagt hat. Der jetzige Kanalverkehr hat eine Ziffer, die sich sicherlich durch Ausweitung des Siedlungsraumes in Heilbronn und die Reuniederlassungen von Industrieunternehmen, sowie durch die strukturelle Verkehrssteigerung gegenüber der Vorkriegszeit noch erhöhen wird. Trotzdem wird die natürliche Verkehrsmenge des Hafens Heilbronn gegenüber bisher kleiner sein. Die Entwicklung vom Endumschlagshafen einer Wasserstraße zum einfachen Anlegershafen wird in Heilbronn durch den beschleunigten Ausbau des Kanals bis Blochingen rascher vor sich gehen, als dies bei den Oberrheinhäfen der Fall war. Bei aller positiven Einstellung zum Kanalgedanken wird man daher doch die Frage aufwerfen müssen, ob nicht die Verweigerung des Kohlenumschlagstarifes 6 U 1 volkswirtschaftlich sehr begründet und damit letzten Endes zur Vermeidung allzu starker Rückschläge nach der Fertigstellung der Kanalstraße bis Blochingen im Interesse von Heilbronn selbst gelegen ist. Die Gewährung des 6 U 1 würde eine höchstens fünf Jahre dauernde künstliche Ausweitung des Umschlags und damit auch der gesamten Umschlagsanlagen zur Folge haben. Ueber den nachteiligen Einfluß auf die Oberrheinhäfen, vor allen Dingen Karlsruhe, soll hier nicht gesprochen werden. Der Forderung der württembergischen Industrie auf Verbilligung der Frachtkosten für Kohlen ist durch die Ermäßigung der Kanalabgabe um 66% Prozent wenigstens teilweise entsprochen. Die spätere Ziffern zeigen, hat die Kohlenzufuhr im Jahre 1938 in Heilbronn auch eine Zunahme erfahren.

Gegenüber den Frachtkalkulationen des Kohlenverkehrs in der Denkschrift des Jahres 1920 sind wesentliche Verschiebungen zu ungunsten von Heilbronn eingetreten. Der Kohlenumschlag in Stuttgart und den östlich davon gelegenen Verbrauchsgebieten ist im Gegensatz zu den Frachtkalkulationen des Jahres 1926 über Karlsruhe heute billiger als über Heilbronn. Für andere Verkehrsgüter, wie Getreide, ist die Spanne zugunsten von Heilbronn günstig. Der Vorsprung des Getreideumschlags über Heilbronn gegenüber Mannheim hat sich von RM. 2,74 auf heute RM. 3,17 per 1000 Kilo erhöht.

Fortsetzung übernächste Seite.

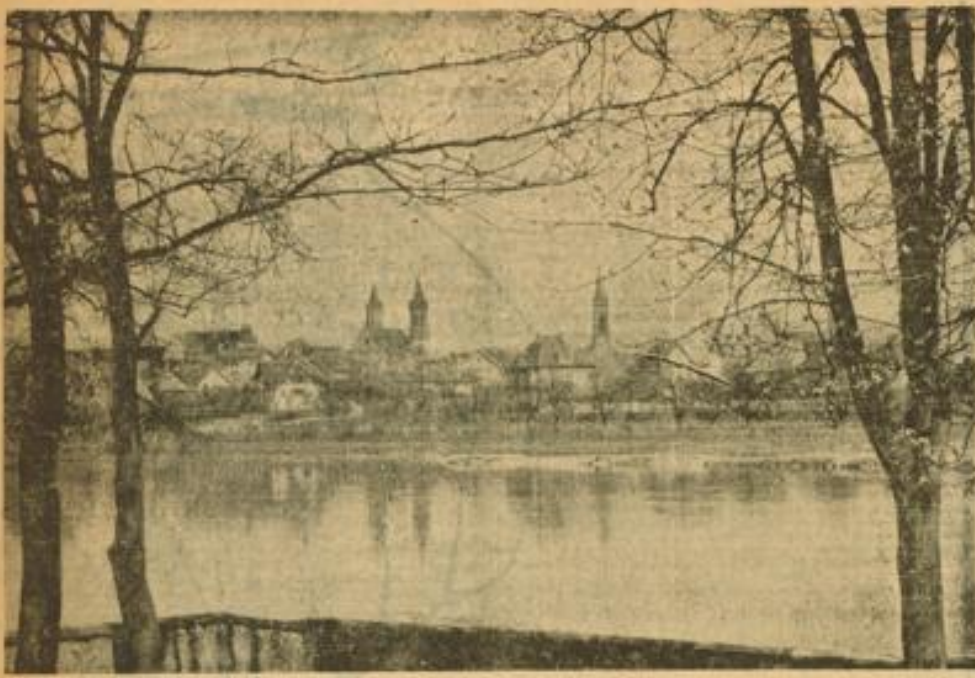


Kanalaufwärts geht die Fahrt Ladenburg zu

Aufn.: W. M. Schatz

Ein Beweis unerschütterlichen Vertrauens 40 Millionen Sparer - 20 Milliarden Spareinlagen bei den öffentlichen Sparkassen in Großdeutschland

Spare bei den Sparkassen



Ladenburg

ur- und frühgeschichtliche Stadt Nordbadens mit einzigartigen Bau- und Kulturdenkmälern aus allen Epochen der deutschen Geschichte.

Das schönste Wohn- und Siedlungsgebiet vor den Toren der Großstadt in verkehrsgünstig bester Lage. Von Mannheim mit Auto, elektrischer Bahn, Reichsbahn, Autobus und Fahrrad in 15-35 Minuten zu erreichen.

Großes, modernes, sportgerechtes Sommerbad, 2000 qm geschlossene Wasserfläche, gespeist von kristallklarem Brunnenwasser, Sprunganlage, große Liege- und Spielwiese.

Interessante, sehenswerte Stauanlage am Neckarkanal, Neckarhafen.



*Häutleim
Hasenleim
Techn. Gelatine*

G. FETZER Kom.-Ges.
LADENBURG / BADEN

**Auto-
Dieselmotoren-
Kompressor-**



Reparaturen

Zylinder- und Kurbelwellenschleifen
Kolbenanfertigung (Leichtmetall und Grauguß)
Lager ausgießen - Sämtliche Schweißarbeiten
führen schnell und billig aus

C. Benz Söhne

Ladenburg bei Mannheim - Fernruf 423

Verkauf und Einbau von TREIBGAS-Anlagen für Nutzfahrzeuge

Bezirksparkasse Weinheim



*Mündelsichere, öffentliche
Spar- und Kreditanstalt*

Zweigstellen in Heddeshcim, Jlvcsheim, Ladenburg und Schriesheim

Wer Tierkörper verscharrt

**der hemmt den Vierjahresplan
und schädigt das Volksvermögen!**

Welche Werte aber gewonnen werden können, zeigt die

Verbandsabdeckerei Ladenburg

mit der durchschnittlichen Jahreserzeugung:
70000 kg hochwertiges Eiweiß-Futtermehl - 35000 kg technische Fette
durch geruchlose Verwertung von Tierkörpern

Porphywerk Dossenheim

Dossenheim Hans Datter **Mannheim**

Quarzporphyr jeder Körnung für Straßen-
und Wasserbau sowie Betonstraßenbau

Bahn- und Schiffsversand

Wintrich Feuerlöscher

*Die volle Durchdringungsbreite - ohne 1/2
Fahrgewicht - eine Feuertüchtigkeit bekannt.*
DEUTSCHE FEUERLÖSCHER-BAUANSTALT
WINTRICH & CO. BENSHEIM.



VEREINIGTE FABRIKEN

BECKER & CO.

LADENBURG - NECKAR

Werk I: Mineralöl-Raffinerie - Werk II: Maschinenfabrik

Volksbank Ladenburg e. G. m. b. H.

hat seit 70 Jahren

das Vertrauen der Heimat

Kraftwagen und Binnenschifffahrt

Außerordentlich günstig für den Umschlag in Heilbronn hat sich die Regelung des tariflich nicht gebundenen Kraftwagen-Güter-nahverkehrs ausgewirkt. Heilbronn ist geradezu ein Schulbeispiel dafür geworden, wie günstig sich der vom Reichsbahntarif losgelöste Kraftwagen im Nahverkehr in Verbindung mit der Binnenschifffahrt auswirken vermag. Die geographische Lage ist für Heilbronn geradezu hervorragend, da von Heilbronn aus fast das ganze württembergische Industriegebiet im Nahverkehr bedient werden kann. Technisch günstige Situationen sind zur Zeit bestenfalls im dichtbesiedelten Ruhrgebiet zu finden.

Der Verkehr, der sich in den Jahren 1936, 1937 und 1938 auf dem Neckaranal zwischen

Mannheim und Heilbronn abgewickelt hat, war in seiner Entwicklung keineswegs stabil. Eine Gegenüberstellung der Verkehrsziffern der Jahre 1937 und 1938 zeigt, daß der Bergverkehr eine weitere Erhöhung, der Talverkehr jedoch einen nicht unerheblichen Rückgang erfahren hat mit der Folge, daß die Ziffern des Jahres 1938 diejenigen von 1937 nicht ganz erreichen.

	1937	1938	Differenz
Bergverkehr	926 293	964 650	+ 38 357
Talverkehr	748 659	659 251	- 89 408
Zusammen	1 674 952	1 623 901	- 51 051

In welchem Umfang die einzelnen Verkehrsarten davon betroffen worden sind, zeigt die nächste Tabelle, die außerdem einen sehr übersichtlichen Aufschluß darüber gibt,

welche Güterarten und -mengen Verkehrsgegenstand des Neckaranalverkehrs bisher geworden sind.

Entwicklung der Verkehrsarten

Güter	Bergverkehr		Differenz
	1937	1938	
Rohlen	290 105	311 163	+ 21 058
Eisen	72 637	69 601	- 3 036
Ries	154 012	120 629	- 33 383
Schwemmsteine	88 894	102 495	+ 13 601
Getreide	87 562	88 001	+ 439
Verschiedene Güter	237 800	270 861	+ 33 061

Güter	Talverkehr		Differenz
	1937	1938	
Salz	337 854	312 011	- 25 843
Steine	70 239	50 647	- 19 592
Holz	206 552	130 862	- 75 690
Gips	38 554	40 776	+ 2 222
Eisenschrott	45 175	48 802	+ 3 627
Verschiedene Güter	55 285	48 153	- 7 132

Nicht weniger interessant ist es, an Hand der Binnenschifffahrtsstatistik des Deutschen Reiches für das Jahr 1937 festzustellen, in welchen Verkehrsbeziehungen sich der Empfang und der Versand der einzelnen Güter über den Kanal bewegt.

Der Neckar-Donau-Vertrag vom 1. Juni 1921 hatte bereits, wie sein Name schon sagt, die gesamte Wasserstraßenverbindung vom Rhein über den Neckar zur Donau zum Inhalt.

„Gegenstand der Unternehmungen ist der Bau folgender Großschiffahrtsstraßen im Rahmen des Artikel 97 der Reichsverfassung sowie der Bau und Betrieb der zugehörigen Kraftwerke:

- a) Neckar — Mannheim — Hochingen
- b) Hochingen — Geislingen
- c) Geislingen — Ulm.“

Trotzdem hatte sich die Erörterung bis in die jüngste Zeit hinein hauptsächlich um die Tat-

Wilhelm Nibler

Eisen · Eisenwaren · Metalle
Baugeräte · Baubeschläge

C 7, 16-17

Ruf 26551



August Warnecke

KOMMANDITGESELLSCHAFT

Eisen-, Röhren-,
Fittings- u. Flachglas-
Großhandlung

Mannheim · D 7, 23

Fernsprecher 20060-61 und 20181



Schiffs- Anker

aller Systeme

Schmiedestücke

für Schiffs- und Maschinenbau
Kurbelwellen, Pleuelstangen

usw.

MANNHEIMER ORIGINALANKER
GEBR. HEUSS
MANNHEIM

REUTHER-TIEFBAU GMBH MANNHEIM-WALDHOF

- Bohrungen
- Schwimmbäder
- Wasserwerke



Jahre Glaser & Pflaum

F. C. GLASER & R. PFLAUM

Alleinverkauf der Feld-, Forst- und Industriebahnen der Firma

Friedr. Krupp Aktiengesellschaft Essen

Filiale Mannheim

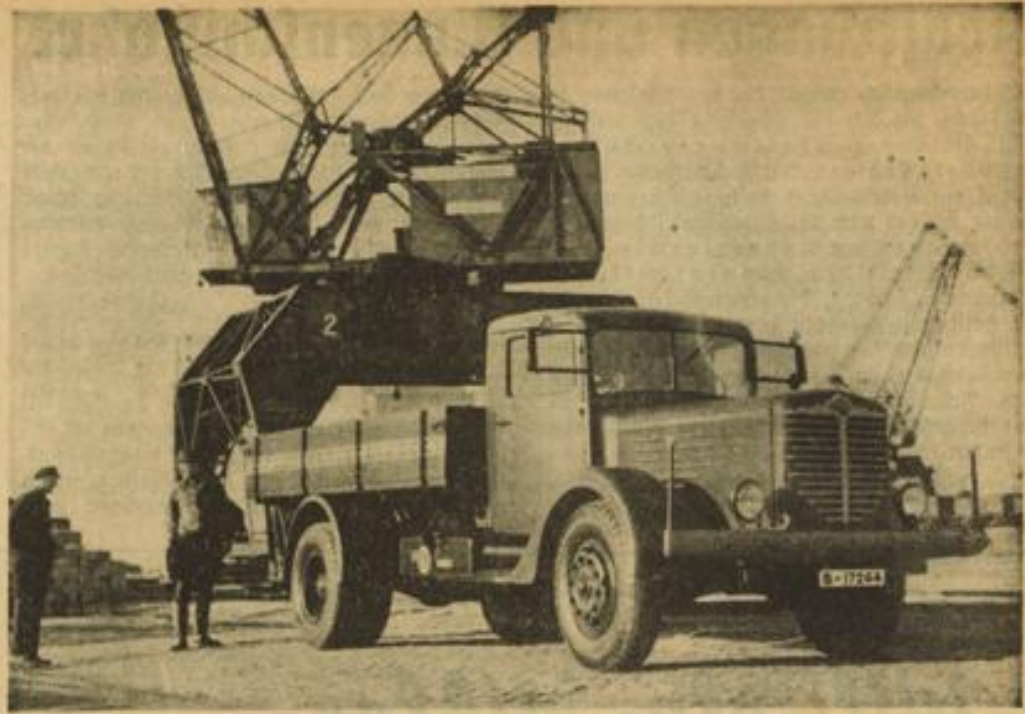
sache und die Schnelligkeit des Weiterbaues des Kanals über Heilbronn hinaus bis Plochingen gedreht, also um die Fertigstellung des dem Lande Württemberg den Anschluß an das Binnenschiffahrtsnetz verschaffenden Stiefkanals zum Rhein.

Der „Süddeutsche Mittellandkanal“

Das neue dritte Stadium des Redarkanal, nämlich seine Einbeziehung in eine zusammenhängende und durchgehende Großschiffahrtsstraße, den sogenannten „Süddeutschen Mittellandkanal“, ist erst neueren Datums. Die Planung, erheblich gefördert u. a. durch den Saarpfalz-Rhein-Kanal-Verein und seine letzte

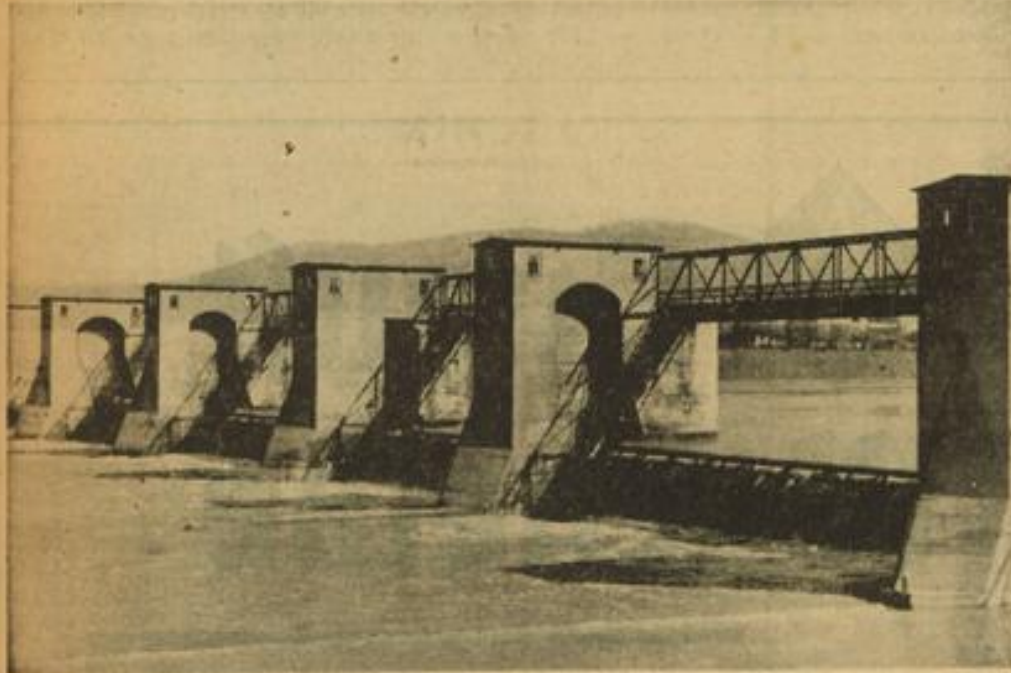
Sitzung in Mannheim am 2. Juli 1938, hat festere Formen anzunehmen begonnen, nachdem nach der Rückgliederung der Ostmark in das Reich im Jahre 1938 das Rhein-Main-Donau-Gesetz die Schaffung der über den Main führenden Verbindung zur Donau bis zum Jahre 1945 angeordnet hat. Die Unsicherheit, die nach diesem Gesetz zunächst eingetreten war, war auch Anlaß zu einer Klärung der Frage, ob und in welchem Umfang die unter dem Begriff des „Süddeutschen Mittellandkanals“ zusammen-

gefaßten Kanalpläne, nämlich:
Saarpfalz-Rhein-Kanal
Redarkanal bis Plochingen
Ausbau der oberen Donau Regensburg-Ulm
in die Planung des Reichswasserstraßennetzes



Schiffs- und Kraftwagengüterverkehr ergänzen sich trefflich

Werkaufnahme



Staustufe bei Wieblingen

Aufn.: W. M. Schatz

einbezogen werden. Der Führer selbst hat bei einem Besuch in Stuttgart im Jahre 1938 nach einer Darstellung des Stuttgarter Oberbürgermeisters die Lage in einem für den Kanal durchaus positiven Sinne beantwortet. Das Reichsverkehrsministerium hat danach die Absicht, die gesamten süddeutschen Wasserstraßenpläne, Hochrhein, Saarpfalz-Rhein, Redar-Donau-Verbindungen und obere Donau im Laufe der nächsten zwei bis drei Jahrzehnte zu verwirklichen.

Der Redarkanal wird 1946 bis Plo-

chingen durchgeführt sein. Die Vorarbeiten für den Saarpfalz-Rhein-Kanal werden in diesem Jahre beendet. Das Vorarbeiten-Amt Neuenburg an der Donau, das die Planung der oberen Donau-Wasserstraße leitet, wird ebenfalls in diesem Jahre seine Arbeiten zu Ende bringen.

Die Planungen für den MS-Übergang des Redarkanals werden zur Zeit energisch in Angriff genommen. Mit einer Lösung des technisch nicht einfachen Problems rechnet man spätestens bis zu dem Zeitpunkt des fertiggestellten Redarkanals bis Plochingen.

Fortsetzung übernächste Seite.

Staatliche Häfen in

Mannheim und Rheinau

Große Getreidelagerhäuser und zollverschlußfähige Lager- und Kellerräume

Unter günstigen Bedingungen zu vermieten

Lagerplätze in Flächen bis 20000 qm mit Bahn- und Wasseranschluß, teilweise mit Büros und Werkstätte überbaut

Neutraler leistungsfähiger Werftbetrieb • Kran mit 30 Tonnen Tragkraft

Auskunft durch: **Badisches Hafenamts Mannheim**

Güterhallenstraße 12

Fernsprech-Anschluß Nr. 26851



Christof Ruthof

Mainz-Kastel (Rhein)
Regensburg (Donau)

SCHIFFSWERFTEN UND MASCHINENFABRIK

Fulmina Industrieöfen

- Elektro-Industrie-Öfen
- Gas- und ölgefeuerte Industrie-Öfen
- Gas- u. Ölfeuerungen für alle Zwecke

Umstellung vorhandener
Öfen auf Gas

INDUSTRIEOFENBAU FULMINA
FRIEDRICH PFEIL 
Edingen bei Mannheim

J. BIRINGER

U 6, 3 • FERNSPRECHER 23851

ZENTRALHEIZUNGEN



Zentralheizungs-
**KESSEL UND
RADIATOREN**

STREBELWERK G. M. B. H. MANNHEIM



OPEL GENERAL-
VERTRETUNG AUTO G M
B H

07.5

MANNHEIM

FERNRUF 26751



Großumschlagsanlage in Heilbronn

**Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft
Rhenus Transportgesellschaft m. b. H.
Mannheim**

mit eigenen Häusern oder Vertretungen an allen bedeutenden
Plätzen des Rheines und den kanalisierten Wasserstraßen

Württembergische Niederlassungen in

Heilbronn, Stuttgart, Reutlingen, Ebingen, Eßlingen

Schiffahrt • Spedition • Sammelverkehre • Lagerung

Damit steht fest, daß der „Süd-deutsche Mittellandkanal“ kommt, wenn auch erst in einer längeren Zeitspanne als die Rhein-Main-Donau-Verbindung. Beide Kanäle haben im Rahmen des großdeutschen Wasserstraßennetzes jeder seine eigene wichtige Aufgabe. Die der Rhein-Main-Donau-Wasserstraße liegt in erster Linie in der Verbindung des rheinischen Industriegebietes mit der Ostmark und in der Erschließung des fränkischen Raumes um Nürnberg. Daneben wird der „Süddeutsche Mittellandkanal“ stehen. In erster Linie liegt ihm die große nationalpolitische Aufgabe ob, das Grenzlandindustrialgebiet an der Saar fest und un-lösbar mit dem Reich zu verbinden, ihm den Zugang zum deutschen Binnenwasserstraßennetz über den Saarpalz-Rhein-Kanal nach Mannheim-Ludwigshafen zu verschaffen und ihm damit eine ausreichende wirtschaftliche Grundlage zu geben. Das Saargebiet ist das drittgrößte Kohlenrevier und der zweitgrößte Stahlerzeuger Deutschlands. Bergbau und Industrie an der Saar liefern der deutschen Volkswirtschaft jährlich rund 11 Millionen Tonnen Steinkohlen, 2 Millionen Tonnen Stahl, 18 Millionen Kilogramm Glas und keramische Waren, 750 000 Tonnen sonstige Steine und Erden. Mit über 800 000 Einwoh-

nern weist das Saargebiet eine Bevölkerungsdichte von 425 Menschen pro Quadratkilometer auf, d. h. das Dreifache des Reichsdurchschnitts und mehr als das dichtbesiedelte Sachsen oder die Rheinprovinz. Der Kanal gewinnt für dieses Gebiet um so größere Bedeutung, je stärker die deutsche Eisenproduktion auf deutsche Erze und damit die Saarwirtschaft auf den Bezug süddeutscher Doggererze über Hoch- und Oberrhein eingestellt wird. Das Verkehrsaufkommen für den Saarpalz-Rhein-Kanal mit 4 Millionen Tonnen in der Ost-West- und 1,2 Millionen Tonnen in der West-Ost-Richtung ist vorsichtig geschätzt. Technisch ist der Kanal sicherlich nicht einfach. Er hat einen Aufstieg auf das Haardtgebirge von 90 Meter und einen Abstieg in das Rheintal von 180 Meter mit Schleusen und Hebewerken zu bewältigen. Zahl und Art der Schleusen unterliegen mit der fortschreitenden Planung naturgemäß ständig Änderungen. Die Einmündung in den Rhein wird in Mannheim-Ludwigshafen so nahe wie möglich gegenüber der Neckarmündung erfolgen. Die vom Reichsverkehrsministerium angestellten verkehrswirtschaftlichen Erwägungen haben ergeben, daß der Bau nach ertragswirtschaftlichen Gesichtspunkten gerechtfertigt ist. Als Faktor aktiver Grenzlandpolitik kann die Bauwürdigkeit keinen Zweifel unterliegen.

Erhebliche Frachtoverbesserungen durch Ausbau des Kanals bis Plochingen

Ueber den an den Saarpalz-Rhein-Kanal anschließenden Neckar Kanal bis Heilbronn ist bereits eingehend gesprochen. Er überwindet in 13 Staufen und auf eine Entfernung von 114 Kilometer eine Höhendifferenz von 67 Meter. Die Kanalstrecke Heilbronn - Plochingen mit 93 Meter Höhendifferenz wird durch 14 Staufen auf eine Entfernung von 88 Kilometer überwunden. Die Baukosten, die nach der Vorkriegszeit mit 150 Millionen Mark angenommen waren, betragen für die gesamte Strecke von Mannheim bis Plochingen 245 Millionen Mark. Seine wirtschaftliche Bauwürdigkeit bedarf hier keiner besonderen Betonung. Es sei nur erwähnt, daß auf der Strecke von Heilbronn bis Plochingen rund 400 Unternehmungen mit je über 50 Arbeitern in unmittelbarer Nähe der Wasserstraße ansässig sind. Der bis Plochingen durchgeführte Kanal wird nach eingehenden Berechnungen, die die Industrie- und Handelskammer Mannheim vor einigen Jahren angefertigt hat, das Einflußgebiet der badischen Oberrheinhäfen bis auf

die Linie Steinsfurt, Bretten, Mühlacker, Ragold, Hechingen, Sigmaringen zurückdrängen und allen östlich dieser Linie gelegenen Gebieten erhebliche Frachtoverbesserungen bringen, die sich ziffernmäßig schwer abschätzen lassen. Die Auswirkung ist um so größer, als es sich bei Würtemberg um ein dichtbesiedeltes und wirtschaftsorganisatorisch sehr entwicklungsreiches Land handelt.

Die kurze, nur 60 Kilometer lange Verbindungsstrecke von Plochingen zur Donau in Ulm bereitet einige Schwierigkeiten. Zahlreiche Projekte, darunter auch solche der Mannheimer Firma Grün & Bilfinger AG. aus dem Jahre 1917, liegen vor. Neuerdings neigt man sehr einer Durchtunnelung des Albrückens zu, die mit zwei Hebewerken zu verbinden wäre, da das Donautal höher liegt als das Neckartal. Ein Vorbild ist hierbei der von der Industrie- und Handelskammer Marseille erstellte Roubé-Tunnel bei Marseille, der sich gut bewährt haben soll.



ZIGARREN-FABRIKEN

Georg & Otto Kruse

MANNHEIM

JACOBI-Zigarren

BEKANNT DURCH GUTE QUALITÄT!

Mannheimer Ketten- und Maschinen-Fabrik

Weidner & Lahr

Mannheim-Neckarau Rhenanialstraße Nr. 72/74 Fernsprecher Nr. 48 190

Selbstgreifer - geprüfte Kranen und Schiffsketten - Elektro - Schweißerei



Kanalhafen

HEILBRONN

Der Hafen Württembergs

Direkt am Hauptgüterbahnhof gelegen - In nächster Nähe der Hauptverkehrsstraßen

Moderne Umschlageneinrichtungen für Massengut u. Stückgut - Lagerhallen für Getreide, Speditions- u. Zollgüter - Großtanklager

Direkter Umschlag von Schiff auf Waggon, Halle, Lastkraftwagen und Lagerplätze

Auskunft erteilt der Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn a. N. - Hafenverwaltung

Aufgabe ist Erschließung entwicklungsreicher Gebiete

Die technische Lösung der Wasserstraße „Obere Donau“ von Ulm bis Regensburg ist noch im Werden. Man wird sich zu entscheiden haben, ob mit weniger — etwa dreizehn Staustufen — durch einen Seitenkanal oder mit 20 bis 22 Staustufen und im wesentlichen durch Benutzung des Flußbettes die Aufgabe zu lösen ist. Nach einer in den letzten Tagen stattgefundenen Besichtigung durch maßgebende Vertreter des Reichsverkehrsministeriums scheint festzuliegen, daß der Schiffahrtsweg der oberen Donau im wesentlichen im Flußbett selbst verlaufen wird. Wirtschaftlich bietet das obere Donaugebiet nach den Untersuchungen der zuständigen Landesplanungsstellen erhebliche Möglichkeiten. Im Zuge der Entwicklung war das Gebiet der oberen Donau in eine verkehrsunünstige Lage geraten, die zu einer gewerblichen Stagnation und zur Landflucht im Laufe der Jahrhunderte geführt hatte. Eine Wasserstraße wie die des „Süddeutschen Mittellandkanals“ ist geeignet, brachliegende volkswirtschaftliche Kräfte in wesentlichem Umfang wieder zu wecken und zu steigern. Der industriellen Raumplanung werden hier entwicklungsreiche Gebiete erschlossen werden.

Der „Süddeutsche Mittellandkanal“ hat vor kurzem durch den Vertreter des Vereins zur Wahrung der Rhein-Rain-Donauschiffahrtsinteressen eine ungünstige Beurteilung erfahren. Diese Beurteilung des Vertreters eines immerhin begrenzten Interessengebietes, das leicht als Konkurrenz angesprochen werden kann, wäre um so weniger notwendig gewesen, als

1. die Rhein-Rain-Donau-Verbindung vom Reich als erste nach der Ostmark führende Wasserstraße erklärt wurde und als der beschleunigte Bau angeordnet ist;
2. auch die unter dem Sammelnamen „Süddeutscher Mittellandkanal“ zusammengefaßten Wasserstraßenpläne vom Reich anerkannt und vorbereitet werden, und als schließlich
3. sehr wesentliche wirtschaftliche Gesichtspunkte für den „Süddeutschen Mittellandkanal“ sprechen.

Die große Bedeutung des „Südd. Mittellandkanals“

Der „Süddeutsche Mittellandkanal“ ist nicht nur eine Zusammenfassung der feinen einzelnen Teilschnitten zuzulassenden Aufgaben. Ihr Zusammenwirken steigert die Bedeutung des Ganzen in einem Ausmaß, daß er ohne Einschränkung neben die Donau-Verbindung zu stellen ist. Der „Süddeutsche Mittellandkanal“ ist im Rahmen der deutschen Wasserstraßenplanung die zweite Verbindung des Reiches mit der Ostmark und darüber hinaus mit dem Baltan bis zum Schwarzen Meer. Sie erschließt dem Baltan die Industriezweige des Saargebietes, des nordbadisch-pfälzischen Raumes und des württembergischen Landes im Austausch gegen Rohstoffe, Getreide und Fertigwaren der östlichen Länder. Wenn man beim Rhein-Rain-Donau-Kanal auf die Verbindung zwischen den belgischen und niederländischen Nordseehäfen mit dem Schwarzen Meer hinweist, so kommt zu diesen gleichen Gesichtspunkten beim „Süddeutschen Mittellandkanal“ noch die Anschließmöglichkeit an das französische Kanalnetz, eine Möglichkeit, die im Interesse beider Völker durchaus Wirklichkeit werden kann, wenn erst einmal Wille und Verständnis für eine Zusammenarbeit Antrieb und Ziel der politischen Ausrichtung in Frankreich

geworden ist. Ebenso wie der Donaukanal hat auch der „Süddeutsche Mittellandkanal“ seine überlokalen, großwirtschaftlichen Aufgaben. Dafür bürgt die häufig übersehene Tatsache, daß nach Fertigstellung beider Kanäle die kürzeste Verbindung vom Rhein zur Donau nicht über den Main, sondern über den Neckar führen wird. Der Kanalweg von Saarbrücken bis Kelheim an der Donau, d. h. also bis zum Zusammentreffen der Rain- und der Neckar-Wasserstraße an der Donau beträgt

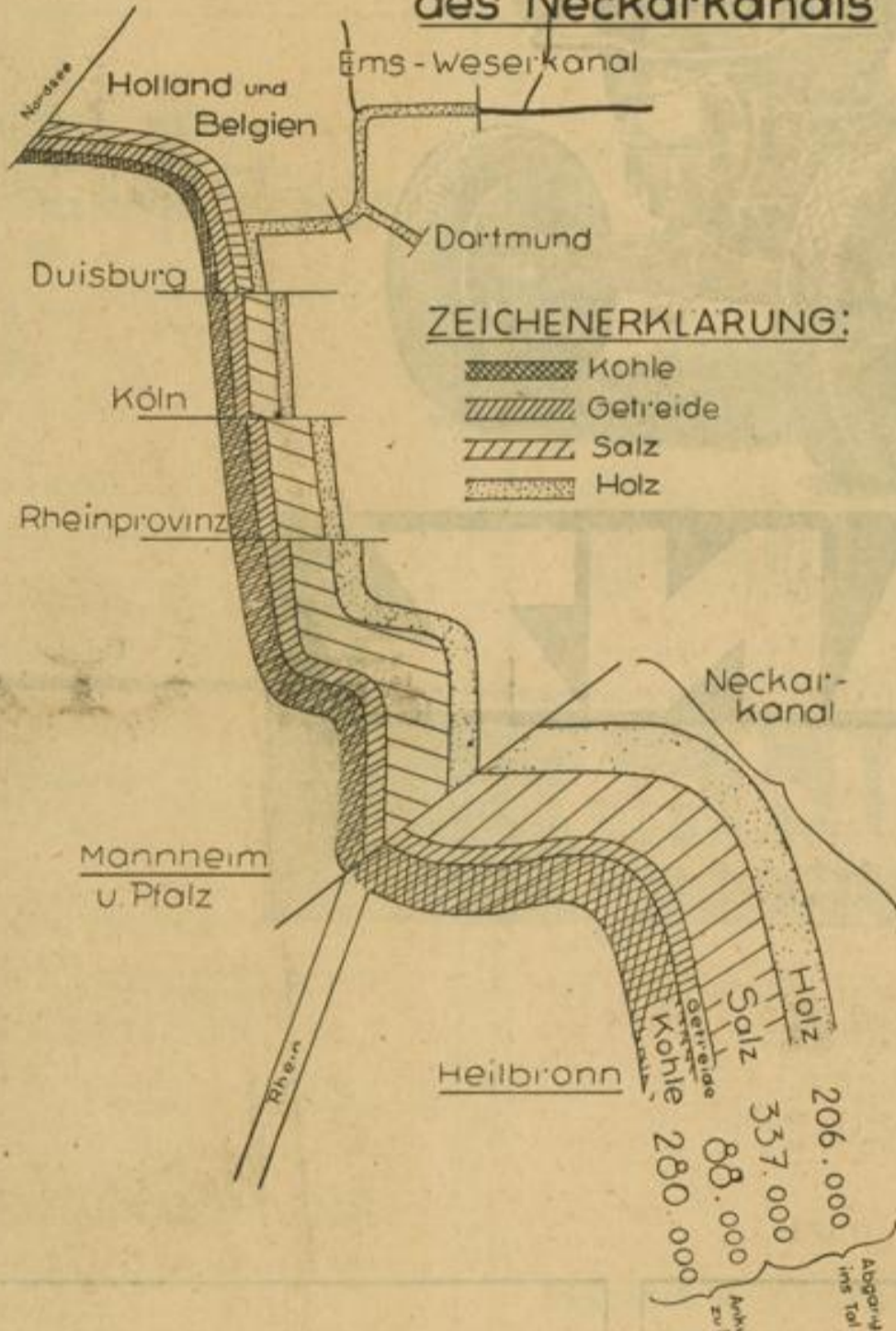
über den Neckar . . . 569 Kilometer
über den Main . . . 763 Kilometer



Hochbeladene Holzschiffe am Neckaruter

Aufn.: Verkehrsverein Mannheim

Die 4 Haupthandelsgüter des Neckarkanal



ZEICHENERKLÄRUNG:

- Kohle
- Getreide
- Salz
- Holz

Der Weg über den Neckar ist für die Saar-Erzeugnisse um 194 Kilometer, d. h. um ein volles Viertel der Gesamtlänge, kürzer als der über den Main. Weniger selbstverständlich und nicht allgemein bekannt aber dürfte es sein, daß die Neckarverbindung auch für den Verkehr zwischen dem Niederrhein und der Donau kürzer ist als über den Main. Nach den bisher bekannten amtlichen Ziffern beträgt die Entfernung von Mainz bis Kelheim, d. h. also von der Trennung bis zum Wiederzusammentreffen der beiden Wege,

über den Neckar . . . 509 Kilometer
über den Main . . . 563 Kilometer

Die Mainlinie ist damit also über 54 Kilometer länger als die Neckarlinie.

Sehr bedeutsam für die Schiffahrt ist die Zahl der Schleusen, da sie die Geschwindigkeit besonders bei starkem Verkehr ganz wesentlich beeinflusst. Auch hier wird der Neckarweg günstigere Verhältnisse bieten. Nach den bisher bekannten amtlichen Angaben sind zu überwinden von

Mainz nach Kelheim
über den Main . . . 65 Staustufen
Mainz nach Kelheim
über den Neckar . . . 48 Staustufen

d. h. bei der Wahl des Neckarwegs 17 Staustufen weniger.

Diese Ziffern stellen nicht nur die nationale und internationale Bedeutung dieser süddeutschen Wasserstraßenpläne deutlich heraus. Sie lassen auch erkennen, wie sehr die Wirtschaft des gesamten süddeutschen Raumes und vor allem auch Augsburg und München auf die Neckar-Kanalverbindung angewiesen ist, die allein ihr die entscheidenden Vorteile der Wasserstraße bringen wird. Auf große Entfernungen, d. h. weiter nach der Ostmark hin verflüchtigen sich die Unterschiede zwischen beiden Wasserstraßen. Im Verkehr mit der Ostmark und dem Westen oder gar zwischen den Donauländern und dem Westen wird die Höhe der Kanalabgaben von entscheidender Bedeutung für die Einsatzfähigkeit des Wasserwegs gegenüber dem Bahnweg sein, bei dem nach der Ostmark die niedrigeren Stufen bereits eine sehr einflussreiche Rolle spielen. Die zielbewusste Inangriffnahme der verkehrspolitischen Probleme im Reich gibt jedoch die Gewähr dafür, daß die Schwierigkeiten, die gegenwärtig einer eindeutigen tarifpolitischen Lösung noch entgegenstehen würden, mit der Fertigstellung der zunächst gebauten Wasserstraße, dem Rhein-Rain-Donau-Kanal, behoben sein werden.



Plochingen bildet die nächste Station des Ausbaues des Neckarkanal



Neckarpartie bei Stuttgart

(Aufn.: Landesverkehrsverband Württemberg-Hohenzollern (2))

Im Vierjahresplan

werden an den deutschen Bauern ganz erhebliche Anforderungen gestellt, die nur erfüllt werden können, wenn ihm hochleistungsfähige Maschinen in genügender Anzahl zur Verfügung stehen. Die zunächst wichtigsten und wirksamsten Helfer sind die Schlepper mit den eigens dafür geschaffenen Anbaugeräten und Folgemaschinen. Die deutsche Schlepper-Industrie hat bewiesen, daß sie fähig und willens ist, alles zu tun, was nötig ist, damit das Ziel: **Sicherung der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes** unter allen Umständen erreicht wird. Der LÄNZ-Bulldog ist der meistgekauft deutsche Schlepper. Welt über 50000 LÄNZ-Bulldog sind in aller Welt bereits zum Einsatz gekommen. Diese Tatsache ist der eindeutige Beweis für die außerordentliche Leistungsfähigkeit der LÄNZ-Werke, Deutschlands größter Schlepperfabrik.

Für die betriebswirtschaftlich einwandfreie Erfassung der einzelnen Betriebe baut LÄNZ fünf Typen, größenmäßig richtig abgestimmt: 20 PS - 25 PS - 35 PS - 45 PS - 55 PS



B. J. 1608

LANZ

Bulldog

DIE ERFOLGREICHEN



Wenn Sie einen **ADLER** fahren - erleben Sie eine vollkommenere Art des Automobils

Machen Sie eine Probefahrt!

ADLERWERKE

FILIALE MANNHEIM

Ausstellung: N 7,4

Reparaturwerk: Neckarauer Str. 150-162

Telefon 42011-52

Anzeigen

lesen bringt Vorteile!

BÜRO MÖBEL

Lager in 4 Stockwerken

Carl Friedmann

AUGUSTA-ANLAGE 5

Schreiber



altbekanntes
Mannheimer
Kolonialwaren-
Haus

für den Einkauf der Hausfrau!

Oskar Bosch

G. m. b. H.

KAKAO- UND SCHOKOLADENWERK - LEBKUCHEN-,
ZUCKERWAREN-, KEKS- UND WAFFELFABRIKEN

ABTEILUNG KEKS- U. WAFFELFABRIK MANNHEIM-INDUSTRIEHAFEN

Keks

Gebäcke

**QUALITÄTS-
ERZEUGNISSE**

Lebkuchen

Waffeln



Süddeutsche Kabelwerke Mannheim

Die Mehle der
Pfälzischen-Mühlenwerke
 Mannheim
 sind ganz vorzüglich!

JOSEPH VÖGELE A.G. MANNHEIM
 gegr. 1836

Fernsprechnummer 45241

Drahtanschrift: Bahnfabrik



Wir liefern:

- Weichen:** Drehstuhlweichen, Federweichen, Gelenkweichen, Herzstücke, Durchschneidungen jeder Bauart, Straßenbahnweichen.
- Drohschleiben** jeder Bauart und Größe, für alle Bedarfsfälle.
- Schloßebühnen:** versenkt und unversenkt, in den neuesten Ausführungen.
- Rangieranlagen:** Rangierwinden, Spills.
- Verladevorrichtungen:** Achssenk- und Drehgestellsenken, Senk- und Hebebühnen, insbesondere zur Behandlung von Calmeyer'schen Fahrzeugen und Lastkraftwagen.
- Koksausdrückmaschinen.**
- Apparate für die chemische Industrie:** säurebeständig emaillierte Apparate, Rührapparate, Autoklaven usw.
- Hochdruckschmierapparate** für Klein- und Großmaschinen (für Öl und Fett).
- Zerkleinerungsmaschinen und Anlagen** für alle Arten von Hartstoffen; Stein-, Erz-, Kohlen- und Koksbrecher; stehende und fahrbare Schotter-, Splitt- u. Sandberstellungsanlagen, Hochleistungslebe.
- Kalklöschanlagen.**
- Pressen:** hydr. für die Herstellung feuerfester Steine.
- Maschinen und Einrichtungen für die Farben-, Lack-, Nahrungsmittel- und chemische Industrie.**
- Baummaschinen für Hoch- und Tiefbau:** Jaeger-Schnellmischer, Stetigmischer für größte Bauvorhaben, Liefermischer, Betonfabriken, Hochbauwinden, Schnellbauaufzüge.
- Straßenbaummaschinen:** Betonstraßenfertiger, Verteiler, vollständige Einrichtungen für Straßenbaustellen von Reichsautobahnen und Reichsstraßen aus Beton, Zement, Teer und Asphalt.
- Jvo-Karren,** die wendigen, benzinbetriebenen Werkstattkarren mit 2000 kg Tragkraft, mit 3 Vorwärtsgängen und 1 Rückwärtsgang, mit Luft-, Vollgummi- oder Elastikbereifung, als Plattformwagen, Kastenwagen, Hubwagen usw.
- Jvo-Trecker,** die kleinen Zugmaschinen für den Werkstattverkehr mit Dieselmotor, 3 Vorwärtsgängen, 1 Rückwärtsgang, Zugkraft 400 kg am Haken.
- Gußstücke aus Eisen und Metall** aller Art und Größe von unserer neuzeitlich eingerichteten Eisen- und Metallgießerei mit Hand-, Maschinen- und großer Lehmformerei.

In hervorragender Werkmannsarbeit

Maschinen, Transmissionen, Behälter

Nutzeisen- und Schrottgroßhandel

Abbrüche von Kessel- und Maschinenanlagen

Gebrüder FOX

Mannheim - Fabrikstation

Feencüß 42800

Krane

Aufzüge

Werkstoff-Prüfmaschinen

Waggon- und Fuhrwerkswaagen

Schrotleitern und

Stapler

liefert

MOHR & FEDERHAFF A.-G. MANNHEIM

Erste Mannheimer Dampfmaschine von

ED. KAUFFMANN SÖHNE G. m. b. H.

• Die Mühle für Qualitäts-Weizenmehle •

Mannheim

Verforge

Deine Familie für den Fall Deines frühzeitigen Todes

Gichere

Dir ein sorgenfreies Alter

Halte

für Deine Kinder die Mittel für Berufsausbildung und Aussteuer bereit, eine Pflicht, die dem Bauer durch das Erbhofgesetz auferlegt ist

Schaffe

Dir im Versicherungsschein ein wertvolles Kreditpapier



durch Abschluß einer Lebensversicherung

bei der

Deffentlichen Lebensversicherungsanstalt Baden,

Mannheim Augusta-Anlage 33-41

der Gründung des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes, deren Tarife anerkannt billig und deren Bedingungen günstig sind. Auskunft erteilt jede öffentliche Sparkasse des Landes und die Direktion in Mannheim



Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft

Mannheim / Gegründet 1879

- Feuer-
- Einbruchdiebstahl- u. Beraubungs-
- Wasserleitungs-
- Sturm-
- Unfall-
- Haftpflicht-
- Glas-
- Transport-
- Reiselager-
- Fahrzeug-
- Musikinstrumenten-
- Versicherung

Geschäftsgebiet: Deutschland und das gesamte Ausland
Vertreten an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Angegliedert:

Mannheimer Lebensversicherungs-Gesellschaft

A.-G. Berlin

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Angebote!

BOPP & REUTHER

G. m. b. H.

Mannheim-Waldhof



Unsere Erzeugnisse

Abteilung: Armaturen

Seit 1872 stellen wir Armaturen für Wasser-, Gas-, Dampf- und sonstige Rohrleitungen her. Viele unserer Konstruktionen sind für das Fachgebiet vorbildlich geworden. Zweckmäßige Gestaltung und sorgfältige Werkstattausführung verbürgen jede Sicherheit im langjährigen Dauerbetrieb. Für Höchstdruck-Dampfanlagen Sondermodelle nach Druckstufen ND 32/40, ND 40/64 ND 64/100 der DIN.

Abteilung: Meßgeräte

Für die Betriebsüberwachung liefern wir alle Meßgeräte. Unsere Venturi-Mengenmesser für Wasser, Dampf, Preßluft und Preßgas entsprechen dem neuesten Stand der Meßtechnik und verbürgen durch eine mehr als fünfzehnjährige Fabrikationserfahrung höchste Betriebssicherheit. Sehr umfangreiche Ueberwachungsanlagen für Wasserwerke und Dampfkraftwerke wurden von uns für das In- und Ausland geliefert und montiert.

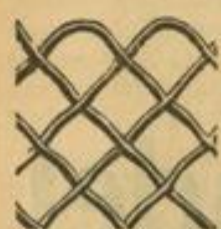
Badische Bank Karlsruhe

mit Niederlassungen in MANNHEIM, FREIBURG i.Br., PFORZHEIM

Diskontierung von Wechseln und Schecks - Gewährung von Krediten in laufender Rechnung - Annahme von Spargeldern gegen Aushändigung von Sparbüchern
Vermietung von Schrankflächen - Besorgen aller sonstigen Bankgeschäfte.

Beratung in allen devisenrechtlichen Angelegenheiten

Güddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim



*Drahtgeflechte
Drahtgewebe
Wellengitter*
In vielen Ausführungen
fertigt

Arnold Hönerbach
Langstraße 23-27 • Fernsprecher 51206

Ueber 80 Jahre

**Leibbinden
Bruchbänder
Gummistrümpfe
Einlagen
Künstliche Glieder
Krankenpflege-
Artikel usw.**

Friedrich Dröll
Mannheim • Qu 2, 1

Lieferant aller Krankenkassen



**HILDEBRAND
MEHL**

Baugeschäft Peter Schmitt

Mannheim - Karl-Ludwig-Straße 14 - Fernsprecher Nr. 420 83
übernimmt Erd-, Beton-, Eisenbeton- u. Maurer-
arbeiten zu Neu- u. Umbauten sowie schlüssel-
fertige Bauten und Reparaturen aller Art

Kostenlose unverbindliche Angebote gerne zu Diensten

Jacob Schweitzer

Treibriemenfabrik

Fernruf 21213 Mannheim, R 4, 6-7

**ANKER Kohlen- und
Briket-Werke**

G. M.
B. N.



Lager, Werk und Hauptkontor: Lagerstraße
(Industrieafen) Nebenkotör zur Annahme von Be-
stellungen und Zahlungen: P. 3, 9 Fernruf: Sammel-
Nummer 515 55 - Postscheckkonto: Karlsruhe 11 99

Großes Lager in allen Sorten Industrie- u. Haus-
haltungskohlen. Brikettfabrik, Koks-Brech- und Siebwerk

Badische Sauerstoff-Industrie

K. G. Rastatt

Abblisfanungslagen:

In Mannheim: Fa. R. Ruth, Seilerstraße 27 Fernruf 205 32

In Heidelberg: Fa. H. Breidenbach & Co., Bergheimer Str. 115
Fernruf 2310

In Hockenheim: Fa. Albert Herzer, Ottostraße 2 Fernruf 385

Lieferung, können auf Wunsch auch frei Haus geg.
Berechnung der entspr. Gebühren ausget. werden

Josama-Farben u. Lacke

*Das Fachgeschäft für
Mal- u. Zeichenutensilien*

Jos. Samsreither, Qu 4, 2

Fernsprecher Nr. 22878

Carl Friedr. Gordt

R 3, 2

Fernsprech Anschluß 262 10

Elektro, Installationen, Radio, Schlosserei

Steppuhn Seilwerke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Großhandel mit Hanferzeugnissen

D 1, 7-8 • Fernsprecher 27707

Drahtseile - Hanfseile - Bindfaden

Karl Armbruster Mannheim

Werkzeuge - Eisenwaren - Industriebedarf
Bau- und Möbelbeschläge - Feld- und Gartengeräte

Haus- und Küchengeräte
Öfen - Herde - Gasherde

Fernsprecher 426 39

Schwetzingen Straße 93-95

Chemische Fabrik Weyl

Aktien-Gesellschaft

Mannheim - Waldhof

Fernsprecher: Sammel-Nr. 59041-44

Wie liefern:

Ergin - Benzol-Benzin-Mischung, Motoren-
benzol, Benzin, Auto-Oele, Auto-Fette
ger. Toluol, ger. Xylol, ger. Lösungsben-
zole, Steinkohlenteerpech, Eisenlack,
Straßenteere, Kaltteer, Heiz- u. Treiböle,
Karbolineum, Naphtalin, Rütgers farbiges
Karbolineum, Rütgers Wurftauben.

FRANK & SCHANDIN
SANITÄRANLAGEN

MANNHEIM
AUSSTELLUNG PRINZ WILHELMSTASSE 10
GEGENÜBER DEM ROSENGARTEN
FERNRUF 426 37

LIEFERFIRMA DER BEAMTENBANK

SPEZIALITÄTEN:
LIEFERN UND MONTIEREN VON SANITÄREN ANLAGEN ALLER ART, GASHERDE ETC.
AUSFÜHRUNG VON GAS- UND WASSER-INSTALLATIONEN UND REPARATUREN

Auf zum Spargel-Essen in

Beste Qualität

Niedrige Preise

Hockenheim

Notieren Sie bitte:

**IM SPÄTJAHR
Hockenheimer Rennen**

Meisterschaftslauf für Krafträder und Sportwagen

Bassermann & Co., Mannheim

Geschäftsgründung 1824 - Zweigniederlassung Dresden

Chemikalien-Großhandel



Stahlwerk Mannheim-AG

MANNHEIM-RHEINAU

Stahlformguß - Schmiedestücke



ges. gesch.

Dr. Nadler & Co.

Feinkost- und Konservenlabriken

Mannheim-Waldhof



EISENHOF

Aktiengesellschaft

Für

EISEN-RÖHREN- UND METALLHANDEL MANNHEIM

Zweigbetriebe: Nürnberg - Stuttgart

Frankfurt - Saarbrücken



GERBERICH & CIE.



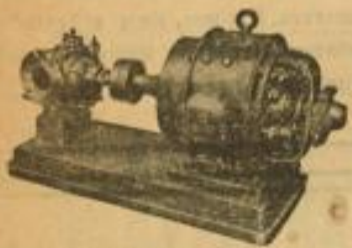
GERBERICH-Wasser-Turbinen-Regler

gewährleisten Infolge mustergültiger, sinnreicher Konstruktion und hochwertiger Werkmannsarbeit präziseste, unbedingt sichere Regulierung.

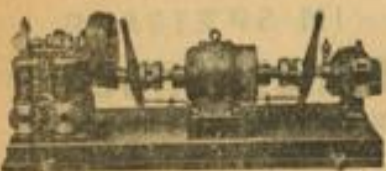
In 9 Größen von 10—2000 mkg Arbeitsvermögen und 16 Anordnungsmöglichkeiten, auf Wunsch mit Wasserstandsregulierung und elektrischer Tourenverstellung



Elektro-Zahnradpumpe



Schiffs-Pumpen-Gruppe



Ölkühler



Doppelfilter

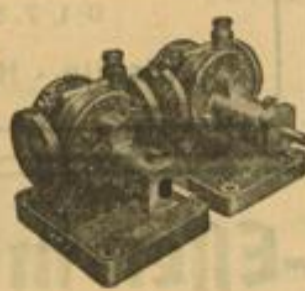


Richtige, zuverlässige Schmierung und Kühlung mit

GERBERICH

Präzisions-Zahnrad-Ölpumpen
Doppelfiltern (umschaltbar)
Gegenstrom-Ölkühler (auch mit aufbauten, schaltbarem Ölfilter)
Luftkühlern usw.

Zahnrad-Ölpumpen



RHEINISCHE MASCHINENBAU- UND HANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.

MANNHEIM

Heilbronn als Pionier der Neckarschiffahrt

Von Hafendirektor Vogel, Heilbronn

Um die Wende des 11. Jahrhunderts tritt Heilbronn als Schiffmände auf. Dieser Platz ist nun in der Folgezeit dazu berufen, trotz dem Fautrecht zahlreicher Burgherrn, trotz Fehlen von Schiffsgilden und Bruderschaften untereinander und gegeneinander, trotz mannigfachen fiskalischen Ausbeutungen und politischen Streitigkeiten geistlicher und weltlicher Gewaltverfassungen, die Neckarwasserstraße ihrer Wäite- und Verfallzeiten hinweg zu einer verkehrswirtschaftlichen Bedeutung zu bringen, die ihm mit Recht den Namen: „Pionier der Neckarschiffahrt“ eingetragen hat.

Den Ausgang und die Grundlage dieser Entwicklung bildet das im Jahre 1333 von Kaiser Ludwig dem Bayern der Reichsstadt Heilbronn verliehene Privileg, den Neckar zu leiten und zu wenden, wie es ihr am förderlichsten dünke. Mit Hilfe dieses Vorrechtes baute sich Heilbronn zunächst rein lokal eine Nachposition aus, die dann in ihren weiteren Ausweitungen zu einer überragenden Vorderrschaft über die gesamte Neckarschiffahrt führte, diese



Blick ins Neckartal bei Eberbach

Aufn.: Mack

gleichzeitig immer wieder stärkend, befruchtend und mit ungewöhnlichem Wagemut und Unternehmertum durch Not, Unterdrückung und Verfall hindurch zu neuen Pionier- und Spitzenleistungen befähigend.

Über Mannheim hinaus wurde der Warenverkehr mit Plätzen am Mittel- und Niederrhein aufgenommen. Im 18. Jahrhundert entwickelte sich ein wesentlicher Verkehr mit Marktschiffen nach Mainz und Frankfurt. Besonders regen gehalten hat dieser zu Zeiten der Frankfurter Messen. Weitere Handelsbeziehungen bestanden mit Kussburg, Nürnberg und Mailand, mit Amsterdam, London und Hamburg und bewirkten eine bedeutende Stärkung der Neckarschiffahrt. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts konnte Heilbronn sogar den Erfolg verbuchen, der Mainroute für eine Reihe von Jahren den Rhein-Donau-Transport und den übrigen Güterzug vom Rhein und aus Frankreich der abzugewinnen und, wie bereits seit langem im Neckarverkehr, nunmehr auch im Rhein-Donau-Verkehr als Stapel- und Expeditiionsplatz vorderrückend zu werden.



Das Ladenburger Heimatmuseum versäumt kein Besucher zu besichtigen

PRESSKORK - FUSSBODENBELAG

SUBERIT

der Ideale — direkt begehbarer Belag

elastisch, trittsicher, schalldämpfend, fußwärmend
Preßkork-Artikel jeglicher Art

Wasurit-Fußbodenbelag

das gummiähnliche Material aus 100%ig. deutschen Rohstoffen hergestellt.

Suberit-Fabrik A.-G. Mannheim-Rheinau

Baubeschläge

Möbelbeschläge
Werkzeuge
Eisenwaren
Fabrikbedarf

Eckrich & Schwarz

Fernruf 26226-27

Mannheim

P 5, 10

Emil A. Herrmann

Manufakturwaren - Bekleidung - Betten

STAMITZSTRASSE 15 - FERNRUF 53086



Gebr. Braun Gegründet 1.9.0.1

Ketten- und Hebezeugfabrik

Mannheim-Rheinau

Fernsprech-Anschluß 480 88



Wir liefern: **Stahlkonstruktionen** in geschweißter und genieteteter Ausführung

Apparate · Schlosserarbeiten

W. & R. KÖNIG MANNHEIM-KÄFERTAL

Rudolf Geisel · Mannheim

Neckarauer Straße 195

Maschinen-Fabrik

Fernsprecher 412 54/55

Wir fabrizieren:

Transportanlagen aller Art · Ventilatoren · Luftheizapparate · Flaschenkasten u. Feuerverzinkerei

Unsere Standarderzeugnisse:



Rinderfette
Mischfette
aus Rinderfett und
Schweineschmalz

Oleo, stearinfreies
Rinderfett
sind von Fachleuten
gesuchte Qualitäten.

Süddeutsche Fettschmelze EVG
Mannheim - Schlachthof

Überdies führten die ständigen politischen Veränderungen dazu, daß am Ausgang des 18. Jahrhunderts die Mainrouse wieder erstarb und der Neckarverkehr entsprechend zurückging.

Das 19. Jahrhundert begann. Es wurde das Jahrhundert des Dampfschiffs und der Eisenbahn, es brachte damit aber auch den Niedergang Heilbronn's in seiner Bedeutung als Altmainlaufplatz. Jedoch, Heilbronn erfuhr trotzdem nicht das Schicksal so mancher einst berühmten Hansestadt. Zunächst, sah man sich auf dem Neckar den neuen Schiffahrtstechnischen Entwicklungen mit anerkanntem Eifer und Unternehmungsgeliste an. Im Jahre 1838 wurde in Heilbronn zur Bildung einer Aktiengesellschaft zur Einführung der Dampfschiffahrt auf dem Neckar ausgerufen. 1841 trat das erste Dampfboot in Heilbronn

ein. Ein Jahr zuvor war durch Heilbronner Kaufleute die unmittelbare Fahrt nach Rotterdam eingerichtet worden. Jedoch verlor die direkte Schiffsahrt nach dem Niederrhein gegenüber dem sich immer lebhafter gestaltenden Wechselverkehr mit Mannheim allmählich wieder an Bedeutung.

In diese Entwicklung griff aber bald und in immer härterem Grade der Wettbewerb der Eisenbahn ein. Die Lage wurde kritisch, als schließlich über Bietheim und Bruchsal eine direkte Bahnverbindung zwischen Stuttgart und Heidelberg sowie Mannheim hergestellt war. Jedoch auch in dieser Zeit gelang es der Initiative Heilbronner Kaufleute, die Neckarschiffahrt durch Einführung der Kettenfährenschiffahrt weiterzuentwickeln und sie in neuen Heilbronner Häfen zu neuen Beschäftigungen zu befähigen.

Bei Ausgang des 19. Jahrhunderts stellten sich aber einer zeitgemäß fortschreitenden Ausgestaltung des Schiffahrtswesens auf dem Neckar natürliche Hemmungen entgegen, die vorerst nicht zu überwinden waren. Die Wasserführung des Neckars veränderte sich von Jahr zu Jahr. Wochentags lag die Neckarschiffahrt still, und die württembergische Wirtschaft wandte sich steigend in wachsendem Umfang der sich mehr und mehr ausbreitenden Eisenbahn zu. Erleichtert wurde ihr diese Wettbewerbsvorteile dadurch, daß die badische Bahn nunmehr auch den tariflichen Wettbewerb zur Neckarschiffahrt ausnahm.

Der damit verbundene verfallene und beschleunigte Verfall des Verkehrs auf dem Neckar brachte der württembergischen Wirtschaft schwere Einbußen und ließ das Verlangen nach einem fruchtbareren Verkehrswege immer dringender werden. Die Erfüllung dieser Forderung konnte nur darin gefunden werden, wenn es gelang, die aufgetretenen natürlichen Hemmungen der Neckarwasserstraße weitestgehend zu beheben. So tauchte denn um die Jahrhundertwende das Projekt einer Kanalisierung des Neckars zunächst bis Biebingen auf. Wieder trat Heilbronn als Pionier der Neckarschiffahrt auf den Plan. Heilbronner Bürger waren die eifrigsten Förderer und Verfechter dieses Gedankens. Fast zwei Jahrzehnte lang über Krieg, Zusammenbruch, Inflation und zahlreiche andere Schwierigkeiten hinweg, wurde unentwegt an den Bemühungen um die Verwirklichung und weitere Ausgestaltung dieses Planes festgehalten. Dieser Einlab hat wesentlich dazu beigetragen, daß bereits im Jahre 1935 die erste Teilstrecke des kanalisierten Neckars von Mannheim bis Heilbronn, ausgebaut auf 250 Meter Wassertiefe und befahrbar für Schiffe bis zu 1200 Tonnen Ladegewicht, in Betrieb genommen werden konnte. Die Eröffnung eines regelmäßigen, direkten und leistungsfähigen Verkehrs von Heilbronn nach allen Häfen des Rheins und der westdeutschen Rande war nunmehr technisch gesichert, die natürlichen Hem-

nungen des Neckars zunächst bis Biebingen auf. Wieder trat Heilbronn als Pionier der Neckarschiffahrt auf den Plan. Heilbronner Bürger waren die eifrigsten Förderer und Verfechter dieses Gedankens. Fast zwei Jahrzehnte lang über Krieg, Zusammenbruch, Inflation und zahlreiche andere Schwierigkeiten hinweg, wurde unentwegt an den Bemühungen um die Verwirklichung und weitere Ausgestaltung dieses Planes festgehalten. Dieser Einlab hat wesentlich dazu beigetragen, daß bereits im Jahre 1935 die erste Teilstrecke des kanalisierten Neckars von Mannheim bis Heilbronn, ausgebaut auf 250 Meter Wassertiefe und befahrbar für Schiffe bis zu 1200 Tonnen Ladegewicht, in Betrieb genommen werden konnte. Die Eröffnung eines regelmäßigen, direkten und leistungsfähigen Verkehrs von Heilbronn nach allen Häfen des Rheins und der westdeutschen Rande war nunmehr technisch gesichert, die natürlichen Hem-

EISENWERK • APPARATEBAU GEBR. KNAUER

STAHLBAUWERKE - GENIETET - GESCHWEISST - BRÜCKEN-HOCHBAU
HALLEN-SKELETTBAU - APPARATEBAU - GROSS-SCHLOSSEREI

Leonh. Hanbuch & Göhne

Bauunternehmung u. Steinbruchbetriebe

Sophienstraße 6 - Fernruf Nummer 40941/40942

Holzbau Franz Spies

vorm. Albert Merz

Zimmerei - Schreinerei - Glaserei **Mannheim**

Fruchtbahnhofstraße 4 - Fernsprecher 24246

Spezialität: Freitragende Holzkonstruktionen, zerlegbare und stationäre Unterkunftsbauten aus Holz für alle Zwecke

Sie glauben nicht

welchen Vorteil Sie haben, wenn Sie in Mannheims größter Tageszeitung mit seinen über 60 000 Beziehern regelmäßig inserieren!



Nahrhaft!
Billig!
Praktisch!

ist unsere neue

Speisequarg- oder Weiße-Käse-Packung mit Sahnezusatz

250 Gramm Speisequarg sind genußfertig in einer hygienisch einwandfreien Pergamentpackung zum Preise von 25 Pfg. in allen Milchgeschäften erhältlich. Jede gewünschte Beimischung von Zwiebeln, Schnittlauch und anderen Zutaten kann leicht in der Packung selbst erfolgen. Das oft umständliche Mitführen von besonderen Behältnissen ist überflüssig geworden, denn die kleine Packung ist in jeder Tasche ohne Gefahr leicht transportabel und erfordert kein Umpacken, ziert doch die saubere Packung jeden gedeckten Tisch und ermöglicht selbst die Mitnahme in Büro u. Betriebsraum zum tägl. Frühstück u. Vesper.

Mannheimer Milchzentrale A.



Werkzeug-Maschinen Qualitäts-Werkzeuge

vom großen Lager

Adolf **Pfeiffer**
Mannheim M5,3

Fernsprecher 229 58, 59, 50

16 Betriebe

mit einer Belegschaft von ca. 600 Mann

Jährliche Gewinnung von:

- 10000 cbm Werksteinen
- 100000 to Flußbausteinen
- 5000 to Pflastersteinen

Arbeitsgemeinschaft

Neckar-Hartsandstein

Eberbach und Umgebung

FERNSPRECHER NUMMER 411

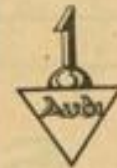
Bauobjekte:

- Reichsparteitagsbauten - Reichsautobahnen - Reichsbahn
- Heeresbauverwaltung - Chemische Industrie

Adam Ammann

Spezialhaus für Berufskleidung

Qu 3, 1 Fernsprecher 23789



Generalvertreter:

Wolf & Diefenbach

Friedrichsfelder Straße 51 — Fernruf 42433/43715

Ständige Ausstellung P 6, 23 Plankenhof

Das Neckarland ist nicht nur Reiseland sondern auch Industriegebiet

mungen waren in einem der Entwicklung der Zeit entsprechenden Umfang bedoben.

Diesen Bedingungen trug auch die Stadt Heilbronn durch den archaischen Ausbau des neuen Kanalhafens Rechnung und stellte damit erneut ihre jahrhundertalte Tradition als Pionier der Neckarschiffahrt praktisch unter Beweis. Ein Hafengebiet mit einer Wasserfront von über zwei Kilometer steht für Umschlagzwecke zur Verfügung. Eine Reihe bekannter Schiffbau- und Expeditionsfirmen wurden angeleitet, darunter Unternehmen, die zu den bedeutendsten Deutschlands zählen. Bereits nach kaum 3 1/2 Jahren wurden an weltlichen Bauwerken fertiggestellt bzw. in Betrieb genommen:

- 8100 km Hafenanlage
- 270 m Kranbahnen entlang dem Ufer
- 360 m feststehende und verfahrbare Kranbahnen
- 14 Elektrokrane mit Auslastungen bis 24 m und bis 8 T. Hubkraft
- 13 Fuhrwerks- und Gabelwagen
- 7 Lagerhallen
- 1 lebensfähiger Betonoberbau
- 1 unterirdischer Grottenflaier
- 1 Gehalts- und Wohnhäuser.

Weitere bedeutende Hafenanlagen sind im Ausbau begriffen.

Diesen außerordentlichen Bauleistungen, deren Ausführung besonders in den letzten beiden Jahren durch die bekannten Schwierigkeiten in der Beschaffung von Baumaterialien auf's Äußerste erschwert wurde, entspricht in diesem Umfang eine Verkehrsentwicklung, die ebenfalls überaus reich ist.

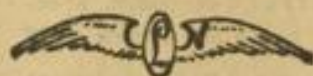
Der Schiffsumschlagverkehr allein im neuen Kanalhafen, also ungerichtet die etwa 300 000 bis 400 000 Tonnen, die noch in den alten Heilbronner Häfen jährlich umgeschlagen werden, stieg von rund 48 000 Tonnen im Jahre 1935 auf über 900 000 Tonnen im Jahre 1938. An der gleichen Zeit erhöhte sich der Hafeneisenbahnverkehr von etwa 1800 Wagen mit 32 000 Tonnen Lademenge auf über 30 000 Wagen mit 670 000 Tonnen. Auf den Zu- und Abfuhrverkehr mit Autore- und Lastkraftwagen entfallen im Jahre 1938 etwa 250 000 Tonnen Ladegut. Alles in allem werden rund zwei Drittel des gesamten Verkehrs auf der Neckarwasserstraße in Heilbronn umgeschlagen.

Die Neckarwasserstraße ist nun auch in Zukunft nicht mehr aus dem pulsierenden Wirtschaftsleben Deutschlands wegzudenken und liefert schon heute in Verbindung mit dem Hafen Heilbronn einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Ausbau des Dritten Reiches.



Herrlicher Dreiklang von Mensch, Landschaft und Wirtschaft

(Verkehrsamt Mosbach)



Die Expedition - dem Expedition

Carl Lassen Nachfolger, Mannheim

Fernsprecher 20053-54

Internationale Spedition - Ueberseetransporte - Sammelladungen - Lagerung - Auto-Nah- und -Ferntransporte



Tanks, Behälter, Druckkessel, Apparate

genietet — geschweißt bis zu den größten Abmessungen

Johann Stahl, Kessel-, Apparatebau, Mannheim-Neckarau, Gegr. 1899

Anton Pott • Mannheim

Eisenhoh- und Brückenbau - Stahlskelettbau - Apparate und Behälterbau

Elektro-Schweißerei • Kranenbau

Schaulenster- und Markisen-Anlagen

1914  1939

Heinrich Wolf

INHABER: AUGUST WOLF

Glaserei - Schreinerei Fenster- und Türenfabrik

Mannheim Langstraße 7 - Ruf 527 96

Ludwigshafen-Rh. Friesenheimer Straße 151 - Fernruf 664 05

ANZEIGEN IM HAKENKREUZBANNER bringen Ihnen immer Erfolg

Georg Herrwerth

Schreinerel - Glaserei - Möbellager

Mannheim-Käfertal

Mannheimer Straße 31 - Fernruf 512c4 Lindenstraße 7



Rolläden

aus Holz und Stahl in jeder Konstruktion für alle Zwecke Spezialität schraublose Kettenverbindung fest und verstellbar

Roll-Jalousien

überrall anbringbar, bester Sonnenschutz

Verdunkelungen

als Licht- und Luftschutz bis zu den größten Objekten

Beratung und Kostenberechnung bereitwillig und unverbindlich K-rze Lieferzeit - Erste Referenzen

Stierlen & Hermann

Spezialfabrik - Mannheim Augustenstraße 62 - Fernruf 410 02

» RHEINUNION «

TRANSPORT-GESELLSCHAFT M. B. H. MANNHEIM

RHEINSCHIFFFAHRT · LAGEREI · SPEDITION · GÜTERFERN- UND NAHVERKEHR

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN: KÖLN · MAINZ · KARLSRUHE · FRANKFURT A. M. · HEILBRONN A. N. · BERLIN

Schaffendes Volk huldigt dem Lied

Was der Männerchorgesang für unser Volk bedeutet, haben immer wieder führende Männer des neuen Deutschland in ihren Ansprachen zum Ausdruck gebracht. Generalmusikdirektor Professor Dr. Peter Raabe, Präsident der Reichsmusikkammer, unterstrich in seiner Rede in Mannheim im Abellungsaal die Erziehungsarbeit der Männergesangsvereine. Er kennzeichnete die Ideale und den Opferinn der schaffenden Sangesfreunde, die sich mit ganzem Herzen, dieser für sie heiligen Sache hingeben. Es ist nicht auszudenken, daß die Männerchorbewegung einmal ihre Arbeit einstellen würde, denn sie ist nach dem Aus-


spruch von Dr. Raabe mit einer der bedeutendsten Kulturträger unseres Volkes. Und der Präsident der Reichsmusikkammer hat nicht vergebens jener Sänger gedacht, die, von den Arbeitsstätten kommend, sich gern und freudig in die Disziplin der Sängergemeinschaft einordnen, die Woche um Woche das deutsche Volklied singen und so ihren Alltag zum Feiertag gestalten.

Reichsleiter Alfred Rosenberg hielt anlässlich des Sängertages des DSB im Preußenhaus in Berlin eine Ansprache und betonte u. a.: „Es ist das Ziel der nationalsozialistischen Weltanschauung, den ganzen Menschen zu

erleben in seiner tiefen inneren Geistes- und Willensrichtung. Das ist die große Aufgabe, die auch der Deutsche Sängerbund zu tragen hat: denn wenn andere Künste ihren Einfluß vielfach verloren haben, in der deutschen Musik und im deutschen Lied steckt ein sich ewig erneuerndes und die Millionen immer wieder verbindendes Mittel!“ Reichsminister Dr. Josef Goebbels befandete in einem Artikel: „Wo sich deutsche Menschen zusammenschließen, da erklingt das deutsche Lied, die Melodie unseres Volkes, und die sangesfreudigen Männer aus Stadt und Land haben sich im Deutschen Sängerbund vereinigt, ein erfreuliches Zeichen, in welcher Blüte die Pflege der deutschen Sangeskunst steht.“ Reichsminister des Innern, Dr. Frick, sprach sich anerkennend über die Liebarbeit aus, in dem er einmal ausführte: „Das deutsche Lied hat einen unvergänglichen

Anteil an dem Erwachen und dem Erhalten echten deutschen Nationalempfindens. Geschlechter kamen und gingen, wechselvoll war der Aufstieg und Niedergang des deutschen Volkes in der Geschichte, aber selbst in den Tagen traurigster nationaler Zerrissenheit und tiefster völkischer Erniedrigung blieb das letzte und stärkste Band, das alle Deutschen einigende deutsche Lied!“

Und was uns der Führer bei der Breslauer Großkundgebung mit auf den Weg gegeben hat, war Verpflichtung und Auftrag zugleich. Er führte u. a. aus: „Dieses deutsche Lied begleitet uns von Kindheit an bis zum Greisenalter. Es lebt in uns und mit uns und es läßt, ganz gleich, wo wir auch sind, immer wieder die Urheimat vor unseren Augen erscheinen, nämlich Deutschland. Der deutsche Mensch hat sich selber wieder gefunden!“

Gesangverein Flora e. V. Gegründet 1872 - Lortzingstraße 17/19 - Fernruf 533 98 Eigenes Vereinshaus Vereinsführer: Eug. Safferling, Riedfeldstr. 25, Ruf 532 89 Chorleiter: Musikdirektor Friedrich Gellert, Ruf 275 63 Probeabende: Mittwoch und Samstag		Deutscher Sängerbund GAU XV BADEN - SÄNGERKREIS MANNHEIM Kreisgeschäftsstelle: Mannheim, Qu 1, 5-6, Fernruf 230 20 Kreisführer: Karl Hügel, Mannheim, Qu 1, 5-6 Kreis-Chormeister: Fr. Gellert, Mhm., U 6, 12, Ruf. 275 63 Kreisrechner: W. Specht, Langerötterstr. 34, Ruf 535 65 Postscheckkonto 14875 Ludwigshafen a. Rh. 125 Vereine mit 6000 Sängern und 150 Sängerinnen		Männergesangsverein „Concordia“ Eig. Vereinshaus Concordia-Sängerheim Langstr. 36 Fernruf 535 13 Vereinsführer: O. Quell Dirigent: Musikdirektor Max Schellenberger Proben: Jeden Samstagabend 20 Uhr	
Aeltester Männer-Gesangsverein Mannheims Mannheimer Liedertafel e. V. Gegründet 1840 Männerchor - Frauenchor - Gem. Chor - Hausorchester Vereinsheim: K 2, 32; Fernruf 287 90 Vereinsführer: Wilh. Voigt, S 6, 43; Ruf 235 29 Chormeister: Musikdirektor Max Adam Singstunde: Dienstag und Montag		Liederhalle E. V. Mannheim Gegründet 1872 Vereinsheim: Germaniasäle, S 6, 40 Vereinsführer: Gg. Schaefer, Haydnstr. 9, Fernruf 443 11 Chormeister: Musikdirektor Fr. Gellert, Kreis-Chormeister, U 6, 12, Fernruf 275 63 Probeabende: Dienstag und Freitag		Silcherbund MANNHEIM - Gegründet 1908 Vereinsheim: Germaniasäle - S 6, 40 Probeabende: jeweils montags von 18 bis 20 Uhr Vereinsführer: Hermann Metzger, Mannheim, Friedrichsfelder Straße 54 - Fernruf 429 27 Chormeister: Musikdirektor Willi Bilz, Ladenburg	
Sängerchor der Fleischerinnung Lokal: „Ländkutsche“ Vereinsführer: Fr. Büchele, Luisenring 24 Musikdirektor J. Neck		 Sängerbund Mannheim e. V. Singstunden: Freitag im „Casino“, R 1, 1, 3. Stock. Vereinsführer: Prof. Karl Drös, Wespinstr. 18, Ruf 403 65 Chorleiter: Musikdirektor Albert Guggenbühler		Sängerkanz Mannheim e. V. Probeklokal: Eichbaum-Stammhaus, P 5, 3 Probeabende: jeweils Dienstags um 19 Uhr Vereinsführer: Albert Brehm, Fernruf 447 81 Dirigent: Dr. Karl Riehl	
Mannheimer Sängerkreis Vereinsführer: Anton Pott - Dirigent: Willi Bilz Lokal: „Zum Kranz“, Seckenheimer Straße 56		Sängerkreis des Postsporthvereins Vereinsführer: Oberpoststrat Dr. Fenge Obmann: E. Wendlandt Chorleiter: J. Neck - Lokal: Alter Reichskanzler		Männergesangsverein „Eintracht“ Lokal: Schwarzwälder Hof, Kepplerstr. 19 - Vereinsführer: Rob. Pfeifer, H 1, 16 - Chormeister: H. Gund	
Gesang- und Spar-Verein „Badenia“ Mannheim-Almenhof Vereinsführer: Wilhelm Berleuz Chorleiter: Musikdirektor H. Lenz	Sängerrunde Mannheim e. V. Lokal: Stammhaus Eichbaum, P 5, 9 Verf.: A. Groß, Schweizingenstr. 31 Chorleiter: Dr. K. Riehl, Exzellstr. 4	Gesangverein „Sängerklausur“ Lokal: Strahlenburg, Hafenstr. 28 Vereinsführer: Peter Kirsch Dirigent: Musikdirektor H. Lenz	Gesangverein „Liederkrantz“ Mannheim-Wallstadt - Gegr. 1878 Lokal: „Prinz Max“ - Gesangsprobe Samstagabend - Vereinsführer: Val. Bütner - Dirigent: Musikdir. E. Sieh	Liederpalme Mannheim Lokal: Bierkeller Dürlicher Hof, Käferstr. 168. Vereinsführer: Karl Holl Dirigent: Hans Haag Probeabend: Donnerstag 20 Uhr	Sängerhalle Gründungsjahr 1873 Vereinsf.: A. Schäfer, Kepplerstr. 23 Chorleiter: Fr. Beck Lokal: Fahold, T 2, 15 Probe: Freitags 20.30 bis 22.00 Uhr
Gesang-Verein Sänger-Einheit e. V. Lokal: Liederhalle, R 7, 40 Vereinsführer: Karl Wolf Dirigent: Alb. Guggenbühler Singstunde: Mittwoch 20 Uhr	Männerchor 1913 Mannheim-Neckarstadt Vereinsf.: Ant. Amsd., Ellenstr. 27 Chorleit.: Willi Bilz, Musikdirektor Lokal: Kaisergarten, Zehntstraße 30			Reichsbahnchor „Flügelrad“ Mannheim Lokal: „Zum Plat“ Chorführer: Wilh. Nelson Dirigent: Heinrich Gund	

Nationaltheater Mannheim

seit fast 160 Jahren unter den führenden deutschen Bühnen

Eintrittspreise: 50 Rpl. bis 5.50 RM — Jahresmiete für 30 Vorstellungen mit Preisermäßigung bis zu 40 v. H.

Der Makler

Treuhänder von Verkäufern und Käufern

Carl Reusel
 RheinstraÙe 3 MANNHEIM Fernsprecher 281 82
 Hypotheken - Umschuldungen - Sanierungen
 Beratung bei An- und Verkauf von Liegenschaften und Geschäftsbetrieben

Wilhelm Jlg
 Haus- und Vermögens-Verwaltung
 Grundstücksverwertung, Hypotheken
 Mannheim, Renzstraße 1
 Fernsprecher 28600

Gebrüder Mack
 Grundstücksverwertung
 Hypothekenbeschaffung
 Hausverwaltungen etc.
 Mannheim, Friedrichsplatz 1
 am Wasserlurm - Fernsprecher 42174

Scherrbader & Co. Kom. Ges.
 P 7, 15 - Fernsprecher 21214
 An- und Verkäufe - Hypothekenbesorgungen
 Vermietungen - Verwaltungen
 Beteiligungen - Finanzierungen

Heinrich Bittiger
 Immobilien - Hypotheken
 Hausverwaltungen
 Mannheim, Goeggstr. 15
 Fernruf 43246 (Alten)

Immobilien-Büro Richard Karmann
 Mannheim, N 5, 7 Ruf 258 33
 Immobilien-Hypotheken
 Hausverwaltungen

Immobilienbüro Jakob Neuert
 Mannheim P 2, 6
 Ruf 28366 u. 31044
 Hypotheken-Hausverwaltung
 Umschuldungen

Herm. Schubert
 Mannheim / U 4, 4
 Ruf 23044
 Immobilien - Hypotheken
 Hausverwaltungen

Adam Daub
 Mannheim, T 6, 24 - Ruf 27490
 Hausverwaltungen
 Immobilien

Die Finanzierung des Wohnungsbaus im Jahre 1938

Wieder legt die Deutsche Bau- und Bodenkreditbank gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten i. A. ihren Bauwirtschaftsbericht vor. Darin wird der Wert der bauvererblichen Produktion im Jahre 1938 im alten Reichsgebiet vorsichtig auf 11 bis 12 Mrd. RM geschätzt. Damit steht das Baugewerbe mit dem Umfange seiner Arbeitsleistung an der Spitze der Wirtschaftszweige. Von dem Wert der bauvererblichen Erzeugung entfallen rund 2 Mrd. RM auf den Wohnungsbau, 2 bis 2,2 Mrd. RM auf den gewerblichen Bau und 7 bis 8 Mrd. RM auf den öffentlichen Bau. Der öffentliche Bau hat somit seinen Anteil weiter erhöht. Er liegt jetzt bei 64 v. H.; da auch der Anteil des gewerblichen Baus etwas gestiegen ist, er beträgt jetzt 18 v. H., ist der Anteil des Wohnungsbaus wieder etwas kleiner geworden. Er ist heute nicht mehr größer als der des gewerblichen Baus. An dem Bauumfang ist der Tiefbau mit 69,7 v. H. der Hochbau ohne den Wohnungsbau mit 27,1 v. H. und schließlich der Wohnungsbau mit 3,3 v. H. beteiligt gewesen. Die Verschiebungen, die hierin, den letzten Jahren eingetreten sind, geben ebenfalls zu Laßen des Wohnungsbaus, aber auch der allgemeine Hochbau hat zu Gunsten des Tiefbaus etwas von seinen Anteilen abgeben müssen.

größerer Teil wird durch Hypotheken und die Kautionsnahme öffentlicher Mittel finanziert.
Drei Fünftel aller Wohnungen mit öffentlicher Hilfe gebaut
 Insgesamt sind im vergangenen Jahre von 300 000 Wohnungen 181 000 mit öffentlicher finanzieller Hilfe errichtet worden. Davon waren 175 000 Neubau- und 6000 Umbauwohnungen, von denen die Finanzierung bei 120 000 Wohnungen direkt durch Zuschüsse und Darlehen unterstützt wurde, während bei 55 000 Wohnungen durch die Bereitstellung einer Reichsbürgschaft für zweite Hypotheken die Finanzierung wesentlich erleichtert wurde. An Zuschüssen und Darlehen wurden im vergangenen Jahre 250 Mill. RM ausbezahlt. Davon entfallen auf die Kleinfriedung und den Wohnungsbau 44 Mill. RM bzw. 47 Mill. RM. Gegenüber dem Jahre 1937 haben sich beide um je 20 Mill. RM erhöht. Insgesamt wurden 1938 die Mittel für 34 300 Kleinfriedungen und für 78 500 Volkswohnungen bewilligt. Für den Landarbeiterwohnungsba wurden 7 Mill. RM, für die Arbeiterunterkunft 2,5 Mill. RM und für den Wohnungsumbau 5 Mill. RM aus öffentlichen Mitteln ausbezahlt. Hauszinssteuerhypotheken machten 35 Mill. RM und sonstige öffentliche Mittel 109 Mill. RM aus. An diesem Posten sind vor allem die Länder und die Gemeinden beteiligt.
Für 384 000 Wohnungen bürgt das Reich
 Ende 1938 war für die zweite Hypothek bei 384 000 Wohnungen die Bürgschaft des Reiches zugesagt worden, davon für 112 000 Wohnungen allein im Jahre 1938. Die Bürgschaftssumme beträgt etwas über 700 Mill. RM; da damit das Kontingent ausgeschöpft war, hat das Reich weitere 300 Mill. RM für die Bürgschaft zur Verfügung gestellt. Die durchschnittliche Höhe der verbürgten Hypotheken je Wohnung betrug 1550 RM, nachdem sie 1935 noch 2273 RM betragen hat. Hierin kommt der steigende Anteil der Arbeiterwohnstätten und die erhöhte Ausschöpfung des Bebauungsraumes für die erste Hypothek zum Ausdruck. Die im vergangenen Jahre reichsverbürgten Kleinwohnungen erforderten 741,7 Mill. RM Herstellungskosten. Davon wurden 330,1 Mill. RM durch die erste Hypothek, 171,7 Mill. RM durch die zweite Hypothek und 239,9 Mill. RM durch Eigenkapital, Kaufgeldhündungen, Restkaufgeld, private Hypotheken und dergleichen gedeckt. Die Geldgeber der zweiten Hypothek waren überwiegend die Sozialversicherung, die Sparkassen und die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten. Die Schuldner waren gemischte Wohnungsunternehmen, private Bauherren, Bauvereinigungen, Wohnungsbaugesellschaften und Industrieunternehmen. Bei den Wohnungen hat sich das Schwergewicht nach den Geschloßwohnungen hin verlagert, wobei die Wohnfläche von 75 Quadratmeter je Wohnung kaum noch überschritten wird.

Theodor Schuler
 Hausverwaltungen
 Immobilien
 Laurentiusstraße 6 - Fernruf 53779

Robert Ebert
 Mannheim / M 7, 9a
 Fernsprecher 21747
 Immobilien - Hypotheken
 Hausverwaltungen

Hans Simon
 Mannheim / L 14, 8
 Ruf 20387
 Immobilien
 und Hypothekengeschäft

KARL ENDLICH
 Immobilien - Hypotheken
 T 5, 8

Das Fachgeschäft für Immobilien - Hypotheken Geldbeschaffung
Fritz Ueltzhöffer
 Schwezingen, Hindenburgstr. 2 / Ruf 405

Th. Fasshold & Co.
 Grundstücksverwertung - Hausverwaltungen - Hypotheken
 B 2, 1 Fernsprecher 28722

Mehr öffentliche Mittel für den Wohnungsbau

Auch dieser Bericht bringt wieder wertvolle Angaben über die Finanzierung des Wohnungsbaus. Der verstärkte Einsatz öffentlicher Mittel ist für seine Finanzierung im vergangenen Jahre kennzeichnend. Sie haben sich um gut ein Viertel auf 250 Mill. RM erhöht. Es handelt sich dabei um Darlehen und Zuschüsse vom Reich, Ländern und Gemeinden. Die sogenannten organisierten Kreditgeber, die Sparkassen, Hypothekenbanken, Versicherungsgesellschaften, die Sozialversicherung und die Sparkassen haben zusammen 1190 Mill. RM beigesteuert. Nur bei zwei Hypothekengebern sind dabei wesentliche Veränderungen festzustellen. In Auswirkung der Bestimmungen, mindestens drei Viertel des jährlichen Vermögenszuwachses in Reichsbanken anzulegen, hat die Sozialversicherung nur 125 Mill. RM dem Wohnungsbau gegen 180 Mill. RM im vorausgegangenen Jahre zur Verfügung gestellt. Dagegen haben die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten ihre Ausleihungen von 135 Mill. RM im Jahre 1937 auf 175 Mill. RM erhöht. Sie konnten dies, da ihnen einige ihnen nabestehende Versicherungsunternehmen größere feste Darlehen zur Verfügung stellten. Die Summe der sogenannten privaten Mittel, also Eigenkapital des Bauherren, Privatbypotheken, Kaufgeldhündungen ist auf 500 Mill. RM von 690 Mill. RM zurückgegangen. Vor allem ist der Anteil des Eigenkapitals des Bauherren stark zurückgegangen, ein immer

Ludwig Weiss
 Mannheim, Stamitzstr. 2
 Immobilien-Hypotheken
 Hausverwaltung

Otto Geller
 Immobilien - Hausverwaltungen
 Mannheim - L 13, 3
 Fernruf 24473

J. ZILLES
 Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft
 Gegr. 1877
 L 4, 1 - Fernspr. 20876

Groß & Baumann
 Mannheim / M 2, 9
 Ruf 22304
 Hausverwaltungen
 Vermittlungen u. Hypotheken

KARL SEITZ
 IMMOBILIEN
 Ludwigshafen a. Rh.
 Ludwtgstraße 42 / Fernruf 611 65

Grundstücke - Hypotheken
Dr. Alfred Gutjahr
 Mannheim, Dürerstr. 12 - Ruf 430 93
 Agentur für Mannheim und Heidelberg der Deutsche Zentralbodenkredit A.-G., Berlin N. W. 7

Heidelberg
K. L. FRIEDRICH
 Heidelberg, Haydnstraße / Fernsprecher 2216
 Landhäuser - Villen - Etagenhäuser - Bauplätze - Hypotheken

Hans Hassley
 Mannheim E 7, 25 Ruf 24472
 Vermögensverwaltungen
 Grundstücksverwertungen

Immobilien - Knaüßer
 derbekannte Mannheimer Grundstücksmakler
 Mannheim, Breite Straße, U 1, 12
 Fernsprecher 23002

Franz Reggio
 Mannheim, P 7, 23 Ruf 268 29
 Immobilien-, Verwaltungs- und Hypotheken-Büro - Gegr. 1925

BADER

Josef Hornung
 Grundstücks-Verwertung und-Verwaltung
 Mannheim, L 7, 6 - Ruf 21397

Peter Kohl
 Mannheim, Seckenheimer Straße 10
 Fernsprecher 40239
 Immobilien und Finanzierungen

Georg Röser
 Hypotheken - Immobilien
 Mannheim - Setkenheim
 Hauptstraße 72 Fernruf 471 83

J. Auern
 Heidelberg

Firmenzeichen

badisch-pfälzischer Großbrauereien

